

LUDWIG
MOMWEIN



MÜNCHEN

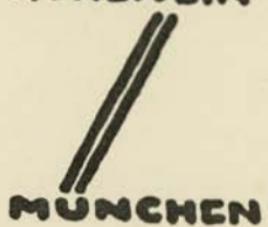


Phot. Anton Salm, München

LUDWIG
HOHLWEIN



LUDWIG.
MOHLWEIN



MÜNCHEN

LUDWIG HOHLWEIN

Herausgegeben von

PROFESSOR H. K. FRENZEL

mit einer Einführung von

DR. WALTER F. SCHUBERT

BERLIN 1926

PHÖNIX ILLUSTRATIONSDRUCK UND VERLAG G. M. B. H.

LUDWIG HOHLWEIN

Compiled and Edited by
PROFESSOR H. K. FRENZEL
with an Introduction by
DR. WALTER F. SCHUBERT

Translated by
HERMAN GEORGE SCHEFFAUER

BERLIN 1926

PHÖNIX ILLUSTRATIONSDRUCK UND VERLAG G. M. B. H.

INHALTSÜBERSICHT

Vorwort	8
Ludwig Hohlwein und die deutsche Gebrauchsgraphik	12
Das Hohlweinplakat	32
Kleingraphik	62
Verzeichnis der Tafeln am Schluß	

TABLE OF CONTENTS

Foreword	9
Ludwig Hohlwein and German Commercial Art	13
The Hohlwein Poster	33
Graphik in Small Format	63
List of Plates at Conclusion	

VORWORT

Es ist leicht, dem Lebenswerk eines Malers oder Bildhauers nachzugehen. Hat man es hier doch immer mit einer beschränkten und unschwer übersehbaren Zahl von Arbeiten zu tun. Schwieriger schon ist die Aufgabe, einen Überblick über das Gesamtschaffen eines Graphikers zu geben, eines Radierers etwa oder eines Meisters der lithographischen Kunst, deren Schöpfungen bereits in die vielen Hunderte gehen. Den größten Schwierigkeiten indessen begegnet doch erst, wer es unternimmt, das künstlerische Wirken eines Gebrauchsgraphikers von Weltruf auf breiter Grundlage darzustellen. Denn ganz abgesehen davon, daß es sich hier nicht um Hunderte, sondern um Tausende von Blättern handelt, bedeutet schon das Zusammenbringen und das Studium eines solchen Riesenmaterials eine Vorarbeit, die nicht gering bewertet werden darf und deren Bewältigung nicht dadurch erleichtert wird, daß dem Schöpfer dieser Entwürfe meist ganze Reihen selbst fehlen, und daß die Sammlung und Sichtung dieser für den Alltag geschaffenen Blätter von der Mehrzahl unserer Museen bislang vernachlässigt wurde.

Wenn ich gern der an mich ergangenen Bitte des Verlags, eine Monographie über den bedeutendsten Gebrauchsgraphiker Deutschlands zu schreiben, gefolgt bin, so war bestimmd für meinen Entschluß die Tatsache, daß ich die ganze Entwicklung der Gebrauchsgraphik, dieses jüngsten Reises am Baum der deutschen Kunst, von ihren Anfängen an mit wärmster Teilnahme verfolgt, daß ich als Sammler dieses Neuland liebevoll gepflegt, und daß ich seit zwei Jahrzehnten in Wort und Schrift mich bemüht habe,

FOREWORD

It is not difficult to follow up the life-work of a painter or a sculptor. For here, in nearly every case, we have to do only with a limited number of works of which one can easily make a survey. A more difficult task confronts us when we wish to make a survey of the entire production of a worker in "Graphik"—say an etcher or some master of the art of lithography — the number of whose separate creations runs into many hundreds. But the greatest difficulty of all is encountered by him who undertakes the task of attempting to compile the artistic production of a "Gebrauchsgraphiker" of world-wide fame and of presenting this in a broad and comprehensive way. For, quite apart from the fact that we have to deal here not with hundreds, but practically with thousands of separate prints, the mere collection and study of such a gigantic mass of material demands preliminary work of such magnitude that this alone compels the greatest admiration. The mastery of such a task is by no means made easier by the fact that whole series of these designs may be lost to the designer himself and that the collecting and assorting of these prints which have been produced for everyday uses, is something which has hitherto been neglected by the majority of our museums.

In acceding and gladly acceding to the request of the publisher to write a monograph upon the most important "Gebrauchsgraphiker" of present-day Germany, I was guided by the fact that I had followed the entire development of "Gebrauchsgraphik",— this youngest shoot upon the tree of German art, — with the warmest sympathy from the very beginning, that I had cultivated

diese Bewegung zu fördern und ihr die Bahn zu ebnen. Das pulsende, frische Leben aber, das ich in den Werken der Reklamekunst spürte, schien mir schon um 1910 keiner so packend und mitreißend zum Ausdruck zu bringen wie Ludwig Hohlwein. Auf ihn hinzuweisen und seine Bedeutung für die deutsche Nutzgraphik hervorzuheben, bin ich seitdem nicht müde geworden. Dadurch gewann ich eine solche Vertrautheit mit seinem gesamten Schaffen, daß es mir heute möglich ist, aus umfassender Kenntnis des überreichen Materials heraus auch einem weiteren Kreise einen Einblick in das Lebenswerk dieses größten deutschen Plakatmeisters zu vermitteln. Dabei werde ich das Architekturschaffen Ludwig Hohlweins nur flüchtig streifen. Denn was er als Innen- und Außenarchitekt seiner Zeit gab, das haben andere ebensogut und nicht weniger zahlreich der Mitwelt geschenkt. Kein anderer Künstler aber der ganzen Welt kann sich an Umfang und Bedeutung seines gebrauchsgraphischen Lebenswerkes mit Ludwig Hohlwein messen.

In diesem Zusammenhange möchte ich es nicht unterlassen, Herrn Professor Frenzel meinen Dank auszusprechen für die Bereitwilligkeit, mit welcher er die Beschaffung und Gliederung des Beilagenmaterials förderte, und für die Großzügigkeit, die er in der farbigen Ausstattung des Werkes an den Tag legte.

Berlin, Mai 1926

DR. WALTER F. SCHUBERT

this new territory with devotion as a collector and that I had striven for over two decades, both by pen and by word of mouth, to further this movement and to smooth its path. But as early as 1910, I realized that no one was able to express the fresh, pulsating life which infuses advertising art with such overpowering and captivating force as does Ludwig Hohlwein. Since that day I have not wearied of pointing out his significance to German utilitarian art. By this means I obtained such an intimate insight into the whole of his creative work, that I am now able to make use of my knowledge of this great wealth of material to give wider circles a glimpse of the life-work of this greatest of all German masters of the poster. In so doing I shall merely allude to the architectural activities of the Munich artist. For all that he bestowed upon his period in the way of external and interior architecture has been given to us in the same quantity and of equal merit by others. But no other artist in the wide world can cope with Ludwig Hohlwein in the compass and in the significance of his life's work in the realm of commercial art.

I should not like to let this opportunity pass without expressing my thanks to Professor H. K. Frenzel for the courtesy and willingness he manifested in providing and classifying the illustrative material, as well as for the generosity he displayed in providing so many colored plates for the work.

Berlin, Mai 1926

DR. WALTER F. SCHUBERT

LUDWIG HOHLWEIN UND DIE DEUTSCHE GEBRAUCHSGRAPHIK

»GEBRAUCHSGRAPHIK« — das Wort holpert über die Zunge. Im deutschen Sprachschatz will es uns keinen erfreulichen Zuwachs bedeuten. Und doch umreißt es sachlich, technisch weit schärfer seinen Inbegriff als andere Bezeichnungen, wie etwa »Reklame« oder »Werbekunst«. Denn mit seiner zweiten Hälfte schließt es alle jene Werbehelfer aus, die nicht graphischen Ursprungs sind wie Wort, Film und was immer sonst noch als Angebotsträger dienen kann, und in seiner ersten Hälfte bringt es klar seine Einstellung zur Graphik als solcher zum Ausdruck. Gebrauchsgraphik ist nicht freie Graphik, die lediglich der Verwirklichung künstlerischer Absichten dienen will, sondern zweckgebundene Graphik, künstlerisches Mittel zur Verlautbarung eines bestimmten Werbe- wollens.

Seit es Menschen gibt, ist auch die Werbung da. Seit Olims Zeiten hat sich die Menschheit mit wechselndem Geschick und in steigender technischer Vervollkommnung der Reklame bedient. Die Gebrauchsgraphik spielt dabei solange eine untergeordnete Rolle, wie es an der Möglichkeit weitestgehender Vervielfältigung eines Werbegedankens fehlte. Erst Gutenbergs Erfindung löste die lästigen Fesseln, die bis dahin alles Werbestreben gehemmt hatten. Buchdruck, Holzschnitt und Kupferstich wurden Träger der Reklame, bis das neunzehnte Jahrhundert ihnen im Steindruck einen

LUDWIG HOHLWEIN AND GERMAN COMMERCIAL ART

"GEBRAUCHSGRAPHIK"—even in German this word stumbles clumsily over the tongue. The treasure-house of German speech will certainly not be enriched by it to any edifying degree. And yet this term expresses, objectively and technically, its inward and essential significance much more clearly than other designations such as "Reklame" or "Werbekunst" (Advertising or the Art of Canvassing). For the second half of the word precludes all those auxiliary means of canvassing or advertising which do not originate in the graphic arts—such as the printed or spoken word, the film and whatever else may serve as a vehicle for commercial solicitation. And the first half of this compound word clearly defines its relation to the graphic arts themselves. "Gebrauchsgraphik" is not free "graphik" whose purpose it is only to serve an artistic intention, but it is "graphik" bound to a purpose, it is an artistic means for the expression of a definite intention towards commercial propaganda.

As long as human beings have existed, such propaganda has been a part of life. From time immemorial humanity has made use of the increasing perfection of the means of advertising, now skillfully, now clumsily. Gebrauchsgraphik, or commercial art, was forced to play a subordinate part in this development so long as there was no possibility of bringing about an extensive mani-

neuen Streitgenossen beigesellte, der schließlich als der stärkste im Bundesicherwies. Allein die unaufhaltsam fortschreitende Technik hat im Verein mit der Photographie und der Chemie in unsren Zeiten durch die Erfindung und Vervollkommenung des Offsetdrucks auch diese Vormachtstellung der Lithographie wieder erschüttert, und niemand vermag zu sagen, was die nächsten Jahrzehnte uns an Neuem auf dem drucktechnischen Gebiet noch bescheren werden.

Mit der in gerader Linie sich aufwärtsbewegenden Entwicklung der Vervielfältigungstechnik hat der künstlerische Fortschritt in der Gebrauchsgraphik nicht immer Schritt gehalten. Der historische Gang zeigt hier keine gleichmäßige Gerade, sondern eine schwankende Kurve. Dem knorriegen, in Schrift und Zeichnung werbewirksamen, derb volkstümlichen Charakter der ersten Holzschnittblätter folgte das überladene, verspielte, nur für die Werbekleinstgraphik brauchbare Schnörkelwerk der Kupferstiche. Dann geht es wieder eine Strecke aufwärts mit den Werbelithographien, und schließlich kommt im neunzehnten Jahrhundert ein steiler Absturz, der für immer die Gebrauchsgraphik flügellahm gemacht zu haben scheint. Bis die Kenntnis und das Vorbild ostasiatischer Graphik erst in Frankreich und England und dann in Deutschland wieder einen Aufstieg anbahnen, der sich zunächst schüchtern, tastend, fehlgreifend und ganz allmählich bemerkbar macht, um schließlich mit ungeheuerer Wucht emporzubrechen und die Gebrauchsgraphik auf eine noch nie dagewesene Höhe zu führen.

In Deutschland kann man mit einiger Sicherheit das Jahr 1896 als den Zeitpunkt der Wiedergeburt der deutschen Reklamekunst angeben. Das war die Zeit, in der in München Stucks Minervakopf, in Berlin Sütterlins Hammerplakat und in Dresden Fischers farben- und linienschönes Plakat für »Die alte deutsche Stadt« erschienen. »Jugend« und »Simplizissimus« wurden mit ihren

folding of the idea that embodied the propaganda. It was alone the invention of Gutenberg which loosened the cumbersome chains which had up to then fettered all systematic solicitation. The printed page, the wood-cut, the copperplate engraving became the media of advertisement and these were given a new auxiliary when the art of lithography was discovered, a medium which finally proved to be the most powerful of all. But mechanical and technical progress in connection with photography and chemistry, has evolved and perfected the method of offset printing and this has in turn undermined the dominant position of lithography. No one can foretell what new discoveries the coming decades may bring forth in the field of the technic of printing.

Artistic progress in the domain of commercial art has not always kept pace with the straight and upward line followed by the development of the technic of manifolding and reproduction. The historical course pursued by this art reveals not an even but a very irregular curve. The rude, uncouth character of the first wood-cuts with their popular and therefore effective drawings and inscriptions, was succeeded by the overladen, futile curley-queues of copperplate engravings, useful only for minor purposes of mercantile art. Lithography applied to trade then brought a further upward development, until finally the 19th century saw a precipitate descent which seemed to have crippled *Gebrauchsgraphik* for good. And then came the knowledge and the prototype of East-Asiatic Graphik, influencing first France and then England and finally Germany, and these once more brought about an upward movement, however hesitant, groping, and mistaken the first efforts may have been, however gradually they may have made their way, until finally they burst forth with tremendous power and brought commercial art to a height it had never before attained.

So far as Germany is concerned we may designate the year 1896

farbigen Titelseiten die besten Aushängeschilder der neuen künstlerischen Regung, die in ihrer um jeden Preis vom Althergebrachten losstrebenden Art freilich nur zu oft über das Ziel weit hinausschoß und jene Gebilde ins Leben rief, die man als »Jugendstil« kennzeichnete und bei deren Anblick es uns heute meist kalt überläuft. Um die Jahrhundertwende rang auf der ganzen Linie ingrimmig das Alte mit dem Neuen, die Stilnachahmung mit der Stilosigkeit. Noch einmal wurden sämtliche Stilarten aller Zeiten und Völker auf den Kampfplatz der Reklame entboten, in wütender Abwehr stürmte die Kämpferschar des neuen Kunstwollens dagegen an. Es gab Funken und Fehden an allen Enden.

Dann ändert sich allmählich das Bild. Ein Dritter ist auf der Walstatt erschienen, der sich bislang im Hintergrund gehalten hatte, der nun aber sehr energisch sich bemerkbar macht, und dem man sein Recht hierzu auch heute noch gern bestätigen wird: der Auftraggeber, der Kaufmann und der Industrielle. Um seine Be lange ging es doch hier in erster Linie. So durfte er denn mit allem Nachdruck erklären: Ist die Kunst *für* mich, soll's mir recht sein. Im andern Falle will ich mich lieber ohne sie behelfen. Kunst hin, Kunst her: Hauptsache war und blieb doch, daß sein Recht gewahrt, daß seine Ware auf die bestmögliche Weise angepriesen, daß für sein gutes Geld eine gute Reklame gemacht wurde. Sein Machtruf brachte bald Ordnung und Klarheit in das wüste Durcheinander. Die jungen Heißsporne sahen sich verdutzt an und erkannten ihren Irrtum und seine wohl begründeten Ansprüche. Und nun suchten sie wieder gut zu machen, was sie im Feuereifer des Meinungsgefechts ganz aus dem Auge verloren hatten: daß es hier nicht um ihre Sache ging, sondern daß hier zuerst der Besteller kam und dann die Kunst, erst der Gebrauch und dann die Graphik. Da zog mancher Streiter vom Kampfplatz für immer ab und andere, die bis dahin zur Seite gestanden hatten, traten in die Bahn ein.

as the period in which the rebirth of German advertising art took place. This was the period in which Franz Stuck created his Minerva head in Munich, in which Sutterlin produced his Hammer poster in Berlin and Fischer of Dresden designed his posters, so beautiful in line and color, for "The Old German Town." "Jugend" and "Simplizissimus" with their colored title-pages, offered superb canvases for the new spirit in the arts and crafts. Of course, their efforts to free themselves from tradition at any price, frequently caused them to shoot far beyond their goals, and to bring forth those strange contraptions which were designated as "Jugendstil" (*art nouveau*), the sight of which today sends cold shivers down our backs. The close of the last century saw a struggle between the Old and the New along all lines, and lack of styles coped with imitation of styles. All the styles of all periods and peoples were summoned into the amphitheatre of advertisement, and furious assaults were made upon the champions of the new purpose in art. Fur flew and there were feuds without number.

Then gradually the situation changed. A third person appeared upon the battleground, one who had hitherto kept himself in the background, but who now began to make himself noticeable and that in a most energetic fashion—the man who gave the commissions, the merchant, the industrial magnate. He was the Important One to be considered above all others. And he was heard to declare with great emphasis: "If Art can be useful to me, I'm for Art. Otherwise I prefer to get along without it." But leaving Art out of the question, the chief thing was and still is, the preservation the patron's right to offer his wares in the most effective manner and to secure good advertisement for his money. His potent voice soon brought order and clarity into the wild hull abaloo. The young hotspurs regarded one another in confusion, acknowledged their fallacies and recognized his well-founded demands. They now

An zwei Orten sammelte sich jetzt alles, was bereit war, die schwere Bürde zweckgebundenen Schaffens auf sich zu nehmen und dennoch dem bunten Banner der Kunst zu folgen: Berlin und München wurden die Brennpunkte der neuen Gebrauchsgraphik, die diesen Namen mit Fug und Recht zu tragen sich bemühte. Deutlich trat auch hier der Unterschied von Nord und Süd zutage: In Berlin bevorzugte man mehr das nüchtern-sachliche oder das anekdotische Element, in München dagegen gewann das gerundet-liebliche, der lebenstreue Bildausschnitt die Vorhand. Während im Norden das Sachplakat eines Lucian Bernhard und die aphoristischen Grotesken eines Julius Klinger als reifste Früchte der neuen Reklamekultur sich entwickelten, trat im Süden immer klarer das überragende Können eines jungen Wiesbadeners hervor, der sich in Isarathen als Architekt niedergelassen, dann aber an der Reformbewegung im Bereich der Gebrauchsgraphik so starken Anteil genommen hatte, daß hinter seinen Erfolgen auf diesem Gebiet seine Architekturschöpfungen ganz in den Hintergrund traten: Ludwig Hohlwein.

Nahe der Grenze von Nord- und Süddeutschland stand die Wiege dieses Mannes, in dessen Lebenswerk sich in köstlicher Bindung die besten Eigenschaften von Nord und Süd vereinigen. Am 26. Juli 1874 erblickte Ludwig Hohlwein im schönen Wiesbaden das Licht dieser Welt. Aus dem Kulturkreis eines alten Patriziergeschlechts hervorgegangen, fand er den körperlichen Ausgleich für die Anspannungen des Architekturstudiums nicht in Komment und Kneipe, sondern im Sport in jederlei Gestalt. War doch die Vorliebe für die Natur und ihre Geschöpfe schon in dem Schüler so stark, daß sie ihn beinahe dem Forststudium zugeführt hätte. Wenn er auch, dem elterlichen Rate folgend, auf die Verwirklichung dieses Planes zugunsten des Architekturstudiums verzichtete, so ist er seiner Liebhaberei doch stets treu geblieben, und

sought to make good what they had overlooked during the heated debates and differences of opinion, namely that it was not a battle for their own sacred cause, but that the man who gave the order was the first to be considered and then Art—first the *Gebrauch*, or Use, and then the *Graphik*. Many a champion hereupon left the battlefield forever and others who up till then had stood aside, stepped into the ranks.

The forces which were ready to take the heavy burden of creative work applied to a purpose upon themselves and yet to uphold the many-colored banner of art, now began to congregate in two cities: Berlin and Munich became the focal points of the new *Gebrauchsgraphik*, and sought to do justice to this name. Here too the differences between North and South soon made themselves clearly manifest. Berlin preferred the sober and objective or the anecdotal element, in Munich, on the other hand, the comfortably rounded and pleasant or the life-like aspect of the actual picture won the upper hand. In North Germany the *Sachplakat*—or Poster of the Thing Itself,—of Lucian Bernhard and the aphoristic grotesquerie of Julius Klinger developed into the ripest fruits of the new *kultur* of *Reklame*—in South Germany the supreme gift of a young man from Wiesbaden began to manifest itself more and more clearly. This young Wiesbadener had settled in the Athens of the Isar as an architect, and had taken so prominent a part in the reform movement that had seized upon the world of commercial art, that his successes in this field soon overshadowed his creations in the world of architecture. This creator bore the name of Ludwig Hohlwein.

Ludwig Hohlwein, in whose work the best characteristics of North and South are united, was born close to the frontier that marks the boundary between North and South Germany. He first saw the light of this world in the beautiful city of Wiesbaden on July 26, 1874. His ancestors had belonged to the cultured and the

kein größeres Vergnügen gibt es für ihn, als wenn er am Wochenende den Atelierkittel mit der Jagdjoppe vertauschen und in den Revieren seiner Freunde im bayrischen Hochland oder auf eigenen Jagdgründen sich die Frische und Spannkraft wieder erringen kann, die seine außerordentliche Inanspruchnahme so dringend von ihm fordert.

Daß er das Zeug zum guten Architekten in sich hat, beweisen seine Erfolge auf diesem Gebiete. Schon als Student obsiegte er 1896 in der Konkurrenz um einen Monumentalbrunnen für Altona. Seine Neigungen führten ihn immer mehr dem Sondergebiet der Innenarchitektur zu. Und wenn er auch gelegentlich noch Bauten gestaltete, so waren es doch mehr Sonderaufträge, die ihn fesselten, etwa Ausstellungsbauten. So errichtete er 1906 die Ausstellung für Jagd und Schießwesen in München, 1908 das elegante Café Metropole im Vergnügungspark der Ausstellung München, 1909 den stattlichen Zirkus Schumann im Ausstellungspark. Weit größer noch ist die Zahl der von ihm entworfenen und ausgeführten Interieurs, die seinen Namen schon 1905 sehr bekannt machten. Um nur einige hier namhaft zu machen, sei des Erfrischungsraums im Kaufhaus Tietz in München (1905) gedacht, ferner des Grand Hotel Continental, das 1906 von ihm eingerichtet und ausgebaut wurde, und des Saales für das Unternehmen »Reit- und Fahrsport«. Hier hatte er Gelegenheit, sich mit einer Aufgabe zu befassen, die ganz seinen regen und vielseitigen sportlichen Neigungen entsprach. Denn Hohlwein ist nicht nur Jäger, sondern mit der gleichen Leidenschaft auch Reiter, dem der tägliche Ausritt Bedürfnis und Labsal zugleich ist. Und hier galt es, zum Schmuck des Innern auch Pferdestudien heranzuziehen.

Als Tierzeichner aber hatte sich Hohlwein schon längst einen geachteten Namen erworben. Bereits im Jahre 1905 wurden Tierbilder von ihm, die er auf der großen Kunstausstellung in Berlin

patrician classes, and young Ludwig found a relief from his strenuous studies in architecture not in the usual drinking-bouts and *Kommert* of the students, but in all kinds of sport. The love of Nature and of animals was so strong in the young student that he had almost succumbed to the temptation of studying forestry. Although he followed his parents's advice and gave up this idea in favor of studying architecture, he has always remained true to his hobby and his greatest pleasure today is to doff his painter's smock and don his hunting-jacket, and to hasten to the hunting-grounds of his friends in the Bavarian highlands or to his own, there to recover the freshness and elasticity of which his extraordinary preoccupation with his work may have robbed him.

That Ludwig Hohlwein also has all the makings of a good architect in him is proved by his successes in this field. As a mere student he carried off first prize in a competition for a monumental fountain at Altona in 1896. His predilections brought him more and more into the special domain of interiorarchitecture. Though he still carried out commissions for building now and then, it was the special commission which captivated him most—such as exhibition buildings. Thus, he created the externals of the Exhibition for Hunting and Shooting in Munich in 1906, in 1908 the elegant Café Metropole in the Amusement Park of the Exhibition in Munich, in 1909 the imposing Circus Schumann in the Exposition Park. Still greater is the number of interiors which he designed and executed and which gave him a reputation as early as 1905. Let us mention but a few of them—such as the refreshment room of the Tietz Department Store in Munich (1905), then the Grand Hotel Continental which was renovated and furnished by him in 1906, and then the hall of an organisation devoted to riding and driving—"Reit- und Fahrsport". Here he had an opportunity to devote himself to a task which was entirely in harmony with his active

zeigte, vom preußischen Staate angekauft. Und gleich seine ersten, heute zu den größten Seltenheiten zählenden Plakate für die »Ausstellung für Jagd und Schießwesen« im Juli 1906, bzw. für die »Erste Bayrische Geweihausstellung« im November desselben Jahres brachten wahre Prachthirsche für jedes Maler- und Jägerauge. Zahmes Hausgetier und wilde Bestien bilden von da an einen festen Bestandteil seiner Darstellungswelt, mit dem er die stärksten Wirkungen zu erzielen vermochte, und dem wir ebenso häufig in seinem zweckgebundenen wie in seinem freien Schaffen begegnen. Große Gemälde lagen ihm weniger. Wohl fand sein Entwurf »Ochsengespann« im Münchener Glaspalast 1907 viel Beifall. Allein mehr Freude hatte seine bewegliche und überaus fruchtreiche Natur am kleinen Aquarell, an der Federzeichnung und an der Buntstiftskizze. »Wild und Hund« und andere Jagdzeitschriften enthalten viele köstliche Proben seiner Freude an der Natur und ihren Geschöpfen, die leider einem größeren Publikum nicht bekannt geworden sind.

In die weite Welt drangen dagegen seine Plakate, deren Be- trachtung ein Kapitel für sich erfordert. Wie ein Stein, den man ins Wasser geworfen hat, und der nun immer breitere Kreise zieht, so formte sich der Ruf von Hohlweins Können um seine ersten Plakate, so drang die Kunde immer weiter und weiter, bis sie den ganzen Erdball umfaßt hatte und Anfragen und Bestellungen aus aller Herren Länder in das stille Atelier in der Gabelsbergerstraße brachte, in dem zwischen goldlackglänzenden Buddhas, bunten Vogelbälgen und einer Fülle von Köstlichkeiten aus dem Kunstschaffen der ganzen Welt der schlichte Tisch steht, an dem der Meister in einer Wolke schwersten englischen Pfeifentabaks seinen Ideen Gestalt verleiht.

Es waren nicht die Tierdarstellungen allein, die Hohlwein diese großen Erfolge eintrugen. Denn mindestens ebenso vollendet ge-

and manifold interests in sport. For Hohlwein is not only a hunter but also a passionate horseman who has need of his daily ride and finds recreation in this. In order to decorate this interior, animal studies became necessary.

Hohlwein had already achieved considerable reputation as a painter of animals. As early as 1905 animal pictures from his brush which he had exhibited at the Great Art Exhibition in Berlin, had been purchased by the Prussian State. His first posters, now considered as great rarities, devoted to the "Ausstellung für Jagd und Schießwesen" (Exhibition devoted to Hunting and Shooting) in July 1906, as well as for the "Erste Bayrische Geweihausstellung" (First Bavarian Antlers Show) in November of the same year, produced magnificent stags, a delight for the eye both of painter and hunter. From that time on, tame domestic animals and wild beasts of prey, form a permanent part of his pictorial world. He has been able to achieve the strongest effects with these animals and we encounter them in his utilitarian work as well as in his pure art creations. In large paintings he is less successful, although his sketch "A Team of Oxen", met with much applause in the Munich Glaspalast Exhibition in 1907. His lively and prolific nature takes far more delight in the small water-color, in the pen-drawing and in the sketch with colored chalks. The hunting Magazine "*Wild und Hund*," as well as others, contain many delightful specimens of his joy in Nature and her children—charming creations which unfortunately have not reached the general public.

On the other hand, it is his posters which penetrate into the wide world, and these posters demand a chapter for themselves. Like a stone which has been flung into the water and which forms ever-widening circles, so the fame of Hohlwein's great gifts accrued about his first posters and carried his fame ever farther, until it has encompassed the entire world, and inquiries and orders from all

lang ihm von Anfang an die Wiedergabe der menschlichen Figur. Mit der Reife seines Künstlertums entwickelte sich gerade diese Fähigkeit in außerordentlicher Weise, so daß der Künstler heute im Bereich des figürlichen Schaffens unbestritten den ersten Platz in der deutschen Gebrauchsgraphik einnimmt. Und nicht nur in seinem Vaterlande hat er höchsten Ruhm zu erringen vermocht. Auch das Ausland, voran die angelsächsische Welt diesseits und jenseits des großen Wassers ist in ständig steigendem Maße bemüht, sich seine Dienste zu sichern. In Amerika hat man Ausstellungen seiner nutzgraphischen Arbeiten veranstaltet, und die Presse hat ihn gefeiert, wie man nur eine Größe am Kunsthimmel feiern kann. Spaltenlange Berichte erschienen über sein Leben und seine Werke. Man vergaß weder des Klanges seiner sympathischen Stimme Erwähnung zu tun, noch des Namens seines Pferdes und der Art, wie er Hohe Schule reitet. Aber sein Ruf drang noch viel weiter. Selbst aus China und Niederländisch-Indien erging die Bitte an ihn, Ausstellungen seiner Arbeiten zu veranstalten. Wenn er persönlich auch diese fernsten Gebiete einer alten Eigenkultur nicht kennengelernt hat, so sind ihm ihre Kunstschöpfungen doch wohlvertraut, und er hat gern Volkstypen aus diesen Ländern als Reklamehelfer in seine Werke eingestellt. Im übrigen nahm Hohlwein auf weiten Reisen Gelegenheit, die Art der Reklame und die Auffassung von Kunst und Technik bei den verschiedenen Völkern kennenzulernen und sich weiterzubilden, wo und wie immer das Leben es fügte.

So sammelte er einen Schatz von Eindrücken und Kenntnissen, aus dem er mit vollen Händen in nimmermüder Arbeit das ungemünzte Gold der Erfahrung wieder in neue Formen schmiedete. Damit half er zugleich den Bau der neudeutschen Gebrauchsgraphik festigen und verschönen. Während die Kraft des Sachplakats bald erlahmte und sich in ewigen Wiederholungen

the quarters of the globe shower into the quiet studio in the Gabelsberger Strasse in Munich. Here, amidst Buddhas glistening in their golden lacqueur, stuffed birds of gaudy plumage and a plethora of art-treasures from all parts of the earth, stands the simple table on which the visions of the master, himself invested with a cloud of heavy English pipe-tobacco, take form.

It was not only his representations of animals which brought these great successes to Hohlwein. For from the very beginning his portrayal of the human figure was equally perfect. It was in fact precisely this capacity which developed itself in such an extraordinary manner, so that Ludwig Hohlwein is today indisputably the premier draughtsman of the human figure in the province of German commercial art. And it is not only in his own country that he has been able to achieve such high fame. Foreign lands, particularly England and America, have striven in an ever-growing degree to assure themselves of his services. Exhibitions of his practical creations have already taken place in America, and the press has paid him honors usually accorded only to the masters of art. Whole columns appeared devoted to his life and his work. His sympathetic voice was mentioned and the name of his horse and his feats of high horsemanship. But his fame went still further. Requests to exhibit came to him from regions as remote as China and the Dutch Indies. Although he himself is not personally acquainted with these distant lands and ancient cultures, their art is familiar to him and he is fond of using their native types in his poster work. In addition to this Hohlwein has taken advantage of many an extended journey to other lands to study the species of advertisement and the conceptions of art and technic prevailing among the different peoples, and to develop himself still further—wherever and whenever Life was the teacher.

He thus accumulated a treasure-house of impressions and of

erschöpfte, erstrahlte der Ruhm des künstlerisch veredelten und temperamentvollen Hohlweinplakates in um so hellerem Glanze. Die Fülle der ihm von nah und fern zugehenden Aufträge wuchs ins ungemeinsame. Zum Plakat gesellte sich das Vielerlei der Klein-graphik, traten Inserate, Buch- und Notentitel und was sonst immer die Gebrauchsgraphik als Betätigungsfeld sich errang. Alle Welt wollte sich einen Hohlwein als Werber verpflichten. Jeden andern hätte eine so stürmische Nachfrage binnen kurzem restlos ausgepumpt. Dieser körperlich und geistig kerngesunde Künstler schien unerschöpflich an Kraft und Ideenreichtum. Bei einem Lebenswerk von vielen tausend Blättern, bei der Schnelligkeit, mit der zuweilen die Erledigung eines Auftrags von ihm gefordert wurde, waren Anklänge und Wiederholungen natürlich unausbleiblich; allein es zeugt von wenig »Pferdeverstand« und schmeckt mehr nach Neid und Mißgunst, wenn man beispielsweise zwei so grundverschiedene und dabei so gleichhochwertige Plakate wie das für die Brüsseler Weltausstellung und den berittenen Postillion für den Bayerischen Fremdenverkehrsverein um der Pferde willen zu den für einen Künstler von Weltruf untragbaren Ähnlichkeiten rechnen will!

Es versteht sich von selbst, daß Konkurrenzneid und Nachahmungstrieb angesichts der beispiellosen Erfolge, die ein Genie an seine Fahnen zu heften wußte, mit doppeltem Eifer ihre Wühlarbeit aufnehmen ließen. Hohlwein hat ja eine lange Reihe von ersten Preisen in heißumstrittenen Wettbewerbendavongetragen. So wird im Februar 1910 sein Entwurf für das offizielle deutsche Plakat zur Brüsseler Weltausstellung mit dem Ersten Preis ausgezeichnet, im Mai des gleichen Jahres gewinnt er unter 522 Mitbewerbern den Ersten Preis für das Plakat »Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden«, im darauffolgenden Monat erringt er wieder den Ersten Preis im Wettbewerb der Akademie für Aviatik und

knowledge from which he is able to draw with full hands in the course of his untiring creation, coining the gold of experience in ever-new and ever-varied forms. By this means he also helped to reinforce and beautify the structure of the new German *Gebrauchsgraphik*. Whilst the power of the objective poster soon dwindled away and exhausted itself in eternal repetitions, the fame of the artistic, aristocratic and temperamental Hohlwein poster began to shine with a still brighter glory. The numbers of orders which came to our poster artist from far and near became incalculable. In addition to orders for posters, came demands for all the little uses of *Kleingraphik*—such as advertisements for newspapers, book-covers, music-titles and the like. The whole commercial world seemed bent on securing a Hohlwein as a solicitor of custom. The ordinary artist would soon have been exhausted by such an excessive demand. But this artist, so healthy in mind and body, seemed inexhaustible in force and in wealth of ideas. It was inevitable, considering his life-work, amounting to many thousands of drawings, and the speed with which he was often forced to execute an order, that there should have been certain echoes and repetitions. Still there is little horse-sense and a good deal of envy and pettiness in the attempt to prove, for example, that two such totally dissimilar yet equally valuable posters as that for the Brussels World Exposition and that of the "Bayerischer Fremdenverkehrsverein" (Bavarian Society for Furthering Tourist Travel) with its mounted postboy, is unworthy of an artist of world reputation simply because of a similarity in the horses!

It goes without saying that the envy of competitors and the urge to imitate, pursue their work of undermining a reputation with all the more gusto in view of the unparalleled successes which such a genius is able to call his own. Hohlwein has carried off a lengthy list of first prizes in hotly-contested competitions. For

so weiter in stolzer Reihe. Längst ist man an höchster Stelle auf ihn aufmerksam geworden, der Prinzregent, der König ehren ihn wiederholt durch Besuche in seinem Atelier, sein Gästebuch füllt sich mit den Namen von Fürsten, von Größen der Wissenschaft, der Kunst und des Sports. Er wird zur Hoftafel in die Residenz geladen, erhält den Professortitel, wird Inhaber hoher in- und ausländischer Orden. Von Anfang an sind seine Verdienste in der Fachpresse hervorgehoben worden. Selbst in die Spalten der für gebrauchsgraphische Fragen sonst so wenig interessierten großen deutschen Tageszeitungen ist sein Name eingedrungen. Der deutsche Zeitungsleser hört mit Staunen und Achtung, daß man über solche Dinge spricht, ja daß man gut daran tut, auf die Reklamekunst als auf einen Kulturfaktor Bedacht zu nehmen. Berlin, Hamburg, Bremen öffnen ihre Tore weit dem großen Meister, der ganze deutsche Norden erglüht in Hohlweinbegeisterung. Schiffsreedereien wünschen Plakate, Kalenderblätter und Werbeprospekte von seiner Hand. Daraus ergeben sich wieder Aufträge zur Innenausstattung verschiedener Ozeandampfer. So greift eins ins andere. Und schon sind die Auchkünstler da, die Fixbolde und Allzubehenden, die seines Geistes keinen Hauch verspürt haben, die aber dennoch samt und sonders à la Hohlwein zu schaffen sich abquälen, die geschickten Macher und ledernen Paupintscher mit dem dummschlauen Wort des Famulus auf den Lippen: »In dieser Kunst möcht ich was profitieren, denn heutzutage wirkt das viel«. Aber so wenig der brave Wagner die geistige Höhe des großen Doktor Faust jemals zu erreichen fähig war, so wenig vermögen selbst die begabtesten Hohlweinkopisten des Meisters Letztes und Edelstes in ihre Werke zu überpflanzen. Es sind im günstigsten Falle trockene Abformungen, die sich mehr oder minder dicht an den Klippen des Strafgesetzbuches hinbewegen, Körper ohne Seele. Der göttliche Funke, das strahlende, lachende sonnige Leben bleibt

example, in February 1910 his sketch for the official German poster for the Brussels International Exposition was honored with the first prize. In May of the same year he won, among 522 competitors, the first prize for the poster for the "International Hygienic Exhibition, Dresden". The month following he carried off another first prize in the Competition of the Academy for Aviation, and so on—a proud and lengthy list. He soon attracted the attention of men in high places, the Prince Regent and the King honored him repeatedly by visits to his studio, his visitor's book became filled with the names of princes, with names famous in science, art and sport. Later on he was invited to the royal board in the palace, was given the title of Professor, and received distinguished home and foreign decorations. The trade press honored his great merits from the very beginning. His name penetrated into the columns of the big German dailies who are usually so little interested in questions of commercial art. The ordinary newspaper reader was mightily impressed by the fact that such things as poster art were written about, and that it was quite in order to regard it as a cultural factor.

Berlin, Hamburg, Bremen opened their doors to the work of the master, the whole of North Germany glowed with admiration of his work. Shipping companies demanded posters, calendars and prospectuses from his hand. Out of these developed orders for the interior decoration of various liners. Thus one thing furthered the other. The "me too" artists, of course, soon made their appearance, the sleight o' hand men, the "also rans", who have not been touched by a breath of his spirit, and these all strive and sweat to design à la Hohlwein—clever imitators and wooden copyists who believe in the stupid-crafty saying uttered by the factotum Wagner in "Faust". "In this art I should like to profit, for nowadays 'tis highly held." But just as little as the good Wagner was ever able to attain

ihnen versagt, diese Eigenschaften, die alle Werke Hohlweins so sieghaft, sounvergänglich machen. Wenn man sich heute die Plakate ansieht, die er vor zwanzig Jahren schuf, so wirken sie jugendlich und morgenfrisch, als seien sie eben aus des Meisters Werkstatt hervorgegangen. Wir sprechen so gern von »Ewigkeitswerten«, wenn es sich um Werke der »hohen« Kunst handelt. Wenn je diese ehrende Kennzeichnung in Verbindung mit Arbeiten, die auf dem kurzlebigen Blütenfeld der Gebrauchsgraphik gereift sind, in unserer Erinnerung auftauchen sollte, so wird es vor manchen Schöpfungen Hohlweins der Fall sein. Und lassen wir selbst so hohe Begriffe aus dem Spiel, so dürfen wir mit um so größerer Berechtigung und ohne jede Einschränkung doch freudig bekennen, daß ihr *Werbewert* ein unvergänglicher ist.

In den zwanzig Jahren, die er bislang als Mitschaffender an der Bildung und Hebung der neuen deutschen Gebrauchsgraphik tätig war, hat Hohlwein diesem Gebiete der angewandten Kunst so wertvolle Anregungen gegeben, hat er ihm so reiche Förderung zuteil werden lassen, daß sein Name für alle Zeiten mit der Geschichte dieses Kunstzweiges eng verbunden sein wird.

to the spiritual levels of the great Doctor Faust, so little are the cleverest Hohlwein imitators capable of transplanting the noblest and ultimate qualities of the master into their own productions. Even in the most favorable cases these remain dry replicas, skimming close to the reefs of the Penal Code, bodies without soul. The divine spark, the radiant, laughing, sunny vision of life is denied them — those essentials which give such a permanent, such a triumphant note to all the works of Hohlwein. When we contemplate the posters he drew twenty years ago they seem as youthful and fresh as though they had just left the master's workshop. We are fond of talking of "eternal values" when we busy ourselves with the works of "high" art. But should this term of honor ever occur to us in connection with the short-lived blossoms in the field of *Gebrauchsgraphik*, it will be in connection with some of the creations of Ludwig Hohlwein. And even if we should avoid using such lofty standards, we must still gladly concede with so much greater justification and without any reservations that their propaganda value is a permanent one.

During the twenty years in which Ludwig Hohlwein has been cooperating in the creation and elevating of modern German *Gebrauchsgraphik*, he has helped to further it in so generous a measure that his name will remain for all time bound up with the history of this branch of art.

DAS HOHLWEINPLAKAT

UNTER den Beiträgen, mit denen Ludwig Hohlwein das Ansehen der deutschen Gebrauchsgraphik gemehrt und ihre Stellung im internationalen Wettstreit gesichert hat, steht das Plakat oben an. Wie war es denn um die Jahrhundertwende, als er, durch Friedrich von Thiersch, seinen Lehrer an der Technischen Hochschule empfohlen, mit Kreis zusammen in Dresden die künstlerische Oberleitung beim Bau des Landtagsgebäudes führte, als ihm die Reklamekunst noch nebensächlich, um nicht zu sagen überflüssig erschien, und wie ist es heute, da das Jubelfest des fünfzigsten Geburtstages dem Ewigjungen Ehrungen und Glückwünsche in Hülle und Fülle eingetragen und da man ihn als den besten Repräsentanten der deutschen Gebrauchsgraphik gefeiert hat? Damals herrschte in Deutschland ein heilloses Durcheinander der Kunstmeinungen und Stilarten; die Reklamekunst wurde über die Achsel angesehen; sie lebte von den Brosamen, die von der Künstler Tische fielen. Nur in Frankreich und in England: da sah es anders aus! Dort hatten die Steinlen, Chérét und Toulouse-Lautrec und hier die Hardy, Hassal und Beggarstaffs dem Werbebegehrnen Merkurs neuen Ausdruck, neue Gestalt, neues Leben gegeben. Und wie liegen die Dinge heute? Vornehmlich in Frankreich ist alles wieder in Kitsch und Kleinlichkeit verflacht, ist namentlich das Plakat zu völliger Ohnmacht und Bedeutungslosigkeit zusammengeschrumpft. Deutschland aber hat an der Hand der besten Anregungen, die ihm das Ausland vermittelte, sich zu einer eigenen Reklamekunst heraufgearbeitet. Überall im Westen und im Osten, im Norden und im Süden haben sich kleine Zellen gebildet, aus denen die Bewegung

THE HOHLWEIN POSTER

It is the poster which occupies the most prominent place among the artistic contributions with which Ludwig Hohlwein has increased the prestige of German *Gebrauchsgraphik* and helped to establish its position among its international rivals. What were the conditions that prevailed about the close of the century, when Hohlwein, upon the recommendation of Friedrich von Thiersch, his teacher at the Munich Technical High School, in conjunction with his colleague Kreis, took charge of the artistic supervision of the Landtag Building in Dresden, — a period in which the art of the poster still appeared negligible, not to say superfluous to him? And how are things today, after the celebration of the fiftieth birthday of the Eternally Youthful One, had brought him honors and well-wishes in abundance, and after he had been acclaimed as the best representative of German *Gebrauchsgraphik*? At that time a perfect chaos of styles and opinions in art prevailed in Germany; art that concerned itself with *reclame* was regarded askance and was forced to be content with the crumbs that fell from the tables of the artists. In France and England alone things were different. In the one land Steinlen, Chérét and Toulouse-Lautrec and in the other Hardy, Hassall and the Beggarstaff Brothers had given a new expression, a new form, a new life to Mercury's passion for the propaganda of Trade. And what is the condition of things today? In present-day France the art of the poster has degenerated into trash and pettiness, and sunk into a state of complete impotence and insignificance. Germany, on the other hand, making use of the best ideas that have come to her from abroad, has created

gespeist und fortentwickelt wird. Im »Bund deutscher Gebrauchsgraphiker« sind alle maßgebenden Künstler zu einer Organisation vereinigt, die sich nicht weniger der Pflege der Standesinteressen als der Erziehung des Nachwuchses und der Stärkung des Qualitätsgedankens widmet. Inmitten dieser kraftvollen Regsamkeit aber sehen wir, von seinen Fachgenossen zum Ehrenmitglied ihrer Standesorganisation gewählt, rastlos tätig und in ungebrochener Schaffensfrische Ludwig Hohlwein allen voranschreiten.

Wenn ich soeben dachte, daß die deutsche Gebrauchsgraphik den Wettbewerb des Auslandes nicht zu fürchten hat, und wenn ich ausdrücklich darauf hinwies, daß England und Frankreich ihre Vormachtstellung im Bereich der Reklamekunst an Deutschland abgetreten haben, so wird mancher erstaunt fragen: wo aber bleibt Amerika, das gelobte Land der Reklame, die Heimat der Barnums, der Mammuth-Posters und der Magazine? Eine gerechte Beurteilung der Verhältnisse Amerikas und die richtige Eingliederung seiner Gebrauchsgraphik in den Rahmen der internationalen Werbekunst ist nicht so einfach, wie eine Bewertung der nutzgraphischen Leistungen in andern Ländern. Amerika ist das Land der äußersten Gegensätze: es scheint in der Technik und im Verkehr an der Spitze der Welt zu marschieren, und es hat nicht einmal annähernd soviel Fluglinien wie Deutschland. Seine Reklamefachleute handhaben die Sprache als Werbeinstrument in einer geradezu glänzenden Weise, die Anzeigen seiner Magazine machen uns immer von neuem mit hervorragend geschickten Werbographikern und einer höchst verfeinerten Drucktechnik bekannt: aber seine Plakate sind allermeist minderwertig, wobei ich sehr wohl darüber unterrichtet bin, daß in Amerika die Reklame sich des Plakats nicht mit derselben Eindringlichkeit bedient wie etwa bei uns. Aber was soll man auch mit solchen rein illustrativ empfundenen, vergrößerten Photographien gleichenden, seelenlosen Arbeiten an Wand und Säule?

her own specific poster and advertising art. Everywhere, north and south, east and west, living cells have sprung into being and these cells nurture and develop the movement. The "Bund deutscher Gebrauchsgraphiker" (the League of German Commercial Artists) has united all leading artists under the aegis of an organisation which is devoted not only to furthering professional interests but also to the ideal of cultivating quality. And here, amidst all this strenuous activity, we see Ludwig Hohlwein, elected by his colleagues to honorable membership in their professional league, pushing on before all others in his indomitable energy and his undiminished joy of creation.

Having just expressed the opinion that German *Gebrauchs-graphik* need fear no competition from other lands, and having pointed out the fact that England and France have been forced to surrender their paramountcy in the realm of the poster to Germany, I seem to hear some reader ask in surprise: But what of America, the Promised Land of Advertisement, the home of Barnum, of the mammoth poster and the giant magazine? A correct estimate of American conditions and the proper placement of its *Gebrauchs-graphik* in the general scheme of international advertising art, is not so simple a matter as delivering a judgment upon the results attained by commercial *Graphik* in other countries. America is a country of extreme contrarieties. In matters of mechanics and traffic it appears to march in the vanguard of all other nations, and yet it has not even as many aerial transportation lines as Germany. Its advertising experts have brought language as a means of trade-propaganda to a state of brilliant perfection, the advertisements in its magazines make us familiar with one new "ad" draughtsman after another and with a very subtle technic of printing, but its posters are almost without exception beneath contempt. In uttering this judgment I am, of course, thoroughly aware that the poster

Die amerikanische Fachwelt ist viel zu klug und kritisch, um diesen Mangel nicht selbst zu erkennen. Und sie ist im gleichen Maße vorurteilsfrei, als daß sie nicht zu dem Mittel griffe, das Beste überall da zu wählen, wo sie es findet, sei das nun unter dem Sternenbanner oder irgendwo anders auf dem weiten Erdenrund. Schon lange vor dem Kriege hat sie Hohlweins Eignung für die Blutauffrischung der amerikanischen Gebrauchsgraphik erkannt, und unter dem Einfluß des gewaltigen Aufschwungs, den das gesamte Wirtschaftsleben der U.S.A. in den letzten Jahren genommen hat, ist sie mit Aufträgen im größten Ausmaß an den Künstler herangetreten, den nicht nur sie selbst als den heute international bedeutendsten Meister der Plakatkunst erkannt hat.

In der Tat ist es gerade das Plakat, dem Ludwig Hohlwein seinen höchsten Ruhm verdankt und das er wie ein rechter Märchenprinz aus seiner Aschenbrödelecke auf den Thron der Werbekunst geführt hat. Kein anderes Teilgebiet der Gebrauchsgraphik hat so all seine Liebe und seine Zuneigung empfangen wie das Plakat. Er fand ein armes verschüchtertes Wesen vor. In seiner hingebenden Pflege wuchs und gedieb es und heute steht es vor uns: strahlend, lachend, Glück und Zufriedenheit um sich breitend — das Hohlweinplakat. Man sehe sich daraufhin nur einmal die Beilagen dieses Buches an. Wörtlich wird man diese Behauptung in Dutzenden von Beispielen belegt finden. Nicht wie einst Minerva aus dem Haupte des Zeus sprang freilich das Hohlweinplakat fix und fertig in die Welt hinein. Wer die vielen Reproduktionen dieser Blätter achtsam betrachtet, die nach Möglichkeit die zeitliche Aufeinanderfolge des Werdeganges wiederzugeben trachten, der wird deutlich die Stufenfolge dieser Entwicklung zu erkennen vermögen. Im Anfang zuweilen ein stark architektonisch gebundenes und ein wenig akademisches Sichgeben, allmählich eine zu immer größerer Freiheit vordringende Beherrschung von Fläche und Farbe und

does not play the same insistent rôle in the American world of advertisement as in the German. But, after all, what purpose is served by these purely illustrative creations, so much like enlarged photographs, these soulless concoctions that cover the walls and billboards? The world of American professionals is much too clever and critical not to recognize this great lack. And I believe that these experts are also sufficiently free of prejudice to make use of all possible means of obtaining the best wherever it is to be found—whether this be under the stars and stripes or anywhere else in the world. These circles had recognized long before the war that Ludwig Hohlwein had capacities which would go far towards infusing American *Gebrauchsgraphik* with fresh blood and so the tremendous development which the entire commercial life of the U. S. underwent during recent years, has brought a generous measure of commissions to the artist who is today internationally acknowledged as the most important and significant master of the poster.

And it is indeed the poster to which Ludwig Hohlwein owes his greatest fame, the poster which, like a true fairy prince, he led from its dingy Cinderella corner and placed upon the throne of advertising art. He found it as a poor, timid, cowed thing. Under his care it grew and thrived and today it stands before us, gleaming, smiling, radiating happiness and contentment—the Hohlwein Poster! Let us cast a glance at some of the illustrations of this book. We shall find this statement, this estimate, verified in dozens of examples. The Hohlwein Poster did, not, of course, leap into the world armed *cap-à-pie*, like Minerva from the head of Jove. If we study the many reproductions of these posters carefully, we shall be able clearly to follow the gradual development of this great gift, for the posters are arranged, as far as possible, according to the chronological evolution. At first we notice a strong archi-

endlich ein souveränes Meistern aller Mittel und eine bewundernswerte Leichtigkeit und Sicherheit der pinsel führenden Hand.

Hohlwein ist — so unwahrscheinliches manchem klingen mag — als Zeichner und Maler durchaus Autodidakt. Liegt es vielleicht gerade daran, daß seine Entwürfe so vollkommen ursprünglich und so höchstpersönlich wirken? Sollte man es für möglich halten, daß diesem genialen Schöpfer vieler tausend packendster Werbeblätter einst sein Zeichenlehrer in der Schule sagte »Geh, Hohlwein, laß das Zeichnen, das lernst du nie« und daß es ihm damals nur ein einziges Mal gelang, eine über »genügend« liegende Note zu erhalten? Allein »die Katze läßt das Mäuse nicht«. Und wie neben dem Zeichnen ihn schon als Schüler der Schießsport fesselte, so vermochten auch das Architekturstudium und alle schönen und frühen Erfolge auf diesem Gebiet ihn nicht von seiner Freude am Zeichnen und am Jagen abzubringen. Ein Studienaufenthalt in Paris und London half diese Neigungen nur vertiefen, und die ersten Zeichnungen, die in der Öffentlichkeit erschienen — in den frühesten Nummern der »Jugend« — waren denn auch richtig Jagdbilder. Wenn man bedenkt, daß dieser junge Architekt nie eine »Malstunde« genossen hatte, so durfte er sich wohl ehrlich freuen, als die Berliner Nationalgalerie gleich vier seiner Tierstücke für ihre Sammlung erwarb. Mit Tierbildern setzte dann auch seine Tätigkeit als Plakatmalerei. Was vor 1906 angebrachtsgraphischen Arbeiten von seiner Hand erschienen war, trägt noch die Eierschalen allzu stilistisch=architektonischer Aufmachung an sich. Aber gleich seine ersten Plakate »lagen richtig«. Die beiden Hirsche für zwei Münchener jagdsportliche Ausstellungen waren wirklich kapital — nicht nur nach weidmännischer Auffassung. Und sie bahnten zugleich die große Wendung im Lebensschicksal des Künstlers an: den Übergang von der Architektur zur Malerei und insbesondere zur Werbographik. Um diesen Kern formte sich die

tectonic sense, somewhat confined and a trifle academic, and then an ever-growing, ever-advancing freedom in the command of color and surface, and finally a sovereign mastery of all means and methods and a wonderful lightness and surety of brush and hand.

Hohlwein — unbelievable as this may sound — is absolutely self-taught as a draughtsman and a painter. Is it not precisely this which causes his sketches and designs to affect us with the feeling of things that are in the highest degree original and personal? Is it not incredible to reflect that this genius, this creator of so many thousands of arresting posters, was once told by a drawing-teacher in school: "You had better drop all drawing, Hohlwein, for you will never learn to draw." And that he never got a mark higher in his school reports than "fair?" But he could be kept from drawing no more than a duck can be kept from the water. Drawing as well as shooting had captivated him as a student, and all the early and handsome successes he had achieved in this field, could not seduce him from his joy in hunting and in drawing. A short course of studies he made in Paris and London merely intensified these tendencies, and the first drawings which appeared in the public prints—in the early issues of "*Jugend*"—were actually hunting pictures. When one considers the fact that this young architect had never had an hour's tuition in painting, one is able to understand his well-deserved delight when the Berlin National Gallery bought four of his animal pieces for its collection. It was with pictures of animals that his activity as a poster artist began. The graphical works which came from his hand prior to 1906 are still encumbered with the husks of a too stylistic-architectonic arrangement. But his posters struck the bull's-eye from the very start. The two stags for the two Munich exhibitions in connection with hunting-sport were excellent. These two posters proved at the same time to be the turning-point in the career of the artist, the transition

Lawine, deren machtvoller Einschlag Handel und Industrie erweckte und ihnen den neuen Frühling in der Reklamekunst ankündigte.

Da erschien der Sporting Tailor Hermann Scherrer — und wurde fürstlich belohnt für seinen Entschluß. Die Plakate, mit denen ihn Hohlwein bedachte, haben auch heute noch nichts von ihrer Jugendlichkeit und ihrem Schwung eingebüßt, soweit nicht die notwendige Bindung an die jeweilige Tagesmode in einigen Fällen kleine Hemmungen mit sich bringt. Nun kamen sie alle in hellen Haufen: die großen Konfektionshäuser, die Verfertiger von Schuhen, Öfen, Champagner, Automobilen, Salatölen, Zigaretten, Heizröhren, Parfüms usw. in unübersehbarer Reihe. Dazwischen immer wieder Kurorte aus aller Welt, Hotels, Cafés, Terraingesellschaften, Ausstellungen in buntem Wechsel. Der eine wollte dies, der andere das — und alle kamen sie auf ihre Rechnung. Hohlweins Wandlungsfähigkeit und sein Anpassungsvermögen, seine physische und seelische Schaffenskraft setzten ihn in den Stand, diesen Sturmlauf auf sein Ingenium siegreich zu bestehen und der gleichen Aufgabe immer wieder neue und reizvolle Seiten abzugewinnen. Daß ihn menschlich diejenigen Aufträge am meisten zu packen wußten, bei denen er seiner Tierliebe und seiner Sportfreudigkeit Genüge tun konnte, ist selbstverständlich. Diese Blätter üben darum auch einen unwiderstehlichen Reiz auf den Beschauer aus. Gewiß haben sie dem Sport nicht weniger Freunde geworben, wie allem, was da kreucht und fleucht, seien es nun Rassehunde für Ausstellungen oder Adler und Pantherkatzen für Zoologische Gärten. Daß bei solcher Einstellung des Künstlers auch das Zirkusplakat, dieser Bastard aus Barbarei und Tamtam, unter seinen Händen eine Veredlung auf breitesten Grundlage erfahren mußte, dürfen wir unter Hinweis auf die Arbeiten für Dora Schumann und für Sarrasani mit Freuden hier buchen.

from architecture to painting and in particular to the *graphik* connected with trade. This was the core about which the avalanche accumulated, that avalanche the mighty onset of which awakened the world of commerce and manufacture and proclaimed a new Springtide in the art that is bound up with advertising.

A Munich tailor for sportsmen, by name of Hermann Scherrer, then made his appearance as a patron — and was royally rewarded for his enterprise. Even today the posters which Hohlwein designed for him have lost nothing of their dash and youthfulness, save possibly in the limitations that are now imposed upon them by the sartorial styles prevailing at that day. And now customers and clients came fast and thick, the big dress and dry goods houses, the makers of shoes, stoves, champagnes, automobiles, salad-oils, cigarettes, radiators, perfumery, etc., a long and interminable list. And then again, summer resorts and watering-places in all parts of the world, hotels, cafés, building companies, exhibitions of every kind and color. Some wanted this, others that, and all of them got what they wanted. Hohlwein's capacity for adapting himself, his physical and psychical powers of creation, gave him the strength to hold out victoriously against this tremendous demand upon his invention and to present ever-new and ever-charming aspects of the same old problems. From a purely human point of view he was, of course, most absorbed by those commissions in which he could express something of his love of sport and animals. These posters or art-plates, as they might be called, exert an irresistible fascination upon the beholder. There can be no doubt that they have made many an enthusiast for sport, as well as for the animal world, for every thing that creeps or flies, — whether it be pedigree dogs for exhibitions or eagles and panthers for a Zoo. It was also inevitable, considering our artist's attitude and gifts, that the circus poster, this low hybrid thing compact of barbarism

Den Gipfel seiner Meisterschaft erreicht Hohlwein in der Wiedergabe der menschlichen Figur. Gestalt, Gesicht, Ausdruck, Bewegung, Gesamteindruck oder Teilschau, was man immer unter die kritische Lupe nehmen mag: alles ist schmissig, fesselnd, anziehend — kurz — werbewirksam. Das sind keine blassen Schemen, keine Konstruktionen, keine Futur-, Kub- und sonstige -ismen, sondern Menschen von Fleisch und Blut, bis in die Finger- und Nasenspitzen lebendige Menschen, mögen sie nun nördlich hell oder südlich dunkel von Haut sein, Männlein oder Weiblein, mit oder ohne Kostüm. In seinen Skizzenbüchern sammelt sich wie in einem Füllhorn eine bunte und lustige Beute, aus der er mit vollen Händen Gaben an seine Kundschaft in aller Welt verteilt. Da sind die drolligen kleinen China- und Nigger-Boys für Riquet, für Blooker und Kaloderma, da ist die ganze exotische Kumpanei von Indern, Cowboys, Chinesen, Indianern und sonstigen farbigen Mitbewohnern dieser Erde, die er für Sprengel-Schokolade, Wolff-Zigarren, Marco Polo Tee, für die »Artus«-Reederei, für die Wild-West-Film-Co. und für andere Filmgesellschaften aufgeboten hat. Es ist eine so ungeheuere Fülle, daß nicht einmal der Schöpfer all dieser frohen und farbigen Dinge über ihre Zahl auch nur annähernd Auskunft zu geben vermöchte, und daß selbst die amerikanische Fachpresse gelegentlich einer Hohlwein-Ausstellung in New York 1923 in ehrlicher Bewunderung feststellte, es sei »a source of wonder, that he has been able to maintain consistently the high standard he evidently set for himself in the beginning«.

Wenn man vollends vom Künstler hört, daß er »nie und niemals einen Schüler gehabt« hat und daß er auch keine Gehilfen beschäftigt, da seine Besteller doch Anrecht auf ein ehrliches Original hätten, so ist des Staunens kein Ende. Es war für ihn in den vielen und langen Jahren gewiß nicht immer leicht, jede Arbeit von A bis Z neu zu erschaffen und eigenhändig zu Ende zu führen. Allein

and drum-banging, should undergo a process of ennoblement and refinement at his hands—we need point only to the work he did for Dora Schumann, the Circus Queen, and for the famous Sarrasani, and be happy over the superb results.

Hohlwein, however, attains his highest peak of artistic mastership in his portrayal of the human figure. The form, the face, the expression, the movement, the impression as a whole or in part—wherever we direct the revealing magnifying glass—we find the same dash, the same arresting, captivating quality, in short the potent canvassing quality. These creations are not to be classed with bloodless contraptions, they have nothing to do with futur-cub—or other—isms—they are living, human beings of flesh and blood, living and breathing to their very finger-tips, no matter whether they be nordic blondes or southern brunettes, man or woman, drest or undrest. His sketch-book is a perfect cornucopia of gay and brilliant treasures, and from this he takes and bestows his gifts upon his patrons all over the world. Here we find the droll little Chinese and Nigger boys he used for Riquet's Chocolates or Teas, for Blooker and Kaloderma, here too we come across the whole exotic crowd of Hindoos, cowboys, Chinese, Indians and other colored inhabitants of the Earth, whom he utilized for Sprengel Chocolate, Wolff Cigars, Marco Polo Tea, for the Artus Steamship Lines, for the Wild West Film Co., as well as other movie syndicates. Their number is so great that even the creator of all these gay and vari-colored things is unable to say even approximately how many they may be. The American advertising press on the occasion of a Hohlwein exhibition held in New York in 1923, was forced to remark: that "it was a source of wonder that he has been able to maintain consistently the high standard he evidently set for himself at the beginning."

When our artist himself informs us that he has never had a

nur durch diese Liebe zum Werk, durch solche Treue der Arbeit konnte das Hohlweinplakat die Höhe der Vollkommenheit erreichen, die es heute in den Mittelpunkt des Weltbegehrrens rückt. Dabei fließen seinem Schöpfer die Entwürfe keineswegs serienweise aus dem Handgelenk. Hohlwein arbeitet vielmehr stets nach dem Modell. Zuerst wird einmal eine Zeichnung getreu nach der Natur ausgeführt, gegebenenfalls unter Zuhilfenahme photographischer Aufnahmen. Erst dann folgt ein dekorativ gehaltener Entwurf als Grundlage der verlangten Arbeit. Selbst die Teepflanze für Riquet ist auf solchem Umweg zu ihrer Vollendung gelangt. So haargenau und naturgetreu sind diese Vorstudien, daß man sie beim Unterricht in der Tier- und Pflanzenkunde verwenden könnte. Ähnlich steht es mit den Sportszenen. Hier kommt verstärkend das eigene Wissen um die sportlichen Leistungen hinzu. Um einen Vorgang wie das Aufbüumen eines Pferdes gut zu begreifen und wahrheitsgerecht zu schildern, muß man selber Reiter sein. Was sich alles mit einem edlen Pferd unter sicherer Zügelführung erreichen läßt, hat Hohlwein, der selbst ein passionierter Reiter ist, durch seine Beziehungen zu dem Fürsten Wrede hinreichend kennenzulernen Gelegenheit gehabt, als dieser bekannte Herrenreiter ihn eines Tages hoch zu Roß in seinem Atelier besuchte. Hätte ich nicht mit eigenen Augen auf der engen Holztreppe, die zu dem im zweiten Stock gelegenen Atelier hinaufführt, die Spuren dieses kühnen Rittes gesehen, so wäre ich meine Zweifel über ein solches Ulanenstückchen sicher nicht sobald losgeworden. Nun wurde mir aber auch die Echtheit der sportlichen Haltung seiner Reiter verständlich, über die ich einmal einen durch Sachkenntnis nicht beschwerten Nörgler witzeln hörte, und von der Kenner nur mit höchster Achtung sprachen. Diese Arbeiten sind eben zugleich so wirklichkeitstreu und werbekräftig, wie nur überhaupt ein Plakat es sein kann.

single pupil, and that he employs no assistants, since all of his patrons have the right to demand an honest original, then our amazement and admiration know no end. It was no light task to carry out unaided every commission from A to Z during all these years, and bring each to a happy conclusion by virtue of his own right hand. It was alone his love of his work, his devotion and fidelity to his work, which gave the Hohlwein poster that degree of perfection which has placed it in the very centre of universal interest and universal demand. Nor need we believe for a moment that the creator of these superb designs simply shakes them out of his sleeves in complete, ready-made series. Hohlwein, on the contrary, works almost invariably from a model. He first prepares a drawing which follows Nature faithfully, sometimes making use of photographic studies to this end. And only after these preliminary sketches does he proceed to evolve a decorative design as a basis for the work in hand. Even the teaplant for one of Riquet's advertisements attained its final perfection by such roundabout means. These "Vorstudien" are so true to nature, so microscopically exact, that they might serve as illustrative plates in a course in zoology or botany. The same thing holds good for the sport scenes. Here his own intimate knowledge of sport reinforces every stroke. In order to grasp and faithfully reproduce, say, such an action as the rearing-up of a horse, one must be a horseman oneself. What can be achieved with a thoroughbred horse by a man with a firm grip on the bridle, was made clear to Hohlwein, who is himself an enthusiastic rider, by his association with Prince Wrede. One day this well-known sportsman paid a visit to the artist's studio — on horseback! Had I not myself seen the traces of this audacious bit of horsemanship which still marks the narrow wooden steps leading up to that studio on the second story, I would have found it extremely difficult to rid myself of

Bei der Überleitung der Modellstudie zur dekorativen Endlösung zeigt Hohlwein einen so unfehlbar sicher treffenden Geschmack, daß jeder, der ein Organ für die Feinheit dieser Sprache besitzt, auf das Höchste entzückt wird. Ich möchte da als Beispiel das schon im Jahre 1909 entstandene Blatt für Mayer Sundheimer heranziehen. Dieser Rosenstrauß hat auch erst den Weg über die Naturskizze gemacht. Und in wie wundervoll stilisierter Weise ist der Umguß aus der engen Erdgebundenheit zur weit wirkenden, künstlerisch reifen Plakatform gelungen! In dem breiten weißen Rahmen und in dem Aufbau des Schriftblocks spürt man zugleich die weise ordnende Hand, das sichere Raumgefühl des geschulten Architekten. Oder man betrachte das Plakat für die Hundeausstellung in Frankfurt a. M. von 1912. Es zeigt lediglich ein schwarzes Windspiel auf grünem Grund. Aber: kann man das besser machen? Ist dieser in so charakteristischer Stellung festgehaltene Rassehund nicht schlechtweg *das* Plakat für eben diesen Zweck? Man stelle sich dieses Blatt heute an irgendeiner unserer Rundsäulen oder Plakatwände vor und vergegenwärtige sich seine Wirkung nach mehr als einem Dutzend Jahren, dann wird es einem klar, was zu beobachten, was zu zeichnen und was Plakate entwerfen heißt. Mit wie einfachen Mitteln Hohlwein die stärksten Wirkungen zu erzielen weiß, möge sein Entwurf für »Grathwohl-Zigaretten« dartun: im Nachtdunkel ein Herr auf dem Heimweg, in Zylinderhut und Mantel, schwarz vor grün, fast Schatten ohne Plastik. Nur ein winziger Leuchtpunkt im Blatt: die glimmende Zigarette, das Reklameobjekt! Daß diese Idee wie viele Dutzend anderer Hohlweinscher Originalentwürfe von den Schnapphähnen der Werbographik entwendet, übernommen, verwässert und zugrunde gerichtet wurde, versteht sich von selbst. Dieser Nachbildungstrieb erstreckte sich sogar auf das charakteristische Namenszeichen, mit dem der Künstler seine Arbeiten zu signieren pflegt, jene durch die verlängerten und

doubt as to the reality of this feat. And I was now able to realize how genuine was the bearing of Hohlweins's horsemen—concerning which I had once heard a not particularly expert critic crack a joke, — for all who know men and horses have a high regard for Hohlwein's rendering of them. It is this peculiar combination of realism and advertising power that gives these posters their remarkable distinction.

In the transition from the first study made from his models to the final and finished decoration, Hohlwein evinces such unerring good taste that all those whose senses are subtle enough to comprehend the rarity of this language of form and color and line, are simply ravished. Let me cite an example—the poster designed for Mayer Sundheimer in 1909. This bouquet of roses also attained its consummation by way of the simple sketch from nature. How wonderfully and with what distinguished style, has the artist succeeded in recasting the whole from its narrow earthly bondage to the widely-effective, ripe and artistic form of a splendid poster! The broad white frame and the building-up of the blocked inscription reveal the wise and ordering hand, the secure feeling for space which marks the trained architect. Or let us contemplate the poster for the Dog Show in Frankfort-on-Main in 1912. Here we have simply a black Italian greyhound on a green background. But who could have done better? Surely this pedigreed canine, fixed in his characteristic attitude, is undeniably *the* poster for this purpose. Let us imagine this poster shining upon some dead wall or hoarding and let us visualize its effect after more than a dozen years, and we shall then understand what it means to "see", to draw and to create real posters. The manner in which Ludwig Hohlwein is able to achieve the most powerful effects with the simplest means, is seen by his design for the "Grathwohl-Zigaretten"—a gentlemen in cape coat and evening dress and top hat on

schräg gestellten »ü«-Striche in dem Wort »München« gebildete Diagonale zwischen dem Namen und der Ortsangabe, von der ein Witzbold behauptet hat, sie sei die Ursache einer rätselhaften »Hohlweinkrankheit«, die sich durch eine chronische Schieflhaltung des nach Hohlweinsigneten suchenden Kopfes äußere. »Wie er räuspert und wie er spuckt, das habt ihr ihm glücklich abgeguckt«, um mit Schiller zu reden. Aber vom Geist, vom Wesen des Meisters haben sie nicht einen Hauch verspürt, diese armseligen Nachtreter, die sich allerorten an seine Fersen hefteten. Es läßt sich bis zu einem gewissen Grade natürlich auch der Hohlweinstil kopieren, nie aber das Geheimnis seines werblichen Zaubers, der selbst die nüchternen Angelsachsen und vor allem die Amerikaner mitzureißen vermochte.

Wenn ich soeben auf zwei schattenrißhaft vereinfachte Entwürfe Hohlweins näher eingegangen bin, so tat ich das nur, um darauf hinzuweisen, daß der Künstler in allen Sätteln der Plakatkunst sicher ist. Weit mehr als das bewußt auf Schlagerwirkung gestellte Schaustück liegt seiner sonnigen Schöpfernatur die Wiedergabe eines naturalistischen Lebensausschnittes, bei der er mit Hilfe seines starken künstlerischen Temperamentes und dank seines virtuosen technischen Könnens den Besucher restlos seiner liebenswürdigen Werbung untertan zu machen versteht. Weil er nicht immer mit grober Derbheit den Gegenstand, für den die Werbetrommel geführt werden soll, unterstreicht, weil ihm die Lebendigkeit eines Vorganges, bei welchem die betreffende Ware in den Hintergrund tritt, oft mehr gilt als ein billiges Fingerzeichen auf das plump in die Bildmitte gestellte Erzeugnis, haben hämische Kritiker seiner Kunst behauptet, er mache Reklame ja nur für sich, nicht für den Besteller. Etwas Törichteres läßt sich nicht gut erfinden. Werben heißt doch Anreiz schaffen, Kaufstimmung wachrufen. Da ist es zuweilen wichtiger zu zeigen: hier diese Gesellschaftskreise be-

his way home in the dark of night, black upon green, almost pure shadow without relief. There is only one tiny high light in the entire picture, the burning cigarette, the very object of the advertisement! It goes without saying that this idea, like dozens of other original conceits of Hohlwein's, was seized upon by the petty pirates of advertising art, watered and botched and ruined. This passion for imitating the inimitable even went so far as attempts to ape the characteristic signature of the great Munich artist, that is, the two diagonal lines which run from the "ü" in the word München and which connect the personal name with the place name. A humorous wight once declared that these diagonal lines were the cause of the mysterious "Hohlwein-sickness" which manifested itself by the slant and crooked position of the heads of all those who were bent on spying out Hohlwein signatures.

"Mark how he coughs and how he spits,
Then imitate him and make your hits,"

as Schiller says. But these poor-spirited imitators who clung to his heels everywhere, never felt a single trace of the essence and spirit of the master. The Hohlwein style may, of course, be copied like all others, that is, up to a certain degree, but the mystery of its great and magic power of attracting, which carries even the sober Briton and in a still greater degree the American along with it, remains a sealed book to them.

Having to some extent analyzed two simplified concepts of Hohlwein's,—concepts which are almost mere outline,—I am actuated by the desire to show that the artist was an adept in every branch of poster art. The rendering of a bit of natural life is something which appeals to Hohlwein's sunny, creative nature much more than the mere object itself sensationally placed and emphasized for mere effect. It is nature and life which he employs and these,

vorzugen dieses und jenes Fabrikat, zum guten Kleid gehört solch ein Schirm, ein Herr von Geschmack trägt diesen Wadenstrumpf zum Sportanzug, die elegante Dame wählt jenen Seidenstrumpf, als daß man nun dem Großstadtpublikum im Ton eines Jahrmarktsausrufers kommt und ihm die anzupreisende Ware womöglich in Lebensgröße oder zumindest in einer geschmacklich nicht die Nervenspitzen elektrisierenden Fassung nahezubringen sucht. Wenn man einen flüchtigen Blick auf ein Blatt wie das für Kärtznkischokolade tut, dann weiß man im ersten Augenblick gewiß nicht, wer hier sich empfiehlt und für was da geworben wird. Aber dieses Blatt ist so quicklebendig, so schmeichelnd und so elegant, daß man es sich mit Vergnügen beschaut — und schon hat man die Reklame geschluckt wie eine zuckerverschönte Medizin. Wenn Hohlwein sich selbst in froher Künstlerlaune gern einmal in ein Werbeblatt schmuggelt (vgl. Beilagen: Doppelkopfhörer, Kunstdruckerei Gentz & Fuß usw.), so benutzt er sich einfach als nächsterreichbares Modell. Er hat ebenso seine feinsinnige Gattin und seine liebreizenden Töchter des öfteren in seinen Plakaten konterfeit. Überhaupt: es sind sehr viele weise Männer und schöne Frauen porträtiertgetreu in seine Werke übernommen worden und dienen nun als Werbefeffisene durch ihre individuellen Wesenheiten in sehr launiger, sozial versöhnender Weise den verschiedensten Zwecken. Gerade aus dieser Durchtränkung des Plakats mit dem Geist der Zeit und ihrer Gesellschaft ergibt sich ein wichtiger Charakterzug des Hohlweinstils, der nach meinem Dafürhalten für die moderne Reklamekunst wertvoller ist als ein Herumstelzen im Heraldischen, als jedes Antikisieren und alle astrale Schaumschlägerei. Um diese Kunst bis ins letzte zu meistern, dazu gehört natürlich eine so restlose Beherrschung alles Figürlichen, wie sie Hohlwein eignet und wie sie die Bewunderung des gerade in dieser Richtung sehr anspruchsvollen amerikanischen Publikums gefunden hat.

seen through his artist's temperament and relieved by his great technical virtuosity, enable him to captivate the onlooker and to make him subject to a charming solicitation. The mere fact that he does not always coarsely emphasize the object which he seeks to advertise, as well as his preference for a bit of vital action in which the commodity is relegated to the background, rather than for a cheap and easy pointing with the index finger to the thing stuck in the centre of the picture, has caused certain critics to declare that he advertises himself and not his client. A more foolish charge it would be difficult to invent. To canvass trade, to solicit custom, surely means to create an urge, to arouse the mood for buying. At times, therefore, it is much more important to show that certain sections of Society prefer to use this or that brand or article, to declare that an elegant dress conditions a certain kind of parasol, that a man of good taste wears a certain kind of knitted stocking with his sport suit, and that the lady of fashion chooses such and such a brand of silk stocking — than to bawl forth the virtues of a commodity in the voice of a crier at a public fair and to show the metropolitan public the commodity itself, either life-size or full size or in the shape of some effect which, so far as good taste goes, would scarcely electrify one's nerves. When we cast a hurried glance at a poster such as that designed for the Karnatzki Chocolate, we are, of course, not certain at first as to what is being offered or recommended here. But this poster is so quick and so live, so flattering and so elegant, that we regard it with pleasure — and that suffices for us to swallow the advertisement like some sugar-coated pill. Some times Hohlwein, succumbing to some sportive mood of the artist, smuggles himself into a poster (see supplements: Doppelkopfhörer, Kunstdruckerei Gentz & Fuss, etc.) and then, naturally, he uses himself as his own most immediate and available model. In the same way he has made frequent use of his refined

Zu der Geschmackskultur, die aus seinen Arbeiten so beredt spricht, gesellt sich eine bewundernswerte Technik. Daß er sie fast immer mit ihren letzten Feinheiten wie im Originalentwurf so auch im Enderzeugnis, dem tausendfach wiederholten Plakat, zur Geltung zu bringen vermochte, dankt er der treuen Mithilfe seiner Drucker. Es mag oft nicht leicht sein, den Forderungen eines so anspruchsvollen Könners gerecht zu werden. Aber so ein Werk lobt hernach doch nicht nur seinen Meister, sondern ist auch für die betreffende Druckerei eine hervorragende Empfehlung. Während er anfangs mit breiten, ungebrochenen Farbflächen arbeitete, lernte er mit zunehmender Technik, durch weiseste Ausnutzung, durch Mischung und Übereinanderdruck der wenigen Farben, auf die ein Plakatkünstler nun einmal mit Rücksicht auf die Druckkosten sich beschränken muß, in mannigfältigster Weise zu tönen, abzuwandeln und zu schattieren. Er zuerst unternahm es, den prickelnden Reiz, den die aus dem Pinsel fließende Farbe im Aufrocknen der Fläche verleiht, nutzbar zu machen; und eifersüchtig überwacht er noch heute die Ausführung seiner Entwürfe in den Druckereien gerade auch auf die Wiedergabe solch zufälliger und doch unersetztlich wertvoller Wirkungen hin. Auf diese Weise ist es ihm möglich geworden, zu einer derartigen Verfeinerung vorzudringen, daß seine Werke einen geradezu unwiderstehlichen sinnlichen Reiz auf den Kulturmenschen ausüben: In seinen Plakaten riechen wir förmlich den Pferdestall, den Tabak, die frische Wäsche; wir fühlen greifbar deutlich die Zärtlichkeit und Kostbarkeit der Pelze. Es ist dasselbe unbeschreibliche Vergnügen, daß man beim Anziehen frischer Handschuhe, beim Anblick gesunder, sauber behobelter Hölzer oder beim Anföhnen schöner Stoffe empfindet.

In den frühesten Arbeiten ist natürlich die Kunst des Vortags noch nicht zu einer derartigen Höhe entwickelt. Sie sind noch stark

wife and his charming daughters and embodied them in posters, in fact a great number of clever men and fair women have been converted in faithful portraiture into his works and these (each according to his or her kind and character) now serve the most various purposes as factors of advertising and also as whimsical champions of social reconciliation. It seems to me that it is precisely this saturation of the poster with the spirit of the times and the society of the day, which serves as a valuable attribute of the Hohlwein style, and this, I think, is more important to modern commercial art than all excursions into the heraldic, all coquetting with the antique and all esoteric beating about the bush. In order to master such an art in its ultimate expression, a complete command of all that pertains to figure drawing becomes necessary, — a gift such as that possessed by Hohlwein, — a gift which has aroused such admiration among the American public — a very exacting one in this direction.

In addition to the culture of good taste which we find in the Hohlwein poster, we must add the virtues of a most admirable technic. The fact that Hohlwein is able to convey the most delicate gradations of the original drawing into the finished product, the printed poster, manifolded so many thousands of times, is owing to the faithful cooperation of his printers. It is not an easy task to meet or satisfy the demands of such an exacting adept. But a work of art of this kind not only praises its creator, but it is also a superb recommendation for the printing-office in question. Whereas our Munich master began to work with broad, unbroken color-effects and surfaces at the start, he soon learned to tone, transform and shade in the most diverse manner, by mixing and by overprinting his colors, always with an eye to the limitation of the cost of printing, a factor with which every poster artist must reckon. He was the first to make use of the tingling charm which is given to a

im Flächenzwang gebunden, wenn sie in der Auswahl und Zusammenstimmung der Farben und in der ganz auf Plakatwirkung gestellten Zurückdrängung alles zeichnerischen Kleinwerks auch schon vollkommen klar den Charakter des Hohlweinplakats erkennen lassen. Darum hat der Künstler auch eins seiner ersten Blätter, den Reiter mit dem Sattelzeug, als Titelbild für die Nummer der »Gebrauchsgraphik« verwandt, in der ich ihn zum fünfzigsten Geburtstag beglückwünschte. Wie er selbst in seinem Geleitwort sagt, wollte er damit zum sinnfälligen Ausdruck bringen, »daß ich mich in all diesen langen Jahren meiner Tätigkeit in meiner Kunst nicht geändert und nie und nimmer den Kreuz- und Quersprüngen einer jeweiligen kurzatmigen Modespielerei gefolgt bin. Ich habe es immer treu und ehrlich mit mir selbst gehalten und bin immer innen und außen der Hohlwein geblieben, der ich war und bin, und ich habe mich immer in all dem Schaffen, Ringen und Stürmen im innersten Wesen wohl dabei gefühlt. Dies mag wohl der beste Lohn der Ehrlichkeit und des ernsten Schaffens sein. Die Kunst — und auch die Plakatkunst — ist kein Kinderspiel und Witz, auch kein Modetanz, der heute ein Dreher und morgen ein Schieber ist«. Mit diesem Scherrerblatt begann 1906 der Siegeszug des neuen Gestirns. Dem Eigentümer dieses Sporthauses, dieser Akademie der Schönheit und Zweckmäßigkeit, gebührt das Verdienst, Hohlweins Bedeutung zuerst erkannt und gewürdigt zu haben. Eine ganze Reihe von Plakaten folgte, die heute wie vor zwanzig Jahren das Entzücken aller Kunstreunde bilden und die den Ruhm nicht minder der Scherrer-Erzeugnisse wie des jungen Künstlers in aller Welt verbreitet haben. Gingen sie mit englischem Text doch bald in die angelsächsischen Lande diesseits und jenseits des großen Wassers. Wie weitreichend, wie im besten Sinne international sein Schaffen war, durfte Hohlwein schon damals an den Auswirkungen dieses Werbefeldzuges erfahren. Und mit seinen wachsenden Erfolgen

surface when the drying of the color as it flows from the brush, is reproduced. Even today he watches jealously over the execution of his drawings in the printing-office and at the lithographer's, so that these accidental and yet valuable effects may be retained and reproduced. It has thus become possible for him to achieve such a refinement and subtlety, that his works seize upon the cultivated human being with an almost irresistible sensuous appeal. In these posters we almost seem to smell the horse-stable, the tobacco, the fresh linen, we sense and clearly feel the almost tangible softness and precious quality of the furs he draws. We experience the same indescribable pleasure which we feel when putting on a pair of new gloves, or at sight of fresh, cleanly-planed boards or when stroking textiles of beautiful texture.

His earliest works do not, of course, reveal the same lofty degree of esthetic virtuousness in rendering and technique. They are still fettered to the actual surface, even though the selection and juxtaposition of color and the repression of all details of draughtsmanship in favor of the poster-effect, clearly express the essential character of the Hohlwein poster. For this very reason our artist chose one of his first posters—the horseman with the saddle—as the cover-picture for that issue of the "*Gebrauchsgraphik*" in which I congratulated him upon his fiftieth birthday. As he himself remarked in his accompanying foreword, it was his intention to demonstrate in the most obvious manner "that I have not changed in my art during all these long years of practise and that I have never followed the wild-goose chases of all the short-lived fads and fancies that happened to crop up. I have always been true and faithful to myself, and both inwardly and outwardly I have remained what I was and still am. I have always felt content at heart in the very midst of all this struggle, this wrestling and fearful grind. This feeling is perhaps the best reward for honesty and

in der Heimat stieg auch sein Ansehen jenseits der Grenzen und kamen immer neue Aufträge aus dem nahen und fernen Ausland.

Bis der Weltkrieg ausbricht und alle Verbindungen abreißt. Seine ganze Kraft stellt Hohlwein nun in den Dienst seines Vaterlandes. Er ist kein Schreier und Bramarbas, der den Gegner verhöhnt und sich selbst überhebt. Alles Phrasentum liegt ihm fern. Seine graphische Sprache bleibt immer würdig und vornehm. Und ist dabei in manchen Werken — wie in dem Aufruf der »Volks-
spende für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen« — von erschütternder Eindringlichkeit. Wenn man die Haßplakate der französischen und belgischen Propaganda mit Hohlweinschen Arbeiten vergleicht, dann erkennt auch der Laie auf den ersten Blick, wo wahre Kultur und echte Kunst sind. Hohlweins ganzer Art liegt das Politische überhaupt nicht. Seine »Kriegsplakate« haben mit hinterhältigen Nebenabsichten nicht das mindeste zu tun. Diese Blätter für uns wohlbekannte Auftraggeber aus der Friedenszeit — für Bahlsen, Marco Polo usw. — zeigen lediglich feldgrau eingekleidete Modelle in friedlicher Haltung ohne jede Heldenpose. Aber natürlich von bestem Hohlweinschen Schrot und Korn. Man sehe sich daraufhin nur einmal den Kasino-Unteroffizier für »Marco-Polo-Tee« an. Da ist von »Krieg und Kriegsgeschrei« ebensowenig zu spüren, wie in den meisten andern Blättern, die hier unter dem rauen Wort »Kriegsplakate« vereinigt sind. Die einzige Ausnahme bildet wohl das Blatt »Die Front im Westen«. Aberselbst hier ist von den Schrecken dieses Kampfplatzes nur wenig zu spüren. Und das andere Plakat — für die »Rote-Kreuz-Sammlung 1914« —, das mit seinem verwundeten Soldaten die eben geäußerte Auffassung zu widerlegen scheint, ist einige Monate vor Beginn des Weltkrieges erschienen.

Als nach vier langen und schweren Jahren endlich der furchtbare eiserne Vorhang wieder aufgeht, der bis dahin die deutschen

serious work. Art — and poster art is no exception — is not mere fun and child's play, nor is it a mere passing dance, twirling today and gliding to-morrow."

It was the Scherrer poster aforesaid which heralded the triumphal course of the new star. To the proprietor of this sporting-goods house, this lay academy of beauty and expediency, must be accorded the credit of having first recognized and honored the significance of Ludwig Hohlwein. The first poster was followed by a whole series, — which ravishes still lovers of art today as it did twenty years ago, and which spread not only the fame of the Scheerer products throughout the world, but also that of the young artist. For these posters were soon equipped with an English text and penetrated the English-speaking countries both of the Old and the New World. Hohlwein was able to gauge how extensive his work was, how international in the best sense of that term, by the effect produced by this publicity campaign. And his fame at home kept pace with his fame abroad and constantly brought him fresh orders from foreign countries both near and far.

Then the World War burst forth and severed all connections. Hohlwein now placed his entire powers at the service of his Fatherland. He was no crude yelling patriot and Bramarbas who vituperated and mocked his adversary and exalted himself. He refrained from maudlin and sentimental phrases. The language of his brush and pencil remained dignified and gentlemanly. And yet in many a creation of his this language attains a penetrating poignancy — as, for example, in the poster for the "Volksspende für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangene" — (National Collection for German War- and Civilian Prisoners). When we compare the hate-posters of French and Belgian propaganda with the work done by Hohlwein, even the layman is able to distinguish at the first glance where real art and real culture are to be found. Hohl-

Grenzen von aller Welt abgeriegelt hatte, findet das Schaffen Hohlweins sehr bald von neuem den Weg in die Weite, und es setzt nun des Meisters fruchtreichster Lebensabschnitt ein, der schon weiter oben ein Gegenstand näherer Betrachtung war. Hier möchte ich nur noch eines Sondergebietes im Plakatschaffen des Künstlers Erwähnung tun: seiner Filmplakate. Wer sich die Geschmacklosigkeiten und die Greuelbilder ins Gedächtnis zurückruft, die das Reklamebedürfnis der Kinos gezeitigt hat und Hohlweinsche Filmplakate zum Vergleich heranzieht, dem wird der Unterschied ohne weiteres klar: dort blutrünstige Scheußlichkeiten niederster Art, hier eine bei aller Verfeinerung im Gegenständlichen und in der künstlerischen Wiedergabe nicht weniger geschickt auf die Bearbeitung breitester Schichten eingestellte Art der Werbung. Hohlwein weiß alles Karikaturenhafte zu vermeiden. Es ist ihm einfach unmöglich, in seinen Blättern an irgendwelche niederer Instinkte zu appellieren. Er bleibt ein Erzieher zu gutem Geschmack, und er selbst verleugnet nie sein kultiviertes Empfinden, selbst wenn er genötigt ist, massivere Wirkungen zu erstreben. Daß auch diese Blätter fast durchweg nach Modell gearbeitet sind, versteht sich bei Hohlwein von selbst. So finden sich zwischen den Namen von Fürsten und Tänzerinnen mehrmals die charakteristischen Schriftzüge eines Stuart Webbs im Gästebuch des Künstlers. Und natürlich sind seine Filmplakate ebensowenig der Nachahmung entgangen wie seine sonstigen Arbeiten. Das Hohlweinplakat ist nicht nur in der Heimat seines Schöpfers ein Gegenstand der Verehrung und damit der Nachbildungssucht geworden. Es ist überall in der weiten Welt plagiiert worden: in Spanien wie in Italien, in Holland wie in Rußland. Dem Blatt für das Café Odeon ist diese zweifelhafte Ehre bis heute allein siebenmal widerfahren. Und der Reiter mit dem Sattelzeug hat nicht nur für seinen Herrn und Eigner Scherrer Werbearbeit zu verrichten gehabt, sondern mußte es sich sogar

wein's nature is not one that can identify itself with politics. His "war-posters" have really nothing whatever to do with sinister or surreptitious ends or side issues. The posters he designed during this period for his well-known peace clients—Bahlsen Keks, Marco Polo Tee, etc — simply reveal models dressed in field-grey and in peaceful attitudes without the slightest heroic pose. These posters, of course, are of the best Hohlwein brand. Let us take a look, for example, at the Non-com. Mess officer of the "Marco Polo Tee" poster. There is here no trace of war and of war's wild alarms, just as little as in most of the other sheets which have been collected here under the rude caption of "War Posters". "Die Front im Westen" is perhaps the solitary exception. But even in this poster very little of the terror of the battlefield is to be felt. The other poster "Rote-Kreuz-Sammlung 1914" — which shows a wounded soldier and thereby appears to refute the foregoing estimate—this poster was published a few months before the outbreak of the World War.

After four long and terrible years the iron curtain which till then had shut off the German frontiers from the rest of the world, was raised and soon after the work of Ludwig Hohlwein once more made its way abroad. Our master's most fertile period of activity now began, following upon that which has already been unrolled before us. I would like to remark here upon a special branch of poster-work to which our artist has also devoted himself — that of the film-poster. Whoever will recall the horrors and the blood-and-thunder pictures which were called into being by the advertising needs of the cinema, and will compare these with the creations of Ludwig Hohlwein, will at once be aware of the tremendous difference—on the one hand, blood-thirsty abortions of the lowest kind, on the other, an adroit manipulation of the multitude based upon a refinement of the thing itself and skilled

gefallen lassen, spanischen — Sardinenbüchsen als Empfehlung zu dienen! Das sind auch Erfolge, ganz gewiß, aber doch höchst mißliebige. Anerkennende Presseberichte und zunehmende Bestellungen aus dem Ausland bilden dagegen die guten Seiten dieses Überschreitens der deutschen Reichsgrenzen. Eine besondere Freude hat jene kleine Postkarte aus Jinja am Viktoria-See dem Künstler bereitet, auf der ihm ein deutscher Pinselgenosse in launigen Versen mitteilt, daß er hier, nahe den Quellen des Nil, bei einem indischen Handelsmann außer dem zugehörigen Bier auch Hohlweins Plakat für Hackerbräu entdeckt habe.

artistic means of presentation. Hohlwein is able to avoid all that tends to caricature. It is an absolute impossibility for him to make an appeal to the lower instincts in any of his posters. He remains one who educates the public to good taste, and he himself remains faithful to his cultivated sensibilities, even when he is forced to strive for broader effects. And it goes without saying that nearly all of these posters are also drawn and designed from models. Therefore, in the guest-book of our artist we often find the characteristic signature of some Stuart Webb among the names of princes and famous danseuses. His film-posters were also subject to imitation, like his other works. For the Hohlwein poster had become an object of veneration and therefore of imitation not only at home but elsewhere. It was copied and plagiarized throughout the whole wide world, in Spain and in Italy, in Holland as well as Russia. The poster designed for the Café Odeon in Munich has had this honor conferred upon it at least seven times. And the horseman with saddle and bridle was obliged to carry on propaganda not only for his employer and owner, Herr Scherrer, but was degraded into serving as a recommendation for a particular brand of Spanish — sardines! Such things may, of course, also be accounted as successes, though hardly of the kind dearest to the artist's heart. This plagiarism and piracy is, however, easily offset by the favorable features involved by this esthetic exportation beyond the German frontiers. A particular pleasure was provided for our artist by a small postcard from Jinja on Lake Victoria Nyanza on which a German fellow artist communicated to him in whimsical verses the fact that there near the sources of the Nile, he had discovered that an Indian trader not only had the necessary beer but also the accompanying poster which Ludwig Hohlwein had designed for the Hackerbräu.

KLEINGRAPHIK

»KLEINGRAPHIK« — wenn man dieses Wort in Verbindung mit dem Namen Hohlwein gebraucht, so empfindet man es eigentlich als irreführend. Denn das Original eines Hohlweinplakats ist oftmals kleiner als ein »kleingraphisches« Erzeugnis von seiner Hand, als viele seiner Notentitel, Inserate usw. Aber man versteht nun einmal darunter alles nicht zur »Großgraphik«, zum Plakat Gehörende, und so darf diese Bezeichnung auch hier eine Heimstatt haben. Zudem ist Hohlweins Kleingraphik ihrem Wesen nach eigentlich Großgraphik. Wirken doch die meisten seiner Notentitel und Bücherumschläge mehr wie verkleinerte Plakate, denn als ganz aus der Welt dieser nutzgraphischen Kleinigkeiten heraus gestaltete Werbungsträger. In Hohlweins künstlerischem Temperament, unter seiner gestaltenden Hand formt sich eben alles zum starken plakatmäßigen Ausdruck. Die Sprache des Plakats liegt ihm wie keine andere. Und mit ihr erweckt er alles zum Leben, weißer selbst noch der kleinen Briefverschlußmarke Wärme und Werbekraft einzuhauen. Weit mehr liegen ihm natürlich Aufgaben, bei denen das Format des Entwurfs ihm von vornherein ein Schaffen in den Abmessungen seiner Plakate gewährleistet. Darum erfreuen sich beispielsweise Notentitel seiner besonderen Vorliebe, und die Beiträge, die er für dieses Teilgebiet der Kleingraphik beigesteuert hat, sind ganz vom hinreißenden Schwung Hohlweinscher Plakatkunst beseelt. Ausnahmen, wie der lediglich auf Schwarz=Weiß abgestellte und im Scherenschnittstil gehaltene Notentitel für »Kussi-Kussi« bestätigen nur die Regel.

Auch die Buchtitel Hohlweins, genauer gesagt: seine Buchumschläge — denn mit der graphischen Gestaltung des Buchinnern

GRAPHIK IN SMALL FORMAT

"KLEINGRAPHIK"—a sense of the irrelevant overcomes us in associating this term with the name of Ludwig Hohlwein even through the original of a Hohlwein poster is frequently smaller than one of his bits of graphik in small format,—smaller, too, than many of his titles for music=notes, his newspaper advertisements, etc. But the term "kleingraphik" is useful in designating everything that does not come under the head of "grossgraphik," everything that does not belong to the province of the poster, and so we may well make use of it in this place. In addition to which we must not forget that Hohlwein's kleingraphik is essentially "grossgraphik." His music=titles and book=covers have, for the greater part, the effect of posters reduced in size, rather than of products akin to this world of smaller pictorial advertising matter. It is Hohlwein's artistic temperament, aided by his formative hand, which gives to all his creations a strong and poster=like expression. He masters the language of the poster like no other. And it is with this language that he embues all his creations with such vivid life, for he is able to give warmth and propagandistic power even to the smallest paper=seal. He is naturally fonder of problems in which the format of the sketch gives him a guarantee that he shall be able to work within the favorite dimensions of his posters. For this reason music=titles are particularly appreciated by him, and the contributions he has made to this branch of kleingraphik are full of all the captivating and arresting dash of Hohlwein's best poster manner. Exceptions, such as the black=and=white music title for "Kussi=Kussi," which is maintained in a kind of silhouette manner, merely prove the rule.

hat er sich kaum je befaßt — sind fast durchweg aus dem üppigen Nährboden seiner Plakatwelt entsprossen. Zu den ertüftelten, blutleeren Gebilden mancher Neuerer um jeden Preis bilden sie in ihrer strotzenden gesunden Farbigkeit und in ihrer unbeschwerten Daseinsfreude einen wohltuenden Gegensatz. Ich möchte da in erster Linie auf Arbeiten verweisen wie den »Führer durch den Tierpark Hellabrunn« und die Umschläge für »Dora Menzler: Die Schönheit deines Körpers«, »In nordischer Wildnis« und ähnliche kleingraphische Erzeugnisse. Daß Hohlwein auch anders kann, daß ihm die Technik der eigentlichen Buchillustration sehr wohl geläufig ist, beweisen neben Umschlägen wie »Das verhexte Zielfernrohr« (für den ihm einer seiner Jagdgehilfen als Modell diente) und »Wie bist Du Weib?« vor allem seine zahlreichen Federzeichnungen und Aquarelle für Jagd- und Sportzeitschriften. In die der Kunst wenig holde Atmosphäre dieser Fachblätter tragen die Hohlweinschen Bildbeiträge ein neues und belebendes Element. In ihren Spalten hat sogar zu dem Künstler Hohlwein sich der Schriftsteller Hohlwein gesellt. Gelegentlich einer Krankheit, die ihn 1915 ans Bett fesselte, schrieb Hohlwein — wie einer seiner Freunde in der Zeitschrift »Hege und Jagd« berichtet — auf Veranlassung von Ludwig Thoma seine ersten Jagdgeschichten. »Da Hohlwein auf allen seinen Jagdfahrten auch seinen Kodak mitführt, war es ihm ein leichtes, alle seine Jagdgeschichten nicht nur zu illustrieren, sondern auch mit Photos zu »belegen«, was allen Jagdschriftstellern zugunsten unserer immer schlechter bedachten Jagdzeitschriften warm zu empfehlen wäre«. So entstand 1924 auch »Ludwig Hohlweins Jagdbuch«, eine stattliche Sammlung von kleinen Jagdplaudereien, die dem Herzog Ludwig Wilhelm von Bayern, dem Besitzer großer Jagdgründe im Hochgebirge und verehrten Jagdfreund des Künstlers, in Dankbarkeit gewidmet sind. Hier stammt alles von Hohlweins Hand:

The same thing holds good for his book-titles, or rather his book-covers or jackets, (he has so far paid little attention to the typographical arrangement of the book itself) for these covers or jackets are all derived from the same rich soil that nourishes the garden of his posters. Their sound and robust wealth of color and their unconcerned abandon to the joy of living, as it were, furnish a beneficent contrast to the precious, bloodless concoctions of many an innovator who would be original at any price. I should like, first of all, to call attention to such work of his as is embodied in the "Guide to the Hellabrunn Zoological Gardens" and to the cover-design for the book entitled "Die Schönheit deines Körpers" (The Beauty of thy Body) by Dora Menzler. Also to "In nor-discher Wildnis", and similar small products of his pen and brush. The fact that Hohlwein's versatility also extends to other branches, for example, that he is able to master the technique of the actual book-illustration, is proved not only by such covers as "Das ver-hexte Zielfernrohr" (The Bewitched Telescope-sight)—for which one of his assistant game-keepers served as a model — and also "Wie bist Du Weib?" (Woman, What Art Thou?), but also by his numerous pen-drawings and water-colors for hunting and sporting periodicals. The atmosphere of these specialized journals, so little hospitable to the spirit of art, is always vivified by these contributions from the hand of Hohlwein. And sometimes these columns reveal not only Hohlwein the artist, but Hohlwein the writer. During an illness which confined him to his bed in 1915, Hohlwein—as one of his friends describes in "Hege und Jagd"—was persuaded by the famous Bavarian author Ludwig Thoma, to write his first stories of the chase. "Inasmuch as Hohlwein always carries his camera with him on his hunting-trips, it was an easy matter for him not only to illustrate all his hunting stories, but to verify them by means of photographs — something which,

Text, Illustrationen, Lichtbilder, Umschlag, Außen- und Innen-
titel. In diesen kleinen Federzeichnungen und seitenfüllenden
Aquarellen ist die ganze Sportfreudigkeit des Meisters rege, der
sich hier procul negotiis in wohlverdienter Muße mit fröhlichem
Behagen zwischen seinen vierbeinigen und gefiederten Lieblingen
ergeht. Die Erinnerung an das schöne Jagdleben, an die Ferien-
stunden in der freien Natur halten ihm in Atelier und Wohnung
zahlreiche Bilder und Skizzen wach, die nur zu einem Teil von
seiner eigenen Hand stammen und die im Verein mit einer Fülle
anderer Sammlungsgegenstände der Umwelt des Meisters die
persönliche Prägung eines Freundes und Liebhabers schöner Dinge
verleihen. Da sind Dutzende von großen und kleinen Buddhas aus
Afrika und aus allen Winkeln Asiens, Porzellane, Gläser, Keramiken,
Teppiche und was sonst immer ein kunstfrohes Herz begeistern
kann. Und zu dem Schauring der toten — und doch für den Lieb-
haber so beseelten — Dinge tritt die Welt des Lebenden, kommen
als Hausgenossen Schildkröte, Laubfrosch und drahthaariger Fox.
Man weiß in München die Sammlerneigungen und Kenntnisse
Hohlweins wohl zu schätzen und zieht ihn gern zu Rate bei
Erwerbungen etwa für das Zoologische Museum und bei andern
Gelegenheiten, wo es sich um Entscheidungen über die Vervoll-
ständigung ethnographischer Sammlungen handelt.

Und natürlich bemüht man sich gern um ihn als Preisrichter
bei den verschiedensten Wettbewerben, als Spender von Festpost-
karten und sonstigen Werbemitteln für wohltätige Zwecke, weil
man weiß, er kann nicht gut »nein« sagen und er macht das alles
aus angeborener Herzensgüte heraus doch so unbedingt treffsicher.
Wenn man die Endsumme dieser Verpflichtungen, der vielen
beruflichen Arbeit und der kargen Froh- und Feierstunden zu-
sammenrechnet, so kommt eine stattliche Zahl heraus. Und dabei
läuft man doch immer Gefahr, zum mindesten soweit die Klein-

in view of the increasing paucity of illustrations in our hunting magazines, might be recommended to other Nimrods who wield the pen." Thus "Ludwig Hohlwein's Jagdbuch" made its appearance in 1924, an imposing collection of short hunting tales and gossip, the book being dedicated to Duke Ludwig Wilhelm of Bavaria, the proprietor of extensive game-preserves in the Bavarian Alps and an esteemed hunting-companion of the artist. The book is in every detail a product of Hohlwein's hand, in the text, the illustrations, the covers, the outside and the inner title. These small pen-drawings and full-page water-colors express the whole-hearted joy in sport which fills the master's soul and he himself appears here in the capacity of *procus negotiis* cheerfully spending a well-earned rest among his four-legged and feathered friends. Memories of his delightful experiences as a huntsman, or of holidays spent amidst the freedom and beauties of Nature, are perpetuated in his home and in his studio by countless pictures and sketches, only a part of which originated from his own hand. These things, in conjunction with a wealth of other souvenirs and collections, give the surroundings of our artist the stamp and character of a friend and lover of beautiful things. We are confronted by dozens of large and small Buddhas from Africa and from every corner of Asia — porcelains, glasses, ceramics, carpets and many other things to edify an art-loving spirit. In addition to these dead things—however alive and full of spirit they may be to the lover of them—there are the living things—the companions of the house—the tortoise, the tree-frog and the wire-haired terrier. Hohlwein's connoisseurship as a collector is greatly appreciated in Munich and he is frequently consulted when new acquisitions for the Zoological Museum are proposed as well as on other occasions, such as the completing of this or that ethnological collection.

graphik in Frage kommt, das eine oder andere Blatt zu übersehen. Mit ihr begann im übrigen der Künstler seine gebrauchsgraphische Tätigkeit. Noch bevor er sein erstes Plakat schuf, hatte er schon eine recht ansehnliche Zahl von Prospekten und vor allem von Inseraten herausgebracht, die freilich zum großen Teil unsigniert vom Stapel liefen. Sein erster größerer Auftrag war wohl die Werbeschrift »Das behagliche Heim« der »Nationalen Radiator-Gesellschaft« in Berlin. Die Tafeln dieses Heftes stehen zwar noch ganz im Bann der Naturalistik seiner Frühzeit und eines stark hervortretenden architektonischen Gestaltungswillens, allein man spürt doch auch schon hier die Geschmackskultur und den Gestaltungstrieb des geborenen Plakatmeisters. Ungleich stärker kommen diese Eigenschaften in den Kalenderrückwänden zum Ausdruck, die Hohlwein verschiedentlich entworfen hat und unter denen die Arbeiten für den Norddeutschen Lloyd zweifellos an erster Stelle stehen.

In vollkommenster Form treten sie dann in einer ganzen Reihe von Inseraten zutage, die Hohlwein gezeichnet hat. Die ihm von der Natur verliehene Gabe, den verwinkeltesten und vielseitigsten Auftrag in der einfachsten und eindringlichsten Art zu erledigen und ihn in persönlichster Prägung großzügig zu gestalten, machte ihn auch für Aufgaben der Anzeigenwerbung hervorragend geeignet. Wer Hohlweins hochentwickelten Farbensinn kennt, wer sich der geradezu sinnlich-körperlichen Wirkung erinnert, die er mit dem bunten Element zu erzielen weiß, den muß es im ersten Augenblick fast befremden, wenn er hört, daß der Künstler auch viele hundertschlichte Schwarz-Weiß-Inserate geschaffen hat. Und seine Erschütterung wird sich in die Potenz erhöhen, wenn er vernimmt, daß nicht allein Sportsleute und Pferde den Gegenstand dieses rein graphischen Schaffens bilden, sondern Dutzende und aber Dutzende von nüchternen Maschinen und Apparaten. Um

He is naturally also greatly in demand as a judge in various prize competitions, as a donor of festival post-cards and other propaganda materials for charitable purposes, because one knows all too well that he cannot easily say "no," and that all that he does out of the goodness of his heart is also done with his usual force and attractive power. When we reckon up the sum total of these obligations, of the great mass of professional work and the scant hours of ease or recreation, an imposing figure results. And yet in spite of this checking-up there is always the chance, so far as the "*kleingraphik*" is concerned, of overlooking this or that sheet or print. It was with these products that our artist began his activity in utilitarian art. Before he had designed his first poster, he had already published a most respectable number of prospectuses and especially of newspaper advertisements, most of which, of course, were launched without his name. His first larger contract was undoubtedly the prospectus called "*Das behagliche Heim*" (*The Comfortable Home*) for the National Radiator Company in Berlin. The plates of this pamphlet are, to be sure, still under the spell of the naturalism of his earlier period and of his strong formative architectonic sense. Here and there, however, there are traces of the taste and sense of form of the born master of the poster. These qualities find a still stronger expression in the backs of the calendars variously designed by Hohlwein — productions among which those designed for the Norddeutscher Lloyd certainly occupy first place.

The true poster quality manifests itself in a whole series of newspaper advertisements which Hohlwein drew. His natural gift for solving the most complicated and manifold problems in the simplest and most penetrating manner, and for giving the solution the broad, noble impress of his own personality, rendered him peculiarly suited for the special demands made by the draft-

Blätter dieser Art und noch dazu in einer derartigen Menge und Güte entwerfen zu können, dazu bedurfte es nicht weniger einer aus dem Architekturstudium erwachsenen Diszipliniertheit von Hirn und Hand als eines angeborenen, selbst das Trockenste zum Leben zwingenden künstlerischen Temperaments. Es war eine große Tat der »MAN«-Werke, ihre gesamte, sehr rege Anzeigenwerbung in die Hand *eines* Mannes zu legen. Aber die Geschäftsführung wußte, wem sie den Auftrag übergab, und Hohlwein hat dieses Vertrauen voll gerechtfertigt. Wenn man die vielen Anzeigen durchmustert, die das charakteristische Namenssignum der »Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.G.« am Kopfe tragen, so staunt man über die immer neuen reizvollen und wirksamen Lösungen, die der Künstler diesen technischen Konstruktionen zu geben versteht. Ob man diesen Entwürfen in Unterhaltungsblättern oder in Fachzeitschriften begegnet: überall lenken sie sofort die Aufmerksamkeit sich zu und fesseln sie das Interesse des Ingenieurs wie des Laien. Welches sind die Quellen solcher erstaunlichen Werbekraft? Nun, vor allem und immer wieder diese ungeheure Plastik der Darstellungskunst, dieses Verlebendigen und Beseeelen auch der starren Welt von Eisen und Beton, das überaus geschickte Eingliedern dieser toten Gebilde in die Welt des Gebrauchs. Wenn er für »Brücken« wirbt, dann zeigt er uns keine Kettenglieder oder sonstige dürre Einzelheiten, sondern er spannt das Bauwerk über einen breiten Strom, er deutet Himmel an und Wasser, Schiffe und Häuser. Sind »Eisenbauten« anzukündigen, so wird ein Hochbahnhof geschaffen, aus dem in kühnem Bogenschwung der Schienenstrang über eine breite Straße führt. Und sollen »Gasbehälter« Gegenstand eines Inserats sein, so genügt ein schwarzer Vorgrund und ein paar Hausandeutungen, um das Ganze mit der atmenden Wirklichkeit zu verbinden.

ing of newspaper advertisements. All who are acquainted with Hohlwein's highly-developed sense of color, all who are aware of the really sensuous-corporeal effects which he is able to conjure forth from the elements of color, must necessarily feel a kind of estrangement on hearing that our artist has also created many hundreds of simple advertisements in black-and-white. And he may be still more amazed to hear that the great poster artist did not confine himself only to drawing sportsmen and horses, but that he also devoted himself to the graphical presentation of dozens and dozens of sober matter-of-fact machines and apparatus. Surely in order to create prints of this kind and in such quality and quantity, a discipline of hand and brain, such as he acquired from his practice of architecture, was necessary, as well as an artistic temperament which gave life to the dryest subjects. The MAN works are to be commended for placing their entire active commercial propaganda in the hands of one man. The management knew to whom they gave this important commission and Hohlwein has thoroughly justified their confidence. On looking over the many notices and advertisements which bear the title of the "Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, A. G." at their head, we are amazed at the ever-new, ever-charming and effective solutions which the artist has been able to give to these purely mechanical constructions. It does not matter whether we encounter these designs in periodicals of mere entertainment or in technical trade papers—they at once arrest the attention and fetter the interest of the engineer as well as the layman. What are the sources, what is the secret of this amazing propagandistic power? Well, this is to be sought, above all things, in the wonderful plastic quality of the mode of representation, in the power to vivify and vitalize even the stark dead world of steel and concrete, and in the adroit incorporation of these dead entities into the world of use and human

Leben, Lebenskraft, Lebensbejahung . . . das ist das Geheimnis der Schöpfungen Ludwig Hohlweins. Das reiche Schaffen dieses begnadeten Künstlers ist ein einziger sieghafter Hymnus auf das Leben. Seine Werke sind — ich muß die Worte, mit denen ich 1924 meinen Widmungsaufsatz für Hohlwein ausklingen ließ, auch an den Schluß dieses Buches setzen — »Kinder eines glücklichen Schöpfers, Kinder eines sonnigen Gemütes, das weder von der Ehrenkette großer Erfolge, noch von dem Sturm der Auftraggeber, noch endlich von der Last aller Arbeit leer, trocken und arm wurde. Das ein unversiegbarer Born der Frische und Jugend ist. Und das uns am Jubelfest der fünfzig Jahre mit der glücklichen Gewißheit erfüllt: Ludwig Hohlwein, der den Weltruf des deutschen Plakats begründete, wird ihn erhalten und stärken, sich zur Ehre und Deutschland zum Ruhm«.

relationships. When Hohlwein, for example, is making propaganda for Bridges he does not content himself with showing us mere links or sections or other sterile details, but spans his structure across some broad river, he gives us the heavens above and the waters beneath, and ships and houses. When he has to do with Steel Structures, he shows us an Elevated Railway Station out of which the rails shoot forth in a noble curve across some broad street. Should Gasometers be the object of the advertisement, then a black foreground and a few slight suggestions of houses suffice to infuse the whole with a living and breathing reality.

Life, the Life Force, the affirmation of Life—these embody the secret of Ludwig Hohlwein's creative genius. The wealth of work produced by this gifted artist is like a victorious hymn to Life itself. His creations — if I may use, to terminate this treatise, the words with which I concluded my essay of dedication to Hohlwein in 1924, — "are children of a happy creator, the herald of a sunny spirit, which has not been weighted down by the honors of great success, nor become poor and exhausted by the tempestuous demands made upon it, nor by the great burden of work. His art is an ever-flowing fountain of youthfulness and freshness. And we know that this festival of his fiftieth anniversary is filled with the glad certainty that Ludwig Hohlwein, who founded the world-wide fame of the German poster, will preserve this fame and augment it — to his own honor and to Germany's greater glory."

**Hermann
Scherrer:**
Breechesmaker
Sporting-Tailor
München
Neuhauserstr.32





**ERSTE BAYRISCHE
GEWEIH-AUSSTELLUNG**
MÜNCHEN, 19⁰⁶ VOM 15-30 NOV^B
**UNTER DEM ALLERHÖCHSTEN PROTEKTORAT
SR K. HÖHEIT DES PRINZREGENTEN**
AUSSTELLUNGS-PAVILLON AN DER LUDWIGSBRÜCKE
GEÖFFNET AB 9 VHR VÖRM. BIS EINTRITT DER DUNKELHEIT

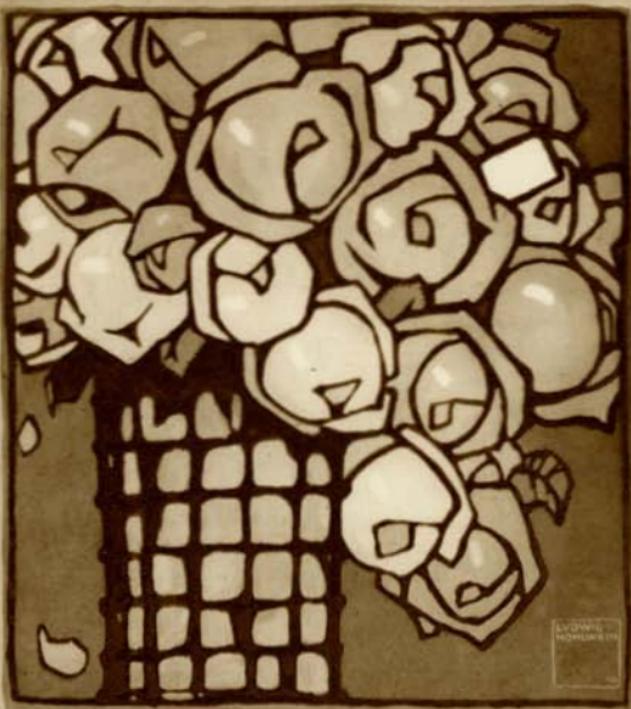
Hermann
Scherrer
Sporting-Tailor
München
Neuhauserstr. 32



EDWARD
HERDRITTER

GEBR. ROSENTHAL AG
KÜNSTLER DECKEN





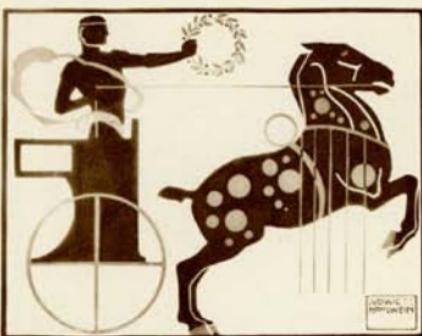
DAMENCONFECTIONSHAUS
MEYER
SUNDHEIMER
THEATINERSTR. 9.10
SPORT=MODE
REISE:TRAUER
CONFECTION

LUDWIG WILHELM



PIANOS
MUSIKALIEN
THEATER BILLETT
KONZERT BILLETT

LAVTERBACH ^{VND} KVHN
LEIPZIG: PETERSSTR 28: TEL 4322



PASSAGE
SCHIESSSEIT
COMFORT
KUNST
GEWERBE
MENCHEN

RICHARD STRAUSS-WOCHE



MÜNCHEN 1910

23-28 JUNI

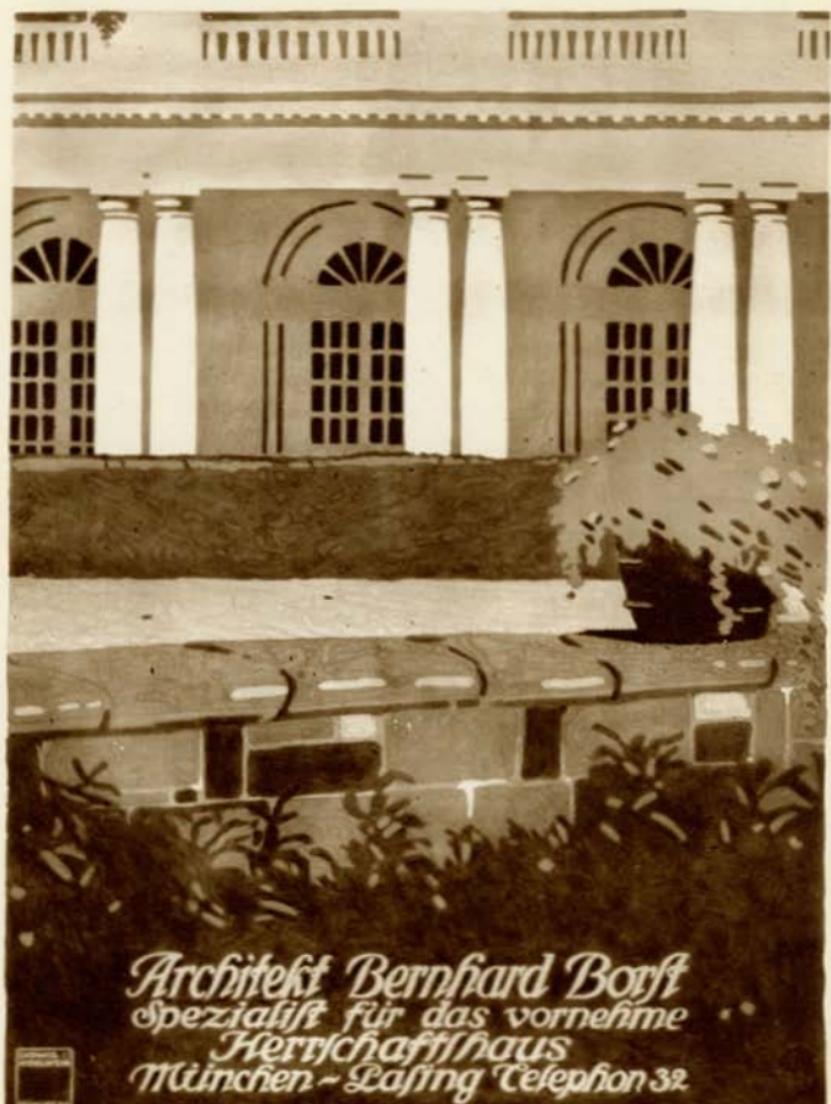
Prospekte durch die Geschäftsstelle der Ausstellung (Musikfeste u. musikalische Veranstaltungen) München.
Theatinerstr. 11, Sauer Reisebüro zu Schenker & C°, München. Preisenabzug l. u. durch alle offiziellen Aufkunftsstellen



UND WIR SIC
MÖHLEN
MÜNCHEN

Kölner Verkehrsverein E.V. Ehren-Urkunde.

für hervorragende Leistung gelegentl.
d. Schaufenster-Wettbewerbs zu Köln
am 14.-17. November 1909. Köln, den



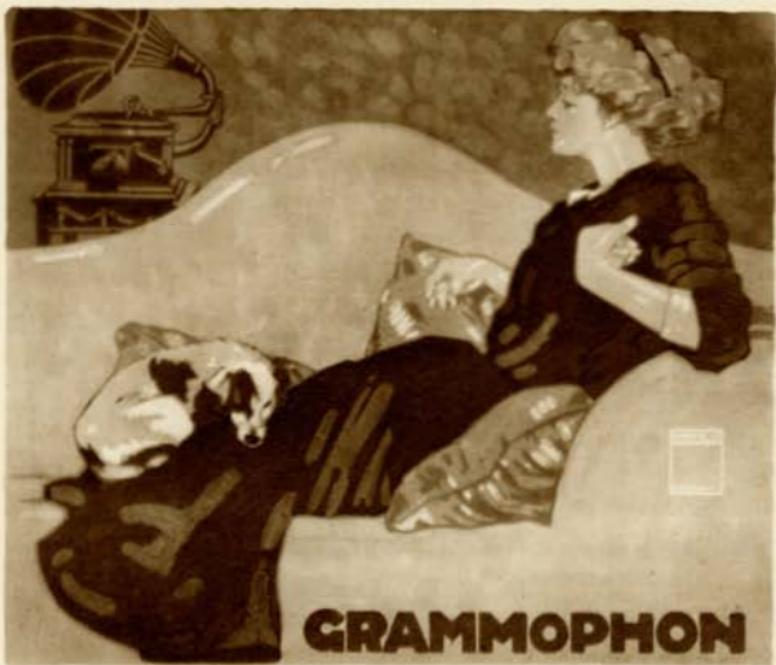
Architekt Bernhard Borst
Spezialist für das vornehmen
Herrschaftshaus
München - Leasing Telefon 32



KATHREINER / WEINE



AU DEN KELLEREIEN DER FIRMA
FRANZ KATHREINERS NACHFOLGER G-M-B-H MÜNCHEN

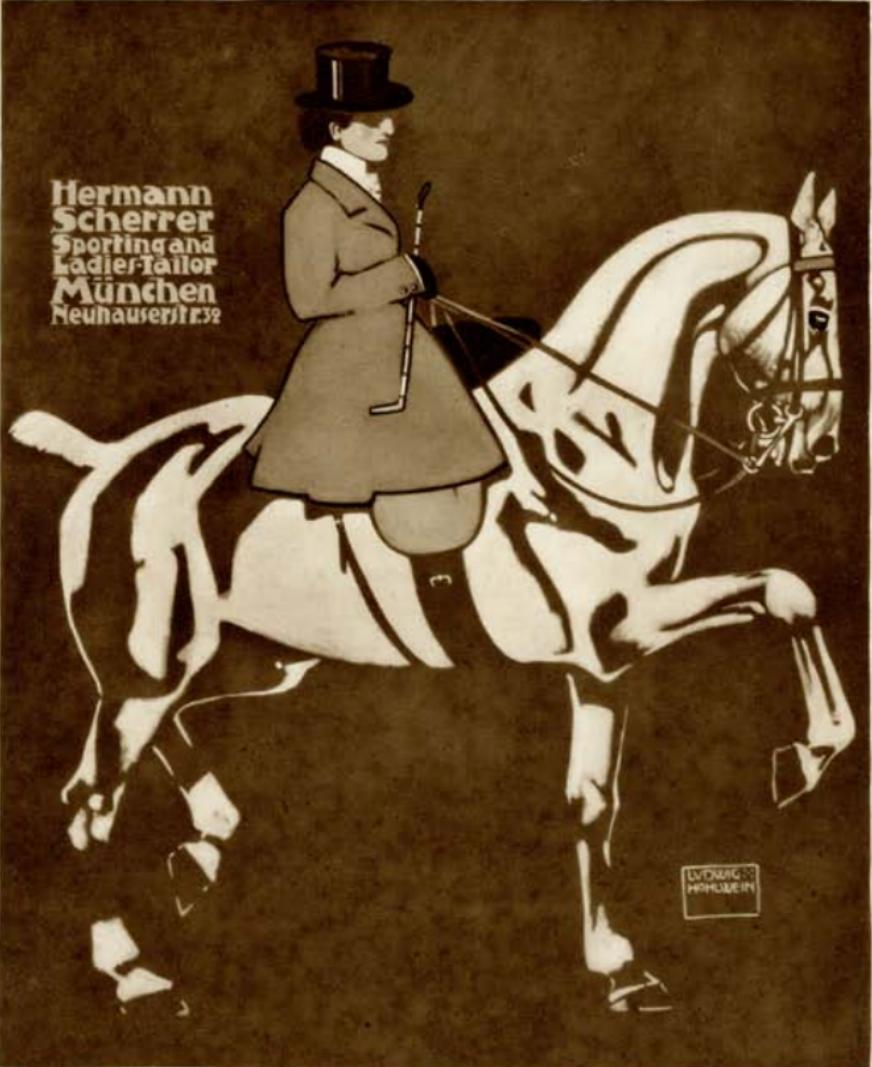


Carl
Stiller
Schuhe



MARCO-POLO-TEE

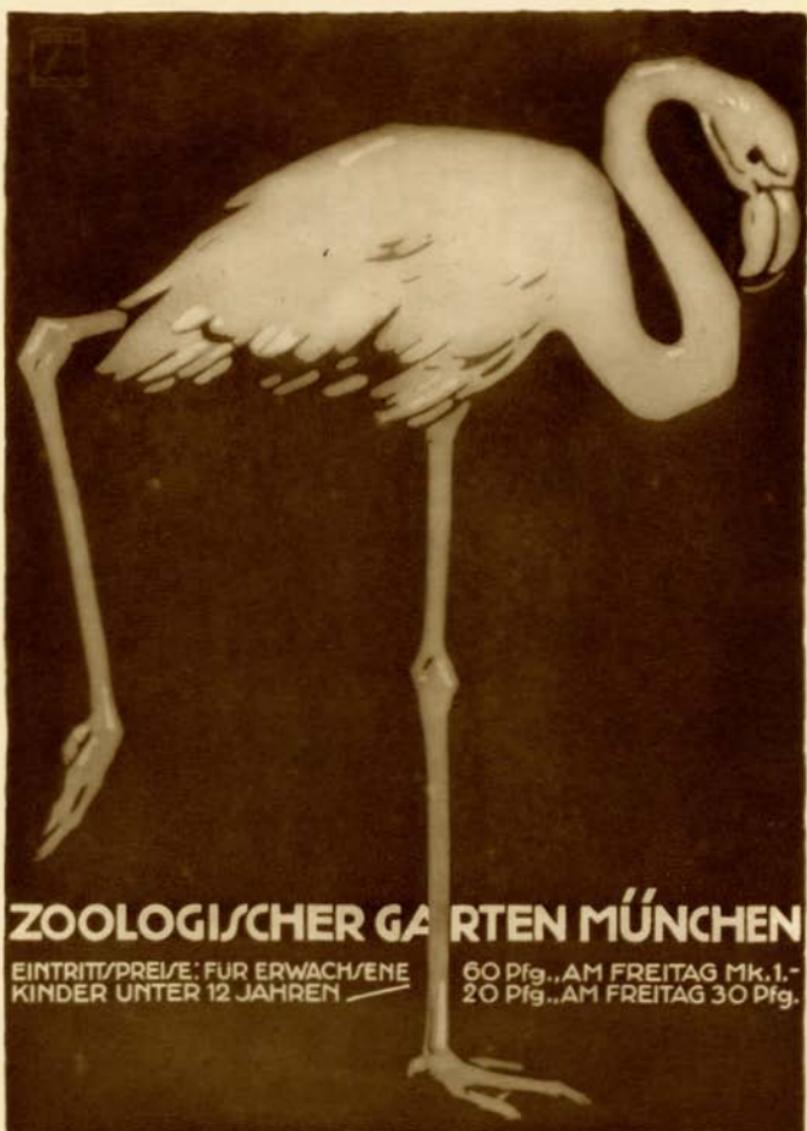
**Hermann
Scherer**
Sporting and
Ladier-Tailor
München
Neuhauserstr. 32



Kleidung für die Jagd



hermann hoffmann. Berlin s. w.
Hoflieferant seiner Majestät des Kaisers.

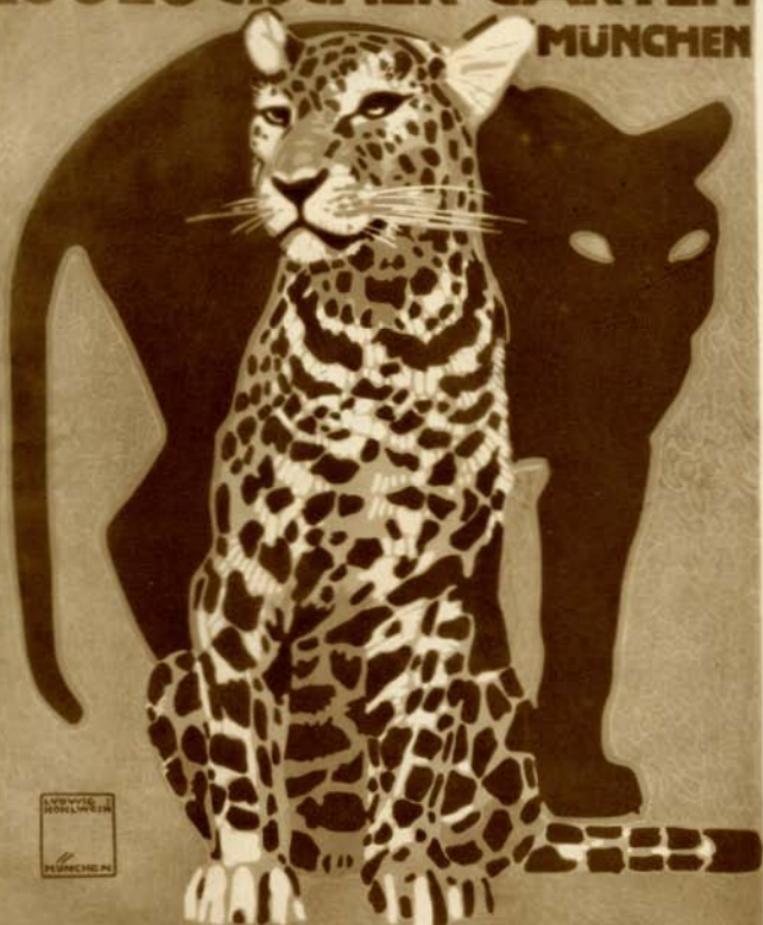


ZOOLOGISCHER GARTEN MÜNCHEN

EINTRITTSPREISE: FÜR ERWACHSENE
KINDER UNTER 12 JAHREN —

60 Pf. AM FREITAG Mk. 1.-
20 Pf. AM FREITAG 30 Pf.

ZOOLOGISCHER GARTEN MÜNCHEN



ZOOLOGISCHE
GARTEN MÜNCHEN

EINTRITSPREISE: 60 Pf., AM FREITAG M. 1.
KINDER UNTER 12 JAHREN 20 Pf., AM FREITAG 30 Pf.
SONN- UND FEIERTAG, BEI GUTEM WETTER AUCH
MITTWOCH UND SAMSTAG NACHM., KONZERT.



ATLAS-SALATOELE

5 SORTEN



WERNIGER
MÜNCHEN

**FRANZ KATHREINERS/
NACHFOLGER, G.M.B.H.
MÜNCHEN & HAMBURG**



Wulco- hundefutter



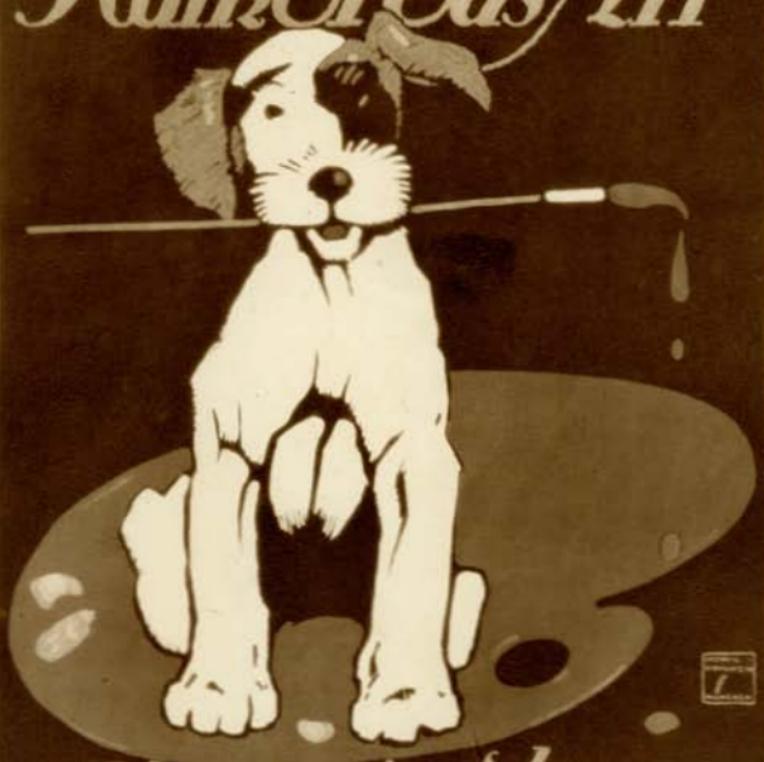
WUSCO
Geflügelfutter



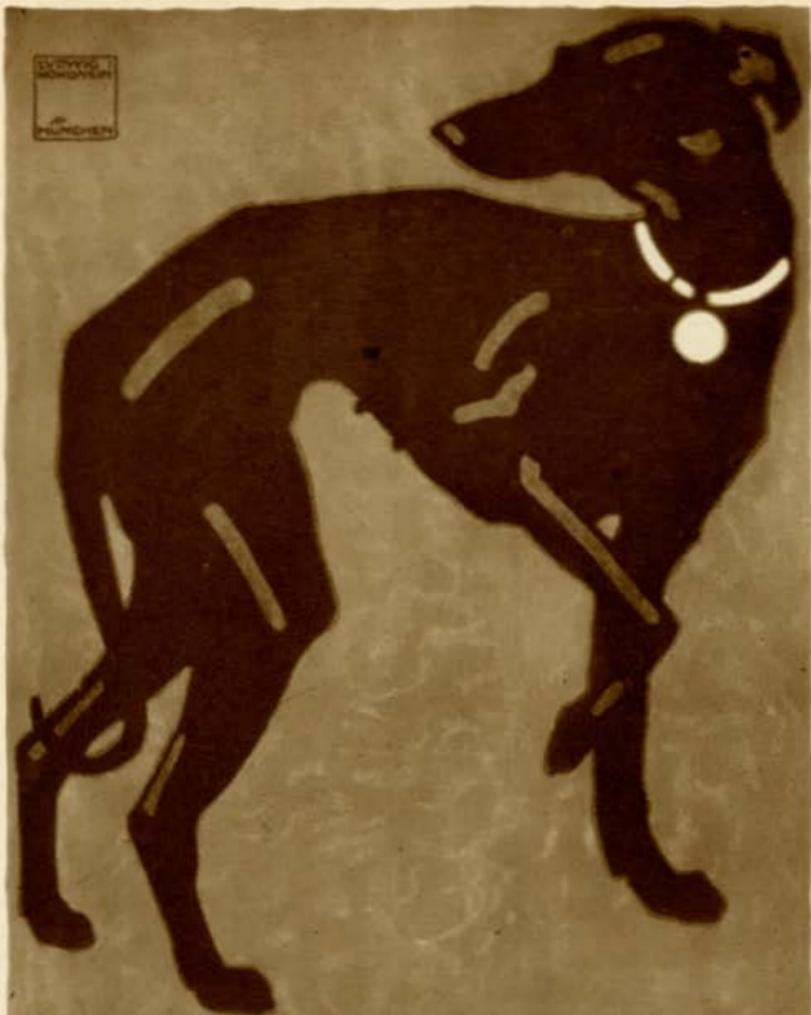
Dulco
Pferdefutter



International Exhibition of Humorous Art

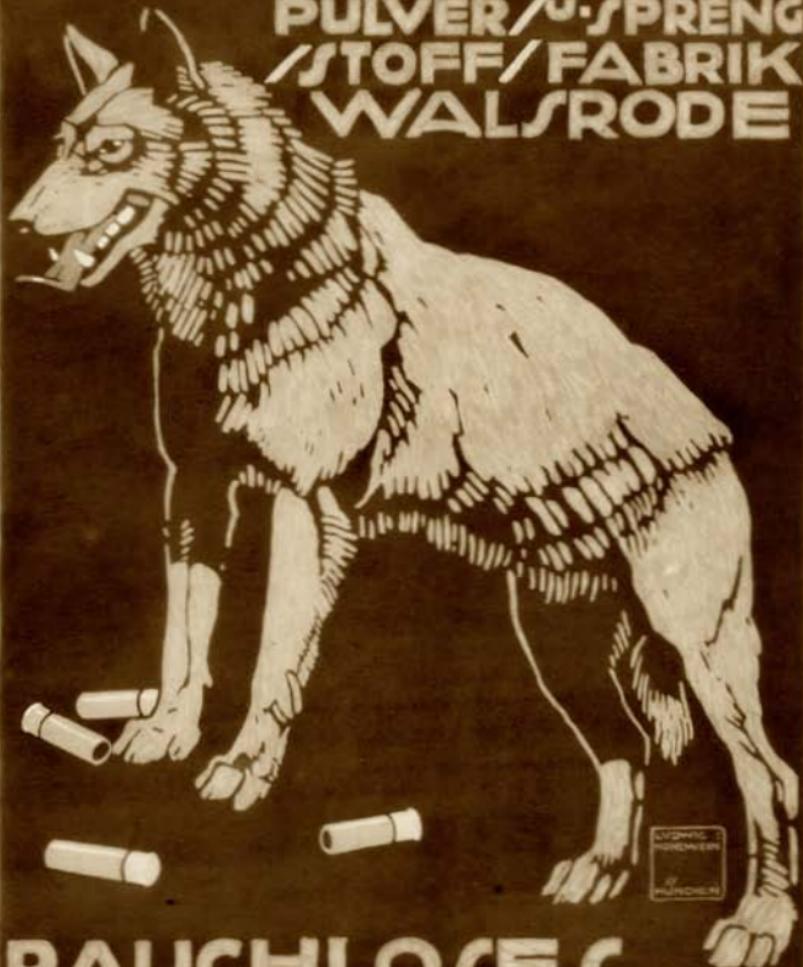


*Organized by
London Opinion.
Holland Park Hall 11th May - 6th June.
Admission One Shilling*



**HUNDE-AUSSSTELLUNG
FRANKFURT AM MAIN
FESTHALLE 1 $\frac{1}{2}$ MÄRZ 1912**

WOLFF & CO
PULVER/U.-SPRENG
/STOFF/FABRIK
WALSRODE



LUDWIG FÖRSTER
MÜNCHEN

**RAUCHLOSES
BÜCHSEN PULVER
SCHROTPATRONEN**

Gustav Cords
Frauen-Mode

liest jede Dame

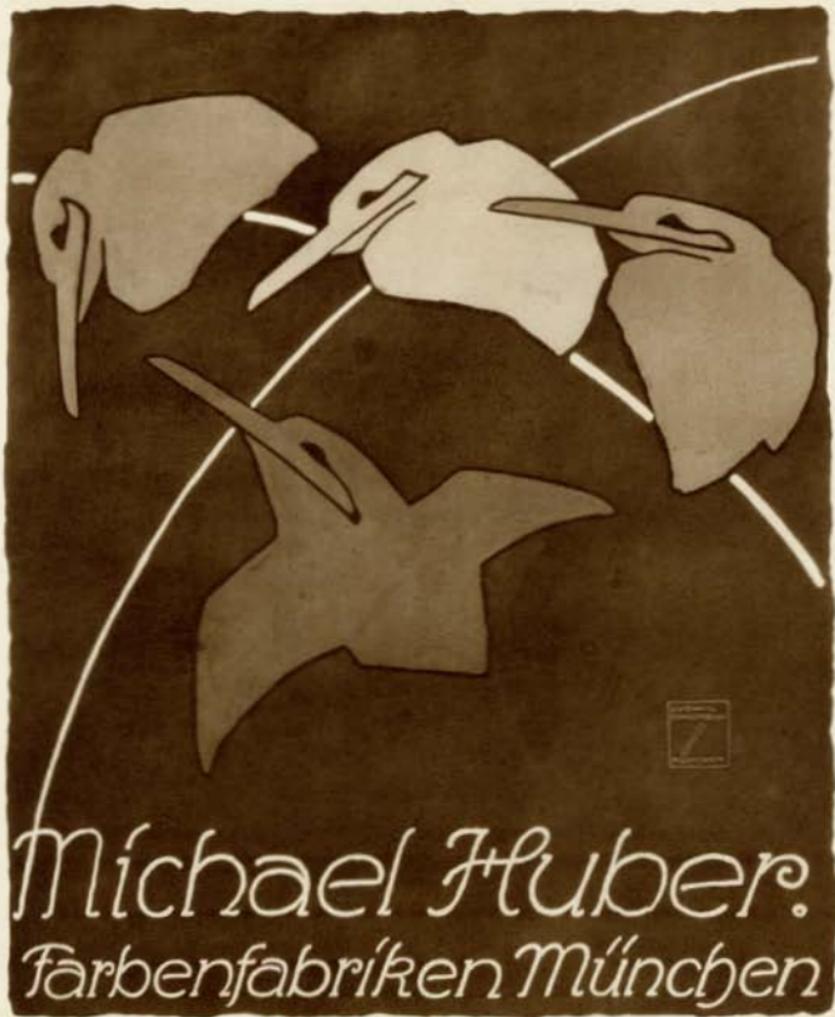




**PROF. DR. JAEGER'S
WOLLUNTER / KLEIDUNG**



WILH. BENGER SÖHNE STUTTGART



Michael Huber:
Färbefabriken München

Sentralverband christlicher Holzarbeiter Deutschlands



Zwischen Pflege der Solidarität Soziale Entwicklung u. gewerbliche Ausbildung Erziehung guter Sitten u. Arbeitsbedingungen Unternehmungen 1. Krankenfürsorge 2. Arbeits-/Wertminderung 3. Reiseunterstützung 4. Untergangsunterstützung 5. Streik u. Maßregelungsunterstützung 6. Sterbegeld 7. Militärunterstützung 8. Rentenwitz 9. Versicherung beim Reichsversicherungsamt 10. Verbundskrankengeld Zwischenkasse Verbandsorgane: Der Holzarbeiter erzieht wissenschaftlich Die Vereinigung Monatsschrift für Holzberer und verwandte Berufe

Künstlerbund
IGAR



Kunst-Ausstellung

KAFFEE HAG



LUDWIG KOMMWEIN
MÜNCHEN



WILHELM
HÖHNER
MÜNCHEN



Ernemann PRISMENGLÄSER

MEIN BESTER FREUND



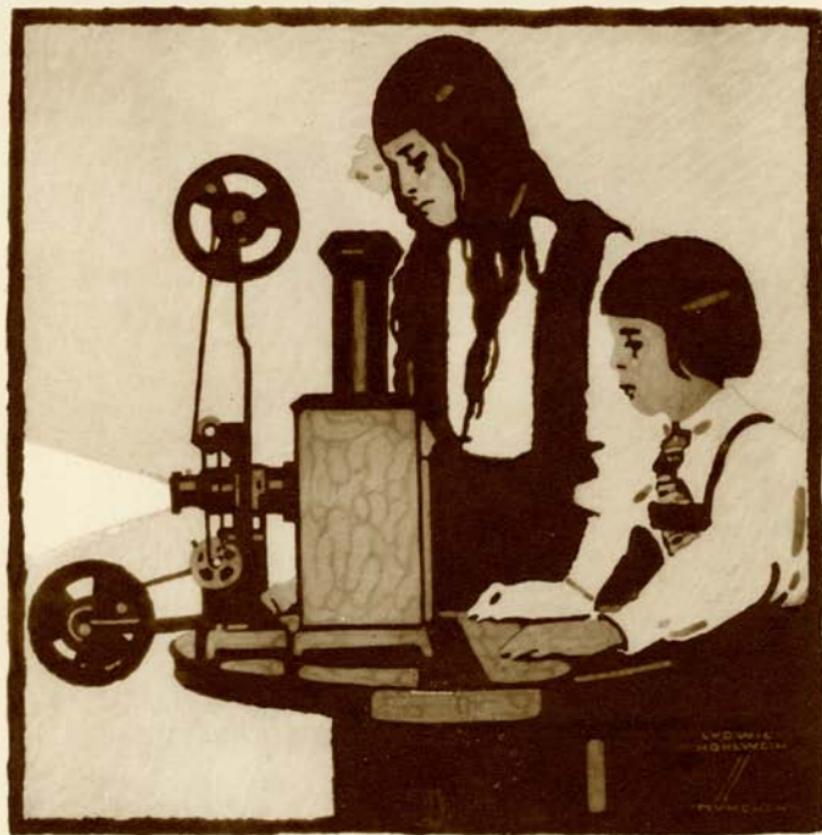
DIE

Ernemann
KAMERA



ERNEMANN
CAMERAS

ERNEMANN

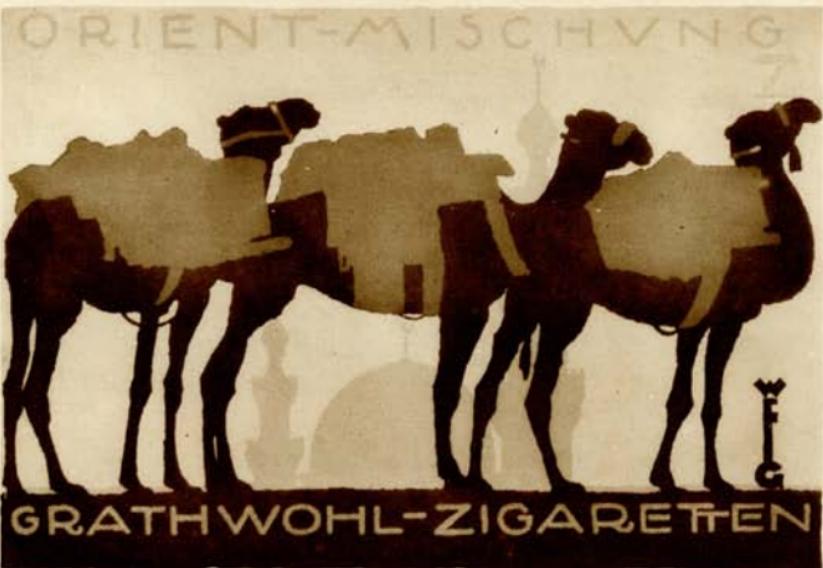


KINOPTIKON

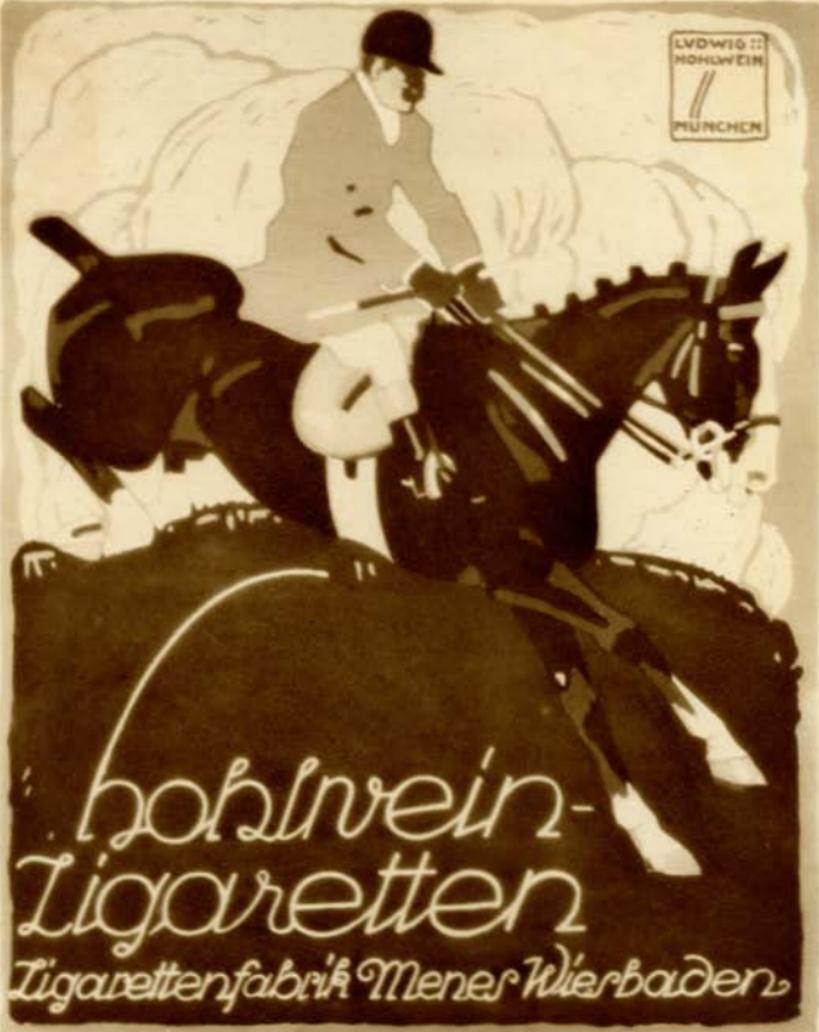
MITTELMEER-FAHRDEN



Norddeutscher
Lloyd
Bremen



GRATHWOHL-ZIGARETTEN



LUDWIG H.
HOHNLWEIN
MÜNCHEN

hohlnwein-
Ligaretten
Ligarettenfabrik Mener Wierbaden



Universitäts-
Tattersall

German Böhm

München

Zwischenstraße 49

Tel. 28-428

*
Bayerns
größtes Reitinsti

zungsblatt

Bod Reichenhall

(Berchtesgadener Land)



SARRASANI

Hadtstein's



ADOLPH HADTSTEIN
MÜNCHEN

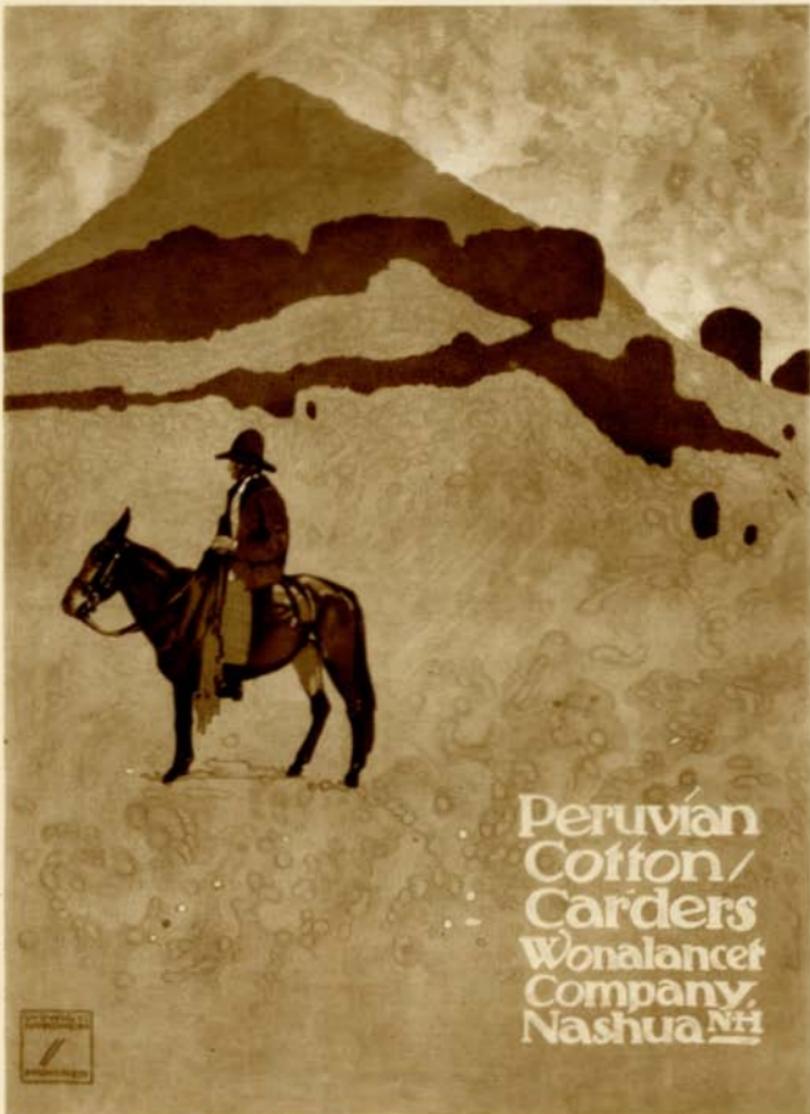
Westentaschen
Fahrplan

Burger - Kehl & Co



Basel Bern Genève Lausanne Fribourg
Neuchâtel St Gallen Winterthur Zürich!

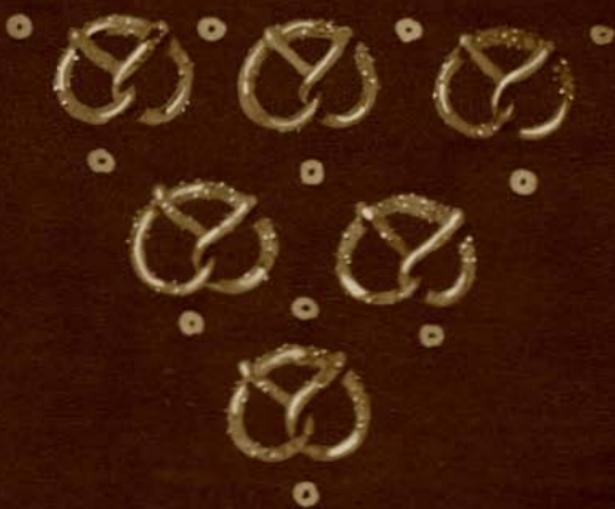




Peruvian
Cotton/
Carders
Wonalancet
Company,
Nashua ^{NH}



BAADER



BREZELN FREIBURG



He
Bahlens
Keks-Fabrik
Hannover



KWANNON



CIGARETTE

J. Zetha/



Gold-
Crème

EUDOWIC
KORNICKI
HELMUTHEN

Was der

*vornehme
Herr trägt.*





ABWEIL
WAGLWEIL
MÜNCHEN

Cognac und
Liköre

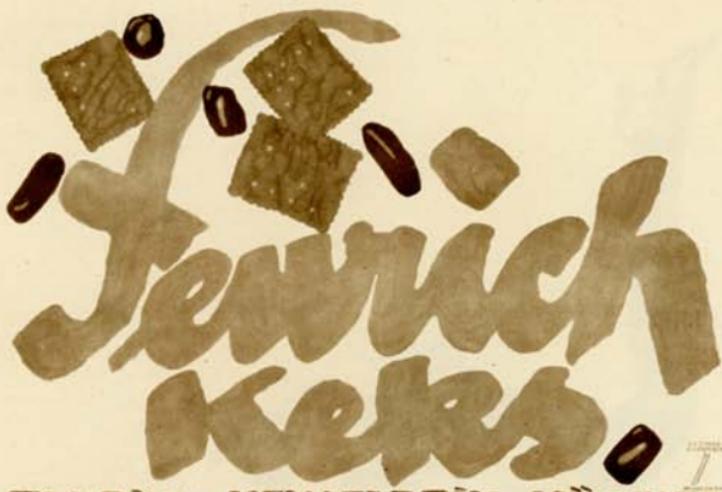


I

Machioll Müüchen







FEURICH - KEKSFABRIK - MÜNCHEN

Speisenkarte



Burger.
Bräu.

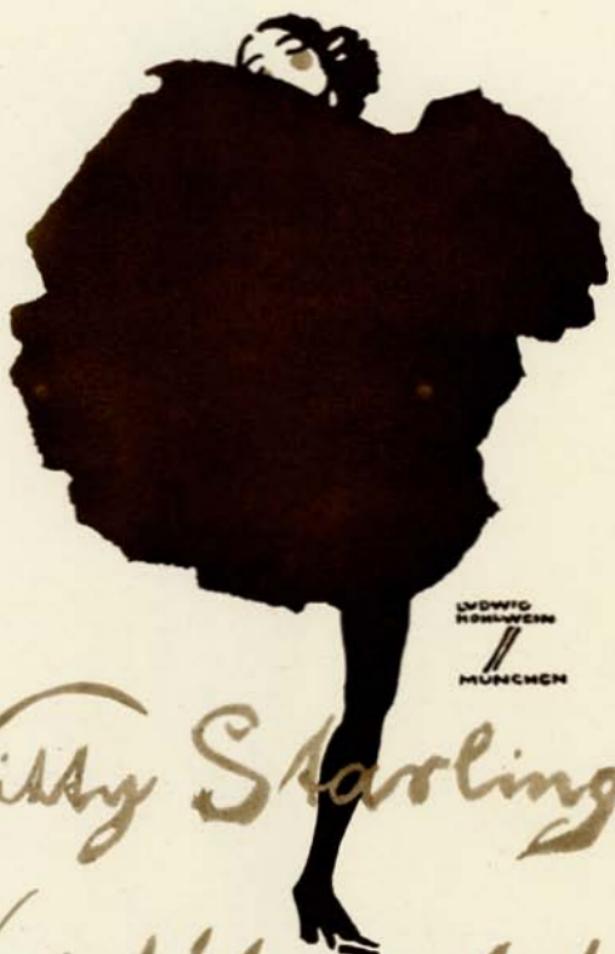
Int. Willi Mendlers, Haufingerstr. 6.



the

London

Darling.



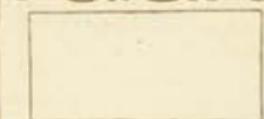
LUDWIG
MOMMSEN
MÜNCHEN

Kitty Starling
Kristálypalota

1



Kristall-
Palast.



8-3^hnachts
Alt-München

Blumenstrasse 29.

DAS MISERE



Altdulisches Mysterium
Dichtung: Dr. Karl Vollmöller
Regie: Prof. Max Reinhardt
Marie Carmi Vollmöller als Madonna

WITTIG HALDENSTEIN

MONOPOL - CARL GABRIEL MÜNCHEN



LUDWIG
HOHNWEIN
MÜNCHEN



Die Berg-Stadt

Monats.

Blätter. Herausgeber

Paul Keller



LUDWIG
REINHOLD
MÜNCHEN

Preis vierteljährig M. 3,- R. 3,60

Die billigste Zeitschrift für die gebildete, feinsinnige Familie.
Probehefte können hier eingesehen werden.
Bergstadtverlag Wilh. Gottl. Korn, Breslau, Leipzig, Wien

WELTAUSSTELLUNG BRÜSSEL



APRIL
NOVBR.
1910

STARNBERGER=SEE



1/2 STUNDE VON MÜNCHEN
AUSKUNFT: VERKEHRSVERBAND STARNBERGERSEE





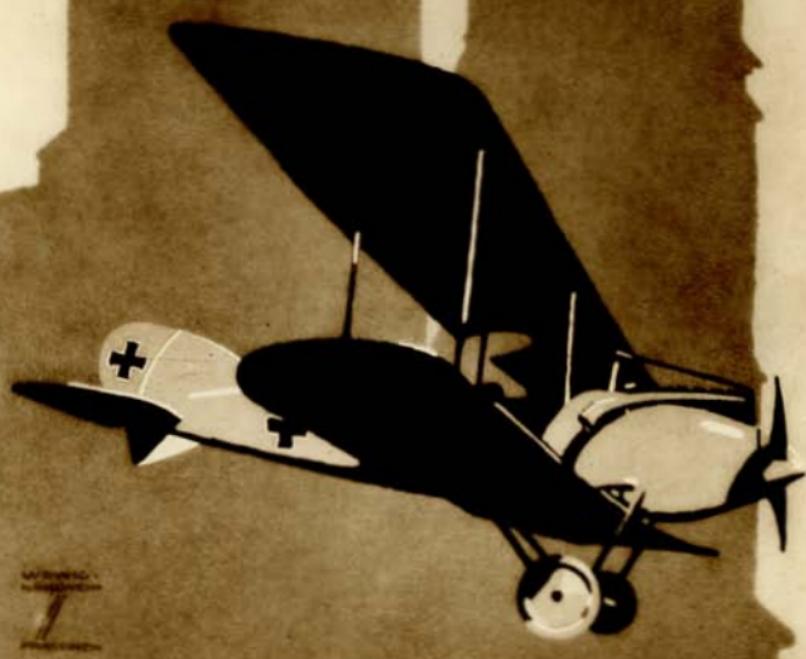
1 9 1 3

BAYERISCHER
BLUMENTAG
TUBERKULOSE-BEKÄMPFUNG

FLUGMASCHINEN - WERKE



**BAUERISCHE
FLUGZEUG
WERKE A.G.
MÜNCHEN**



BAYERN



Auskünfte erteilen:

Fremdenverkehrsverein München
Nordbayer. Verkehrsverein Nürnberg
Pfälzerwald-Verein Kaiserslautern
Henschels Telegraf Frankfurt a/M
Internat. öffentl. Verkehrsbüro Berlin
Die Filialen von Thos. Cook & Son.



**Ausdauer! Kraft und
Energie**



**Kola-
Dallmann**

Dallkolat

Seit 25 Jahren beim Militär bewährt

ENDE 1918.
W.D.M. 1918

**WAHR
WEHR
WACH**

**DICH
DICH
AUF**



MELDE DICH ZUR BAYR. REICHSWEHR

Strategisches Kriegsspiel Strub



LETTNER
MÜNCHEN
P.M. MÜNCHEN





Tafel 74

MARCO POLO-TEE





ROTE KREUZ-SAMMLUNG 1914

SAMMLUNG ZUGUNSTEN DER FREI-WILLIGEN KRANKENPFLEGE IM KRIEGE



Heraus! Deutschlands Söhne!

Ein Deutscher Sang zu Trutz und Trost
von Max Zerbst / Musik von Gustav Drechsel
herausgegeben mit Genehmigung d. Bayer. Landeskomitees vom Roten Kreuz
Preis 1 Mark Die Göttje fliesset der bayer. Sammlung des Roten Kreuzes zu.
Es erschienen: Original-Ausgabe / Erleichterte Ausgabe / Klavier-Ausgabe

Bulgaren-
Held



KREUZIGER
MÜNCHEN

Zigarettenfabrik Miles Wiesbaden

KRIEGER-HEIM- STÄTTEN



IN
WÜRTTEMBERG

WÜRTT.
LANDESVEREIN FÜR KRIEGERHEIM-
STÄTTEN • WILHELMSBAU • STUTTGART

22.

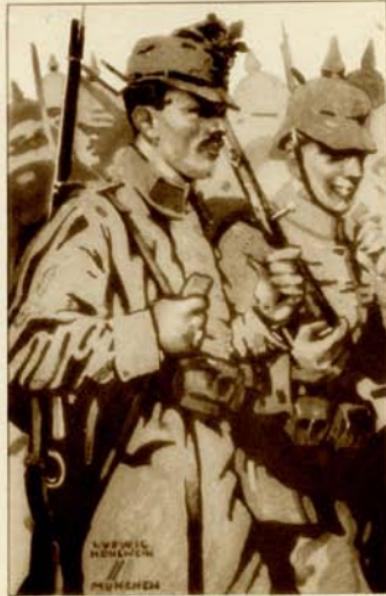
MAI

19

21



FEST-
PROGRAMM
^{ZVR}
FEIER DER
ENTHÜLLUNG
DES KRIEGER
DENKMALS IN
BURTENBACH



DIE FRONT IM WESTEN 1914 - - - 1918



IM LICHTBILD U. FILM NACH ORIGINALSKIZZEN DES
KRIEGSMALERS ERNST VOLLBEHR U. ORIGINAL-
AUFNAHMEN DES REICHSFILMAMTES IM FELDE.

ARTUS · DANZIGER REEDEREI · UND HANDELS · AKTIENGESELLSCHAFT



DANZIG - HAMBURG - SÜD - AMERIKA

Regelmäßiger Fracht- und Passagier-Verkehr

Auskunft erteilt betr. Passage: Agentur „ARTUS“, Hamburg, Hamburger Hof, Jungfernstieg 39

„ „ „ Frachter: Robert M. SLOMAN junr., Hamburg, Baumwall

KEIN TISCH
OHNE



MÜNCHENER
LÖWENBRÄU



**PATRONATS
BIER**
ALLJÄHRLICH IM MAI



Prometheus Elektrische
Koch- & Heiz-Apparate

**FEINSTE CELLULOID-
DAUERWÄSCHE**



Grichbrauerei

1730



Orangen

Schloss Brauerei Moos



ESTABLISHED
1567

Grathwohl
Rauchwaren
Zigaretten



Die Grathwohl-Zigarette

MEA MAGNETO



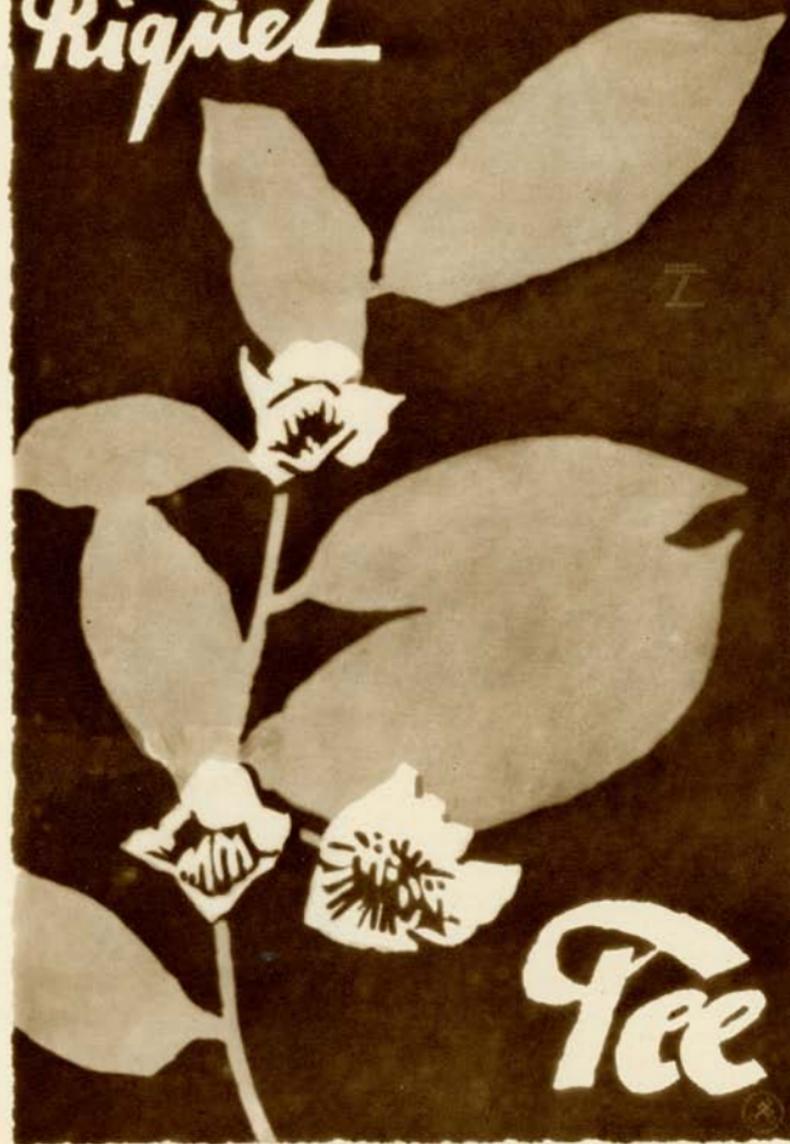
MEA-VERTRIEBS-AKTIENGESELLSCHAFT-STUTTGART-MARION/STR. 5.

RÍQUET



— TAFEL

Riguel



Hauser's Hotel



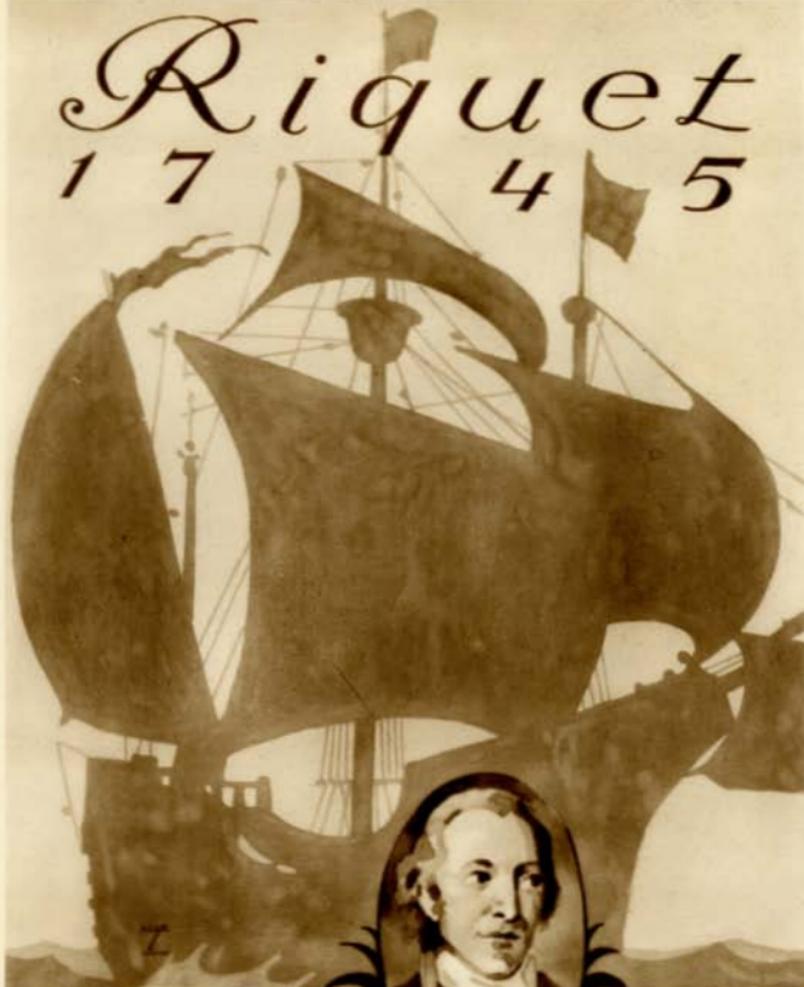
LUDWIG
REINHOLD
MÜNCHEN

Der Reichsadler

München

Riquet

1745



Der alte Leipziger Kaufherr
Wie seit 1745 für Tee, ist heute
Qualitätsbegriff auch für Kakao

Jean George Riquet,
der Name „Riquet“
Pralinen und

Schokolade



Voigtländer

Jagdgläser
Zielfernrohre

VOIGTLÄNDER
MÜNCHEN





Eri Lavendel" Rasierstange

A.H.A. Bergmann - Waldheim - Sa. Gegr. 1852
Hersteller der seit 70 Jahren bewährten Bergmann Zahnpasta Rosident.

*Der
Oltmann*



Die gute
Fest-
Zigarre



und
Zigarette

Geschenk
Zigaretten
Zigaretten

PANTHER



LUDWIG -
HOHLLWEIN
MÜNCHEN

DIRSCH STIEFEL

JAGDAUSSTELLUNG



BERLIN
VOM 14. FEBR. BIS 4. MÄRZ 25

IM MUSEUM FÜR NATURKUNDE - INVALIDENSTRASSE 43.

*Die große
Mode*

*Parfüm
Klarybella*



F. WOLFF & SOHN - KARLSRUHE -

Dr-Gentner's
Parkett- &
Linoleum
Wachs



LUDWIG:
HÜHLWEIN
MÜNCHEN

Roberin



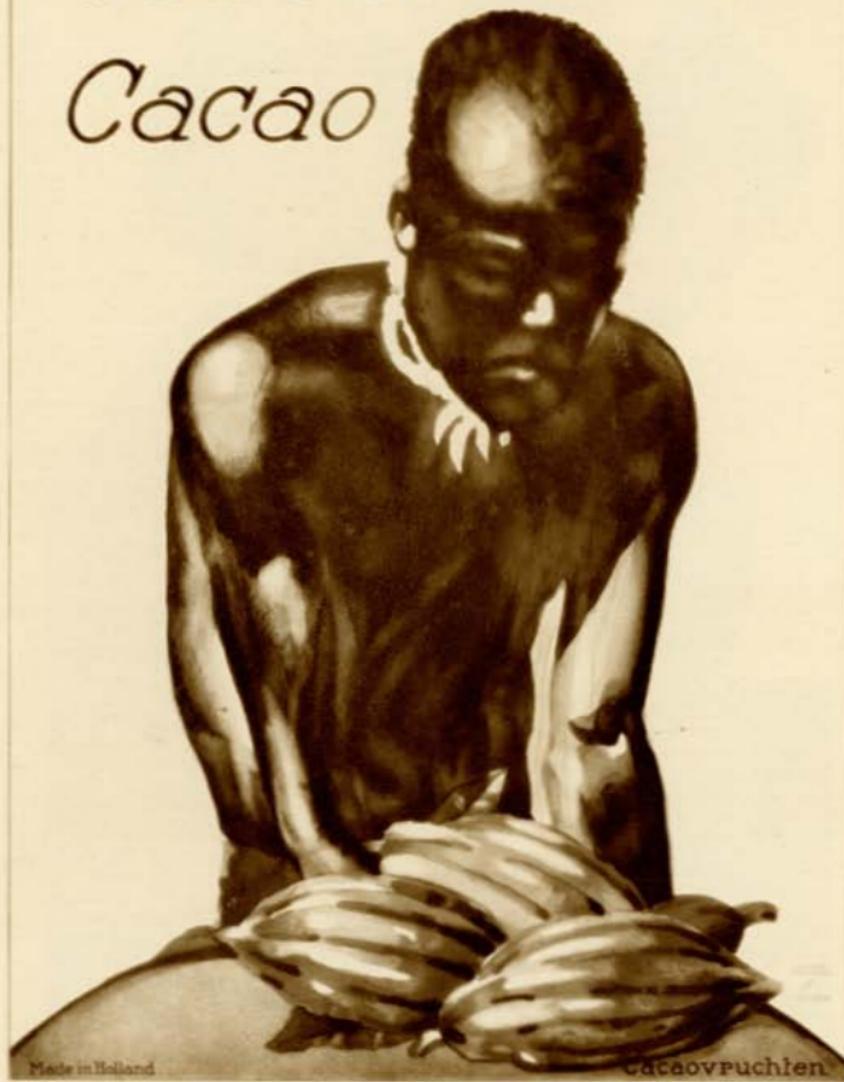


OUDS

Smaakt goed IS goed



Blooker's Cacao



Made in Holland

Cacaovruchten

*Die
Flasche*





FRASS-TABAKE



FRASS
TABAKFABRIK
RHEINPFALZ

**SIND
QUALITÄTS
MARKEN**

JOSEF FRASS TABAKFABRIK GEGR. 1896 JGGELHEIM-RHEINKPFALZ

CARNEVAL 1922



ALTMÜNCHNER SOMMER BIER



Toschvayger's
Dove



Eduard
Schwabe
MÜNCHEN

Pauwerk
München
München C. & Siegelsport.
Abteilung:

DIE WELTMARKE



PARFÜM • • PUDER • • SEIFE
KOPFWASSER • BRILLANTINE • BADESALZ • USW
E. WOLFF & SOHN • KARLSRUHE



SABA
HÖLLER
KÖNIGIN DES RUNDFUNKS

SYDNEY
HERDMAN
MUNICH



**ERNTET 23
REEMTSMA**

The reliable



Double Head
Receiver

AVOWIC
MÜNCHEN

CASANOVA

CIGARETTE

Wassil



3⁸



Tafel 120



Tafel 121





solvolith



Älteste zahnsteinlösende Zahnpasta
Enthält Karlsbader Sprudelsalz

Papelería
Kratzsch & Cia
Sociedad Anónima
Landsbut - B. Alemania



Fábricación de toda
clase de papeles
especialmente:

Bolívoros de empaque,
de café/árroces/Arroz/maíz
Baratay.

Cajitas:
cuadradas/redondas y plegadizas.

Etiquetas:
para farmacias y Boticas de
todas formas y tamaños.

Calendarios:
Con ó sin "Blocus".

Paper especiales:
copia/ de uso de reda, de perga-
mento y "Pergamino".

Boletas trabajos de impresión, para
todo uso.

ANNECKE
ROHLSMEIER

MÜNCHEN

BERGSTADTVERLAG* BRESLAU·I.



LEIPZIG
DRUCKER UND VERLEGER
VON WILHELM KÖHLER



NICHTS IST FÜR KENNER IDEALER
ALS SO EIN KÖHLEREMMENTHALER



Pra"zisions-
Kamera



feinak

Aktiengesellschaft für Feinmechanik. München 23. Feilitzschstr. 2

Eßlinger



MERKEL & KIENLIN GMBH ESSLINGEN

Bayerische Jägerwoche

1925



25 Juli bis 16 August

BAYERISCHE LANDESJAGDAUSSTELLUNG IN DER BLUMENSCHULE AM SENDLINGERTOR
JUBILÄUMSSCHIessen IN UNTERDILL JAGDHUNDESCHAU IM STADTISCHEN SCHLACHT u. VIEH-HOF

Abteilung: W.
Wfeizennährung



Preysing-
Bank

Kommanditgesellschaft
auf Aktien-Deggendorf.

Zweigstellen:

Cham-Eichendorf-Fürth/8.
Hengersberg-Kötzing-Oster-
hofen-Passau-Plattling-Regen-
Regensburg-Straubing-Vilshofen-Zniebel.

Zahl-
stellen:
Götterszell-
Ruhmannsfelden

SPRENGEL
MÜNCHEN



TRIEST

II. INTERNATIONALE MUSTERMESSE

11.-25. SEPTEMBER 1921

MESSAHL:
VIA DEL TEATRO 4.

BESUCHET DIE
TRIESTER
MESSE

VISITEZ
LA FOIRE DE
TRIESTE

VISITATE LA
FIERA DI
TRIESTE

COME AND
VISIT THE
SAMPLE FAIR
OF TRIESTE



General-Vertretungen: Süddeutschland: Dr. Friedrich Pausser, München, Maffeistrasse 14
Sachsen: Schenker & Co., Leipzig, Markt 2. Preussen: Oskar Lahn,
Berlin, NW 7, Unter den Linden 47. Deutsch Österreich: Menschenbetriebe-Gesellschaft m.b.H., Wien IX, Berggasse 16
Tschechoslowakei: Adriano Del Vecchio, Prag, Jungmannova 35.



Der elegante Schirm



Don Schönherr

THEATINERSTR. 7 IM ARCO-PALAI

Zum guten
Kleid



der
gute
Schirm

QUALITÄTSLEISTUNG DAS ZIEL
DER SCHIRM-SPEZIALGESCHÄFTE

SICHERT EUCH WOHNUNGEN



MÜNCHNER WOHNUNGSBAU AKT.-GES.
AUSKUNFT: WEINSTRAßE 13 · TEL: 29394

MARCO

POLO



TEE

Franz Kathreiners Nachf. G.M.B.H. München

Ríquet Schokolade



RIQUET & C°

AG · FIRMA GEGR · 1745 · LEIPZIG

DEUTSCHER RUNDFLUG 1925



B.Z.-PREIS DER LÜFTE

RIQUETTA

SCHOKOLÄDE



RIQUET & CO AG FIRMA GEGR. 1745 IN LEIPZIG



KUNST IM DRUCK



TEL. 52218

KUNST IM DRUCK GMBH MÜNCHEN THALKIRCHNERSTR. 35
37

S.GUTMANN

MÜNCHEN



**BÜRO-
EINRICHTUNGEN**

Neue
Mannheimer
Zeitung



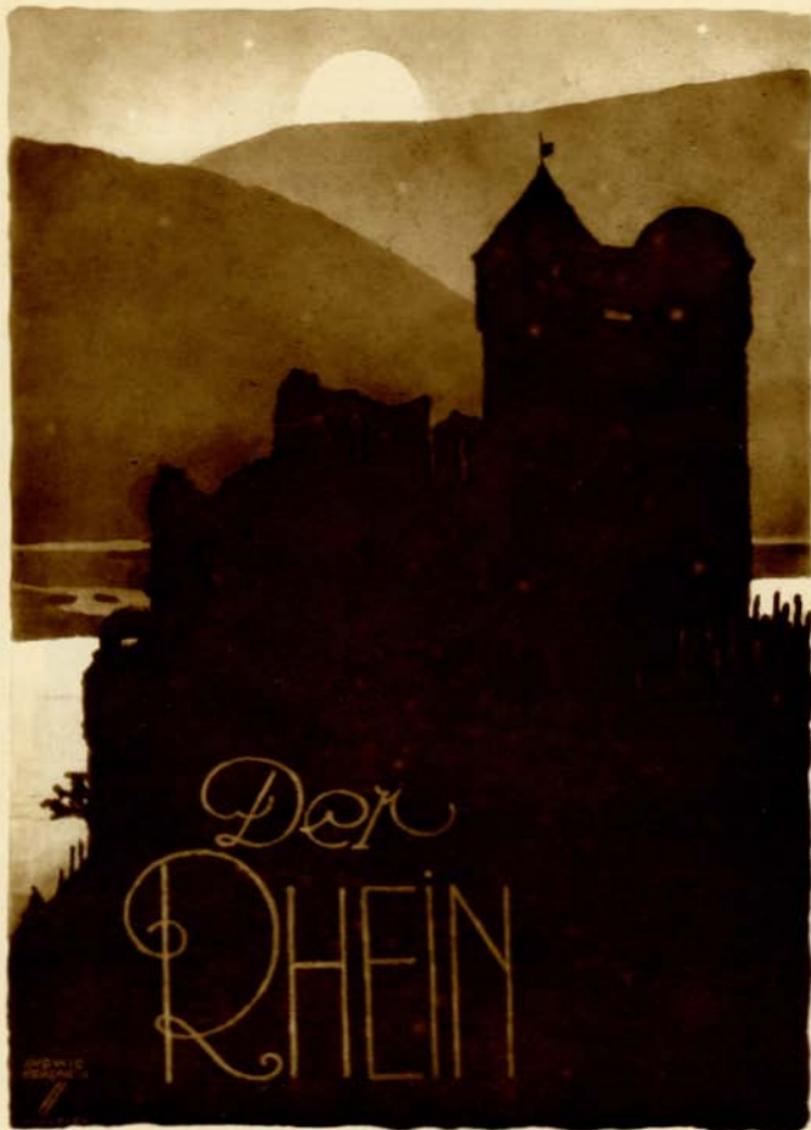
Mannheimer
General-Anzeiger

KÜNSTLERSPIELE

"Boccaccio.



WEIN-
RESTAURANT
1. RANGES
IM HOTEL
STADT WIEN



Der
RHEIN

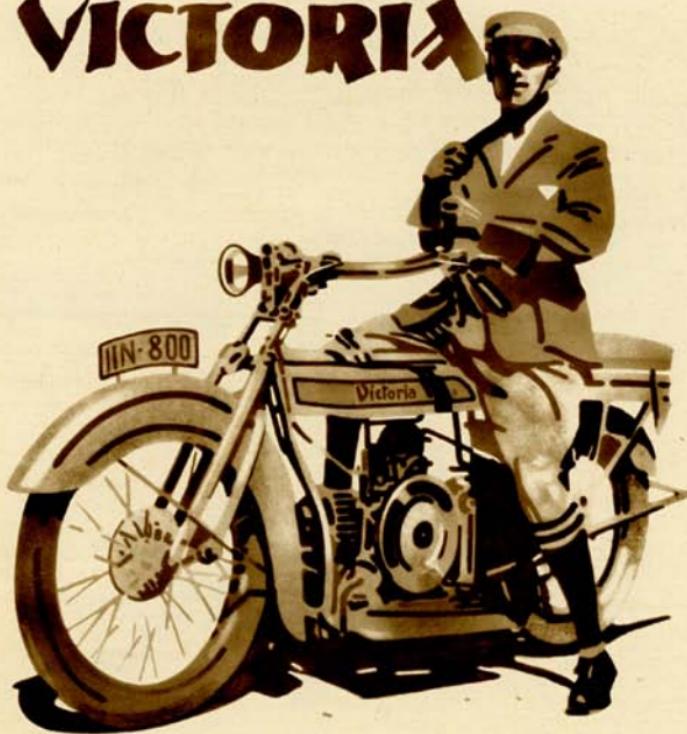
WILHELM
HÖPFLICH

AGA



GENERALVERTRETUNG: AUTOHOFFMANN MÜNCHEN-KARLSPL. 12

VICTORIA



LUDWIG I.
MÜNCHEN.

MOTORRÄDER
VICTORIA-WERKE AG
NÜRNBERG



Mauersüge



Trockenlegung
feuchter Gebäude.
D.R.P.
Hausschwamm-
Verreibung+
Grundwasser-
Abdichtung ...

Gäddeler & Geyer • München
Telefon: 61957 • Nymphenburgerstr. 108

A.D.A.C



ALLGEMEINER DEUTSCHER AUTOMOBILCLUB
GRÖßTER VERBAND DEUTSCHLANDS FÜR MOTORSPORT

BODENSEE-SPORTWOCHE 1924

VOM 14. BIS 17. AUGUST

FÜR KRAFTRÄDER, KRAFTWAGEN, MOTORBOOTE U. FLUGZEUGE

SPORTS
MÜNCHEN

A·D·A·C



ALLGEMEINER DEUTSCHER AUTOMOBIL-CLUB
GRÖßTER VERBAND DEUTSCHLAND/FÜR MOTORSPORT

Das Waidmanns Jahr

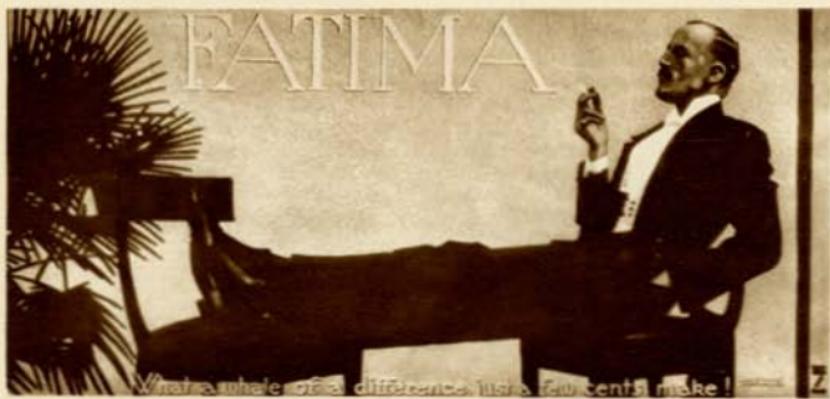
Ein Jagdfilm in zehn Abteilungen

REGIE: WILHELM KOLLER 2. VORSITZENDER DES BAYER. JÄGER VEREINS E.V.
MESSTER OSTERMAYR FILM G.M. MÜNCHEN-BERLIN-FRANKFURT

Das Kammer-orchester
Studentenhaus München
kommt mit







GRANGER ROUGH CUT





GRANGER ROUGH CUT



"What fragrance! Sure enough pipe tobacco!"

Foil Package 10¢

Email PLAKATE

FERRO
EMAIL



AETZ- & EMAILIERWERKE C. Robert Dold OFFENBURG-BADEN



EIN MYSTERIUM VON LIEBE UND LEID
WEISS-BLAU-FILMWERKE MÜNCHEN - NYMPHENBURG



DIE TROMMELN ASIENS

KUNZ-DRUCK, G.M.B.H. MÜNCHEN



SWERIGE +
MÖBEL
MÜNCHEN



DER PFARRER VON KIRCHFELD



LUDWIG
SOMMERHOFER
MÜNICH



STUART
WEBBS



DIE CAMERA
OBSCURA

STUART
WEBBS



DER GROSSE CHEF

DER SPRUNG INS DUNKLE

DER ERSTE STELLA-MARF KOLLOSSALFILM FABRIKAT STUART-WEBES FILM-COMPAGNIE
FILMDRAMA IN 6 AKTEN VERFAßT V. DR. ALFRED SCHIBOKAUER U. ERNST REICHER. REGIE: ERNST REICHER



VERTRIEB FÜR GANZ DEUTSCHLAND: ORDIS-FILM BERLIN FRIEDRICHSTR. 5-6 MÜNCHEN KAUFINGERSTR. 11



**VORSICHT!
HOCHSPANNUNG
LEBENSGEFAHR!**

**DER
SENSATIONS,
FILM**

**VERFAßT u. INSCENIERT v. ALFRED PASTER
FABRIKAT „WIEFCO“ MÜNCHEN.**

DIE WOCHE



Tiere als Baumeister

DIE WOCHE



DIE WOCHE

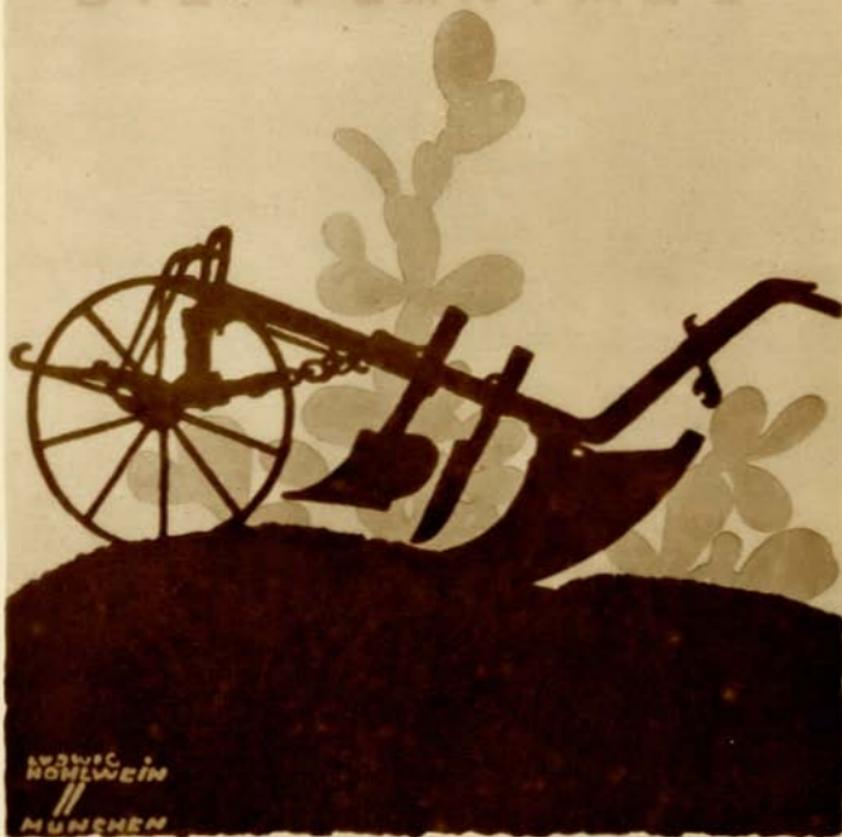


Indien von heute

ZWÖLF
MONATEN
IN EINER
ZEITUNG

HACIENDA Y PLANTACION

DIE PLANTAGE





Violella. *Tanzmusik*

J. ad. v. Wilmann

Ausgabe für Klavier - 2.- M. 2.- 50 %
Ausg. f. Salonorchester 2.- 2.- 50 %
Verlag: Jos. Herrmann
München: Victor Scheffelstr. 2/I

Wilma
Wilma



Thally-Rag Fox

Ausgabe für Klavier

Fritz Schuberth jr. Leipzig

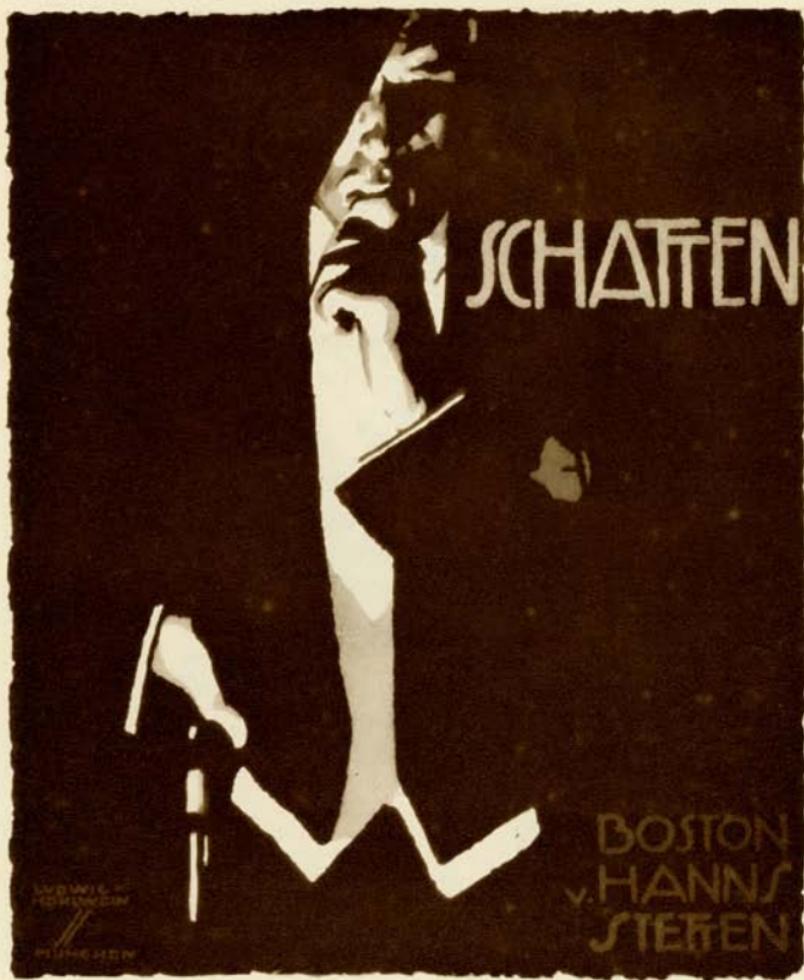
Ausgabe für Salonorchester



Wilma
Wilma

Marguerite
Gavotte





DER TOTO



LIED UND
ONE STEP

TEXT & MELODIE V. EMMERAN RIEDER MÜNCHEN

MÜNCHEN



Ausgabe für Klavier - zhdg. M. 2.-ne.
80% Teuerungszuschlag

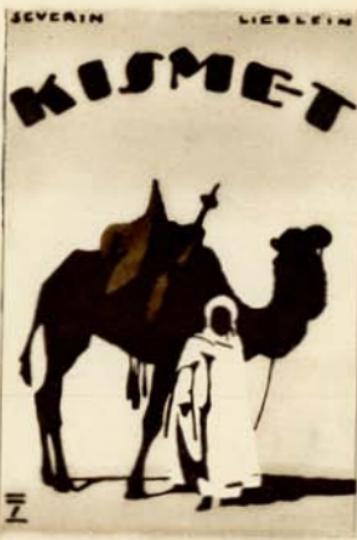
Drei Masken-Verlag, G. m. b. H., Berlin-München.

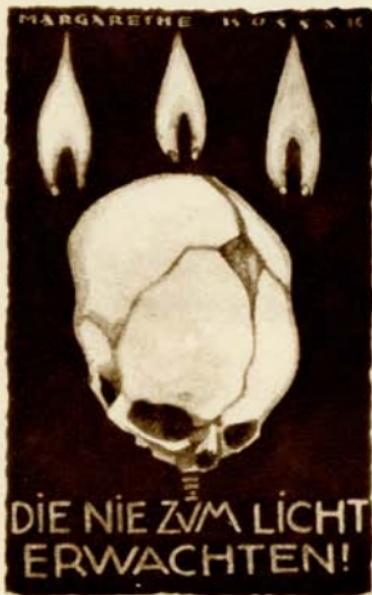
ZIGEUNERLIED



VON JOZSI V. GANS









LUDWIG HOHLWEIN'S JAGD BUCH

IST SOEBEN ERSCHIENEN!
VOGELSCHE BUCHHANDLUNG BERLIN W. K. NETTELBACHSTR. 21



BETRACHTUNGEN ÜBER KÖRPER, SEELE,
SEXUALLEBEN UND EROTIK DES WEIBES

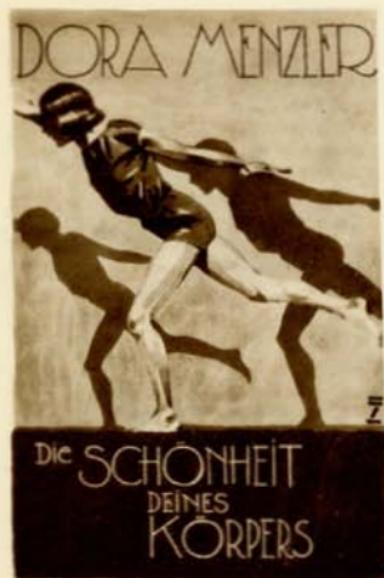
von DR. BERNHARD A. BAUER

MEZIARSKY FÜR GYNÄKOLOGIE IN WIEN

DIESSES HOCHST UNGEWÖHNLICHE BUCH AUF DEM RICOLA
VERLAG IST IN ALLEN BUCHHANDLUNGEN ZU HABEN



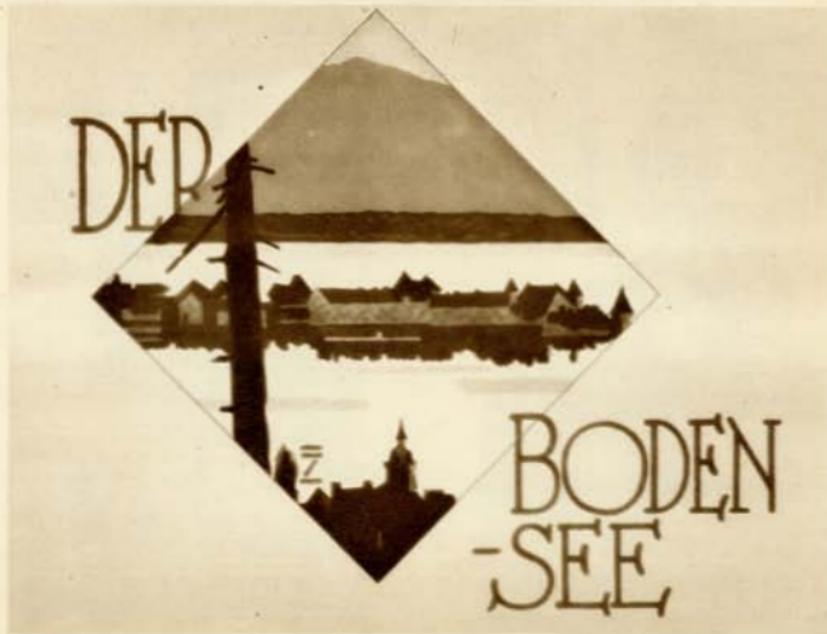
Weg. Büttner
Mein Motorrad,
und Ich.





AUS SCHLESIISCHEM
★ GRÜNROCK-ZEIT







**NORDDEUTSCHER
LLOYD BREMEN**



HERMANN TIETZ MÜNCHEN



19 17

HERRMANN TIETZ MÜNCHEN

Victoria
FAHRRÄDER



AUGUST

8

SONNTAG

Victoria
Werke AG
Nürnberg

Victoria
Werke AG
Nürnberg

1919



1 8 9 4
1 9 1 9

REICHOLD VND LANG
LITHOGRAPH-KUNSTANSTALT-G.M.B.H.-MÜNCHEN 25



PLAKATE
PACKVUNGEN
ETIKETTEN

1926

August

31 Tage

8

Sonntag



KATALOGE
KALENDER
BRIEFKOEPFE



OTTO MADLENER
MÜNCHEN SENDLINGERTORPLATZ

LUDWIG
MÜNCHEN

ALLES FÜR
ATELIER UND ZEICHENBÜRO



ALBERT SECKSTEIN MÜNCHIN
GABELSBERGERSTR. 55 ECKE LUISENSTR.



*Gerasch
Druck*



LUDWIG
ROHLICH
MÜNCHEN

MANDRUCK
G M S H



JANUAR

21

MÜNCHEN
BUCHDRUCKEREI
NOTENDRUCK ♦

FREITAG

TIERESIENSTR. 75
LITHOGRAPHIE
♦ OFFSETDRUCK

LVR-WG
MÜNCHEN

DR. LAHMANN'S
SANATORIUM

WEISSER HIRSCH b/ DRESDEN
PHYSIKALISCH-DIÄTETISCHES
HEILVERFAHREN · 11 ÄRZTE

OTTO MADLENER MÜNCHEN

JENDLINGER / TORPLATZ



WE-NO

85323





WZ - NO. 219731

L-W-HB9-



SENIOREN-KONVENT

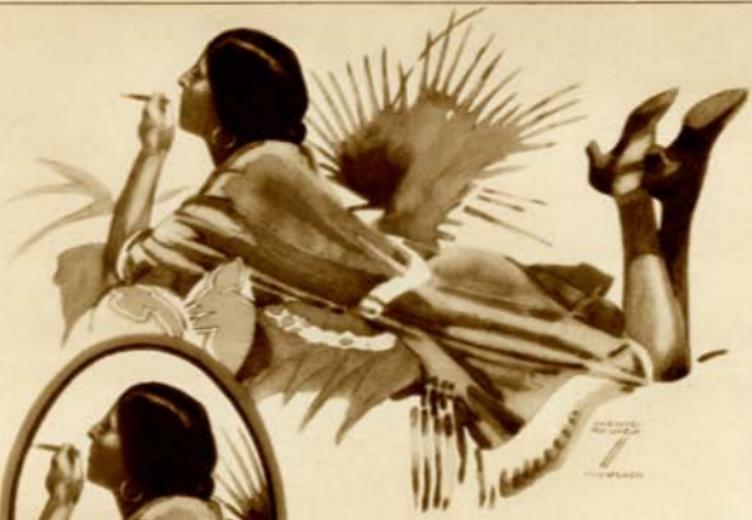


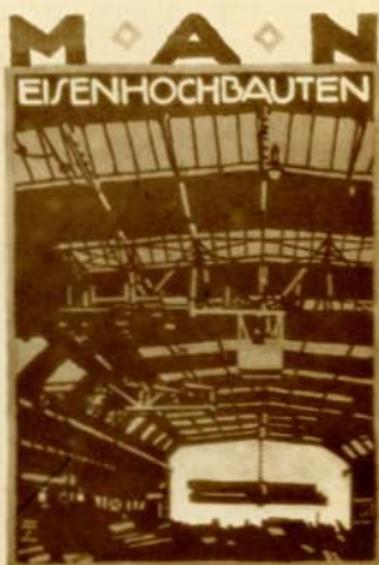
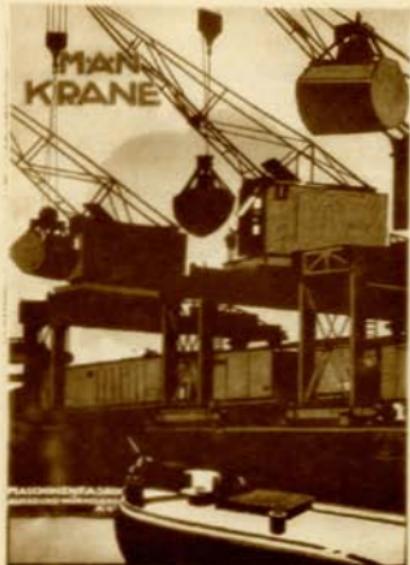
• L.WOLFF - ZIGARRENFABRIKEN - HAMBURG •

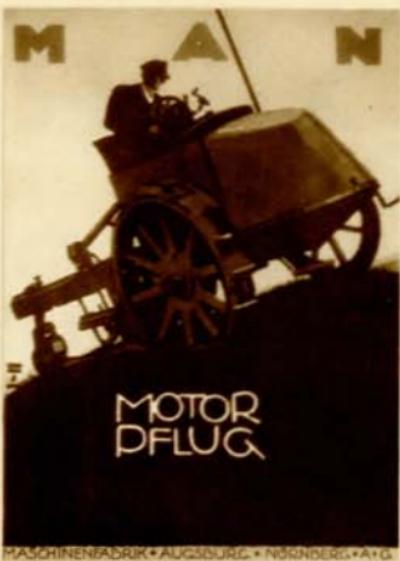


A B E N D * P O S T





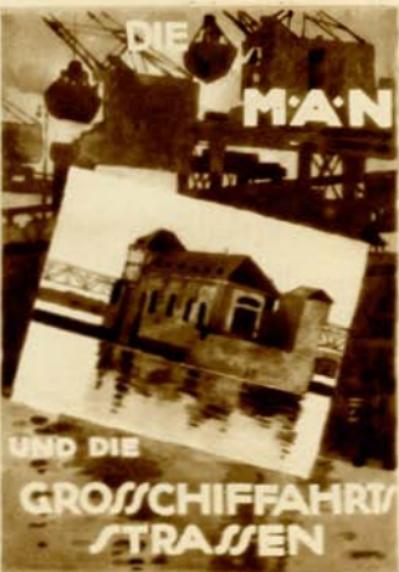




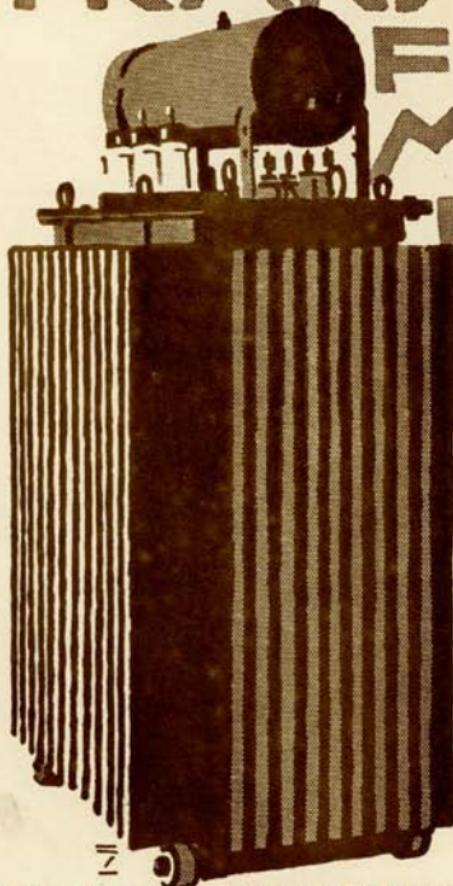
MASCHINENFABRIK AUGSBURG • NÜRNBERG • AG.

M A N
MASCHINENFABRIK AUGSBURG - NÜRNBERG

LASTKRAFT WAGEN



ESTRA TRANSFOR MATOREN



ESTRA TRANSFORMATORENFABRIK
KARL GLASSER & C° GMBH BERLIN-N.20

KEIN TRUNK

ÜBER



**„LÖWENBRÄU
MÄRZEN“**

Goldriegel / Hütte



EDMUND
HORNUNG

MÜNCHEN

CARL BISTER / CREFELD

Oberländer
Hüte



Jagd &
Sport

CARL BISTER - CREFELD

L. WOLFF - ZIGARREN

Und seit vielen Jahren wegen ihres einzigartigen Wohlgerüsts bekannt und geschätzt. Die besten Tabake der berühmtesten Plantagen auf bewährte Hamburger Art verarbeitet, gewährleisten die unvergleichliche Güte der Erzeugnisse.



L. WOLFF - ZIGARREN

erfahren die pfleglichste Behandlung von dem Pflanzer an, der in den Tropen die junge Tabaklaube hüttet,
bis zu dem Raucher, der sich ihres würzigen Grubes aus jener fernen sonnigen Welt erfreuen will.

L.WOLFF ZIGARREN

Wird seit vielen Jahren wegen ihrer einzigeartigen Wohlgerüths
bekannt und geschätzt. Die besten
Tabake der berühmtesten Marken,
auf bewährte Remoulanger Art
verarbeitet, gewährleisten die
unvergleichliche Güte der
Erzeugnisse.



HUBER UHREN

STOPPUHREN UND

CHRONOGRAPHEN

FÜR JEDEN SPORT



ANDREAS HUBER, MÜNCHEN, RESIDENZSTR. 11
NEUHAUSERSTRASSE 53
BERLIN/CHARLOTTENBURG/DÜSSELDORF/NÜRNBERG



SÖHNLEIN RHEINGOLD UND DER WEINKELLER

Edle Weine durch langjähriges Lager zu höchster Entwicklung und Reife zu bringen, ist ein alter Brauch. Der gleiche Brauch empfiehlt sich auch für Sekt, wenn edle Weine zu seiner Herstellung dienten. Diese Voraussetzung erfüllt „Söhnlein Rheingold“ in hohem Maße. Die Einkellierung von „Söhnlein Rheingold“ ist daher eine altbewährte Einrichtung. Zugleich liegt darin, dank des steigenden Qualitätswertes dieser Marke, für den Weinkundigen der Vorteil einer guten Anlage. Um gleichhervorragende Lagerwerte, wie aus den Jahrgängen 1911, 1915 und 1917, zu schaffen, erwarben wir bedeutende Mengen erlesener Kressenzen aus den großen Weinjahren

1920 und 1921.

Damit ist die Rohstoff-Frage für „Söhnlein Rheingold“ glänzend gelöst und unseren Gönner auf Jahre hinaus die Möglichkeit geboten, sich hochwertige Reserven für den Weinkeller zu sichern.

**SÖHNLEIN & CO.
SCHIERSTEIN-RHEINGAU-GEGR. 1865**

Bezug durch den Weinhandel



UNSER
SÖHNLEIN RHEINGOLD
GEHT RASEND AB

M A N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG / NUERNBERG A.G.

TANDEM / DAMPFMASCHINEN



M A N

STRASSENBAHNWAGEN



MASCHINENFABRIK AUGSBURG / NUERNBERG A.G.

M·A·N M·A·N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG A.G.
ABSÄUGUNGS-
ANLAGEN



M·A·N M·A·N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG NÜRNBERG A.G.

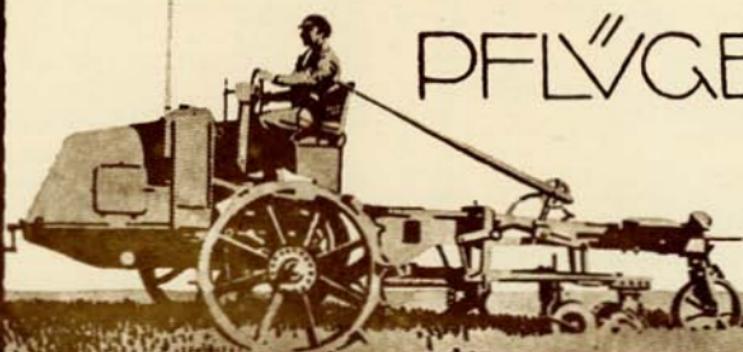
SCHIEBE-
DÜHNEN



DREH
SCHEIBEN

M · A · N

MOTOR-
PFLÜGE

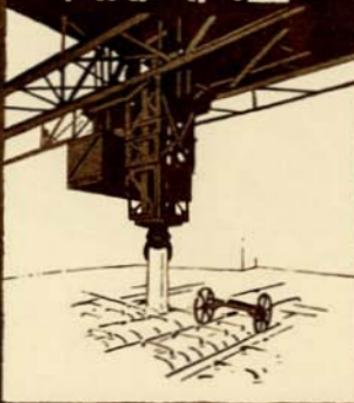


MASCHINENFABRIK — AUGSBURG — NÜRNBERG A.G.

M·A·N M·A·N

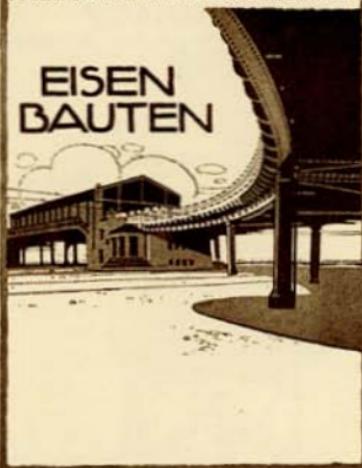
MASCHINENFABRIK AUGSBURG / NÜRNBERG · A·G ·

KRANE



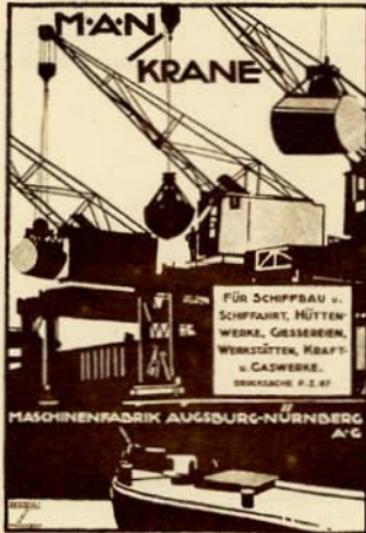
MASCHINENFABRIK AUGSBURG / NÜRNBERG · A·G ·

EISEN BAUTEN



M·A·N

KRANE



M·A·N

EISENHÖCHBAUTEN



M A N M A N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG - NÜRNBERG AG



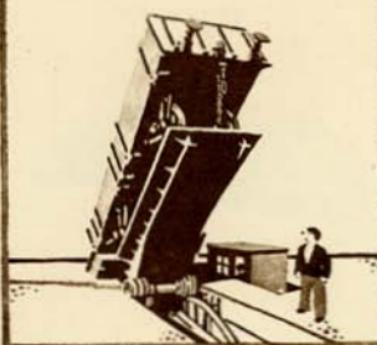
GASBEHALTER

M A N M A N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG - NÜRNBERG AG

WAGENKIPPER

FÜR KRAFT- UND GASWERKE, HÜTTENWERKE,
ZECHENGAFFEN U.S.W. EINFÖRDER UND WIRTS-
SCHAFTLICHES BETRIEBS DRUCKSACHE



M A N M A N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG - NÜRNBERG AG

NÜRN-
BERGER
GAS/
MASCHINEN



M A N M A N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG - NÜRNBERG AG

2000

ANLAGEN FÜR
HOLZ-, TEXTIL- U.
ANDEREN INDU-
STRIEL GÜTERPFL.
DRUCKSACHE

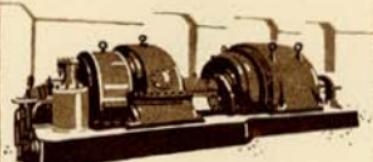


ABSAUGUNGS-
/ANLAGEN

M A N M A N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG / NÜRNBERG AG

DAMPF/
TURBINEN



MASCHINENFABRIK AUGSBURG - NÜRNBERG AG

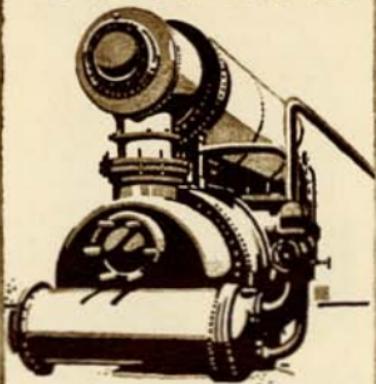


FÜR FÖLLENKEITSTRANSPORT IN ALLEN INDUSTRIEN. DRUCKSAH.
KESSELWAGEN

M A N M A N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG - NÜRNBERG AG

ABWÄRME/
"WÄRME"

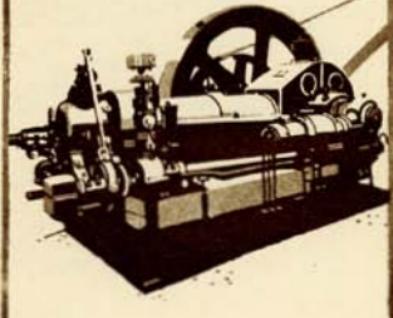


VERWERTER

M A N M A N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG / NÜRNBERG AG

DIESELMOTOREN



M·A·N M·A·N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG / NÜRNBERG 'A·G'

BRÜCKEN



M·A·N M·A·N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG / NÜRNBERG 'A·G'

KRANE



M·A·N M·A·N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG / NÜRNBERG 'A·G'

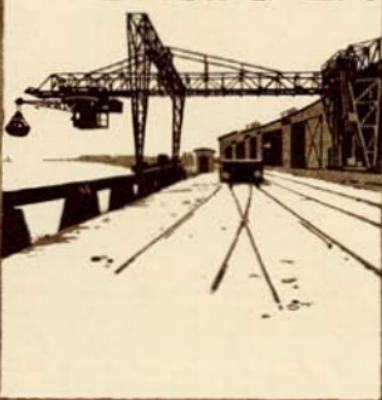
KRANE



M·A·N M·A·N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG / NÜRNBERG 'A·G'

VERLADE/ BRUECKEN



M A N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG / NUERNBERG A.G.

BRÜCKEN



M A N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG / NUERNBERG A.G.

LIEFERTE 500000 P/S E SCHIFFS DIESEL MOTOREN.

NÄHERES DRUCKSACHE



SCHIFFSDIESELMOTOREN

M A N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG / NUERNBERG A.G.



KRANE

M A N



EISEN- WASSERBAUTEN

DOMINGO - MASCHINENFABRIK
AUGSBURG / NUERNBERG A.G.

VERZEICHNIS DER TAFELN

LIST OF PLATES

Plakate von 1906—1914	Tafel	1—68
Posters from 1906—1914	Plate	1—68
Plakate von 1914—1920	Tafel	69—83
Posters from 1914—1920	Plate	69—83
Plakate nach 1920	Tafel	83—160
Posters later than 1920	Plate	83—160
Filmplakate	Tafel	161—170
Cinema-Posters	Plate	161—170
Zeitschriften und Notentitel	Tafel	171—183
Titles for Periodicals and Music	Plate	171—183
Buchumschläge	Tafel	184—190
Book-covers	Plate	184—190
Kalender	Tafel	191—200
Calenders	Plate	191—200
Zigarrenpackungen	Tafel	201—205
Cigar-Packings	Plate	201—205
Prospekte	Tafel	206—207
Prospectuses	Plate	206—207
Inserate	Tafel	208—223
Advertisements	Plate	208—223

Das Buch wurde hergestellt von der

This book was produced by the

Phönix Illustrationsdruck und Verlag G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstraße 2

Die farbigen Tafeln wurden gedruckt von

The coloured plates were printed by

Aktiengesellschaft für Kunstdruck, Niedersedlitz bei Dresden

Emil Gerasch G. m. b. H., Leipzig, Graphische Kunstanstalt

Hermann Sonntag & Co., München

Kunst im Druck G. m. b. H., München, Meisenbach

Riffarth & Co. A.-G., München-Berlin-Leipzig

Vereinigte Kunstanstalten A.-G., Kaufbeuren

Weiß & Hameier, Ludwigshafen am Rhein

Wezel & Naumann, Aktiengesellschaft, Leipzig